

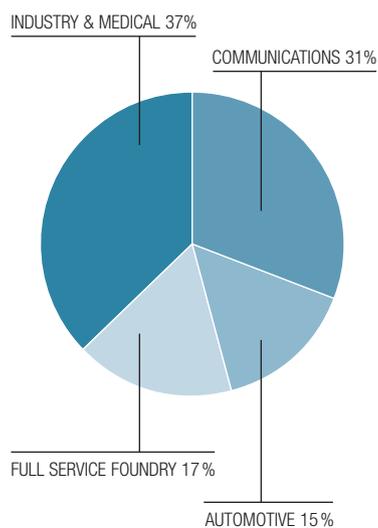
GESCHÄFTSBERICHT 2005

A photograph of a warehouse aisle with tall metal shelving units filled with numerous small, dark-colored components. A person is walking through the aisle, carrying a tray. The entire image is overlaid with a teal color filter. A large white circle is drawn around the person and the text below. At the bottom of the circle, there is a horizontal line with several vertical bars of different colors (yellow, orange, blue, green) extending downwards.

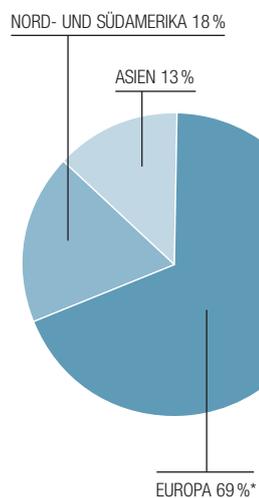
*austriamicrosystems*  
*a leap ahead*

# KENNZAHLEN

## UMSATZVERTEILUNG NACH MÄRKTEN 2005



## UMSATZVERTEILUNG NACH REGIONEN 2005



\* EMEA (Europa, Naher Osten, Afrika)

In Mio. EUR	2005	2004	Veränderung zu 2004
<b>Umsatz</b>	178,4	160,5	11 %
Produkte	147,4	129,8	14 %
Foundry & Sonstige	31,0	30,7	1 %
<b>Gesamtauftragsstand (zum 31. Dezember)</b>	54,2	45,3	20 %
<b>Bruttogewinnmarge</b>	45 %	43 %	
<b>F &amp; E-Aufwendungen</b>	31,0	30,8	1 %
<b>Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT)</b>	26,1	20,6	27 %
<b>EBIT-Marge in %</b>	15 %	13 %	
<b>Jahresergebnis</b>	23,1	3,7	520 %
<b>Ergebnis je Aktie (in EUR)</b>	2,10	0,36	483 %
<b>Ergebnis je Aktie (in CHF)</b>	3,26	0,56	483 %
<b>Operativer Cash Flow</b>	41,4	38,9	6 %
<b>Ausgaben zum Erwerb von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen</b>	27,1	21,0	29 %
<b>Bilanzsumme (zum 31. Dezember)</b>	253	250	1 %
<b>Eigenmittelquote</b>	54 %	45 %	
<b>Mitarbeiter (Durchschnitt)</b>	856	819	5 %

# HÖHEPUNKTE 2005

## **Markterfolg der neuen Portable Audio-Produktfamilie**

Unsere Lösungen für tragbare Audiogeräte werden in einer steigenden Anzahl von Endgeräten eingesetzt. Die strategische Partnerschaft mit dem Systemanbieter PortalPlayer entwickelt sich sehr erfolgreich, zugleich gewinnen wir den wichtigen MP3-Anbieter SanDisk als Kunden.

## **Strategische Kooperation mit XM Radio**

Die strategische Kooperation mit XM Radio, dem äußerst erfolgreichen Marktführer bei digitalen Satellitenradiodiensten in Nordamerika, eröffnet hervorragende langfristige Wachstumspotentiale. Unsere Produkte bilden das Herzstück innovativer tragbarer Satellitenradioempfänger.

## **Zunehmende Marktdurchdringung bei Mobiltelefonherstellern**

Zahlreiche führende Mobiltelefonhersteller sind inzwischen Kunden von austriamicrosystems, neue wurden hinzugewonnen. Unsere starke Position im Beleuchtungsmanagement ist ein Haupterfolgsfaktor bei der Marktbearbeitung.

## **Markteinführung von über 100 Standardprodukten**

2005 war für austriamicrosystems das Jahr einer massiven Produktoffensive – nie zuvor wurden so viele neue Produkte innerhalb eines Jahres auf den Markt gebracht. Die Ausweitung des Standardproduktportfolios ist ein zentraler Wachstumstreiber für austriamicrosystems.

## **Erfolgreich am Markt für Healthcare-Lösungen**

Personal Healthcare und bildgebende Verfahren wie Computertomographie und digitales Röntgen gewinnen immer mehr an Bedeutung. austriamicrosystems beliefert Weltmarktführer in der Medizintechnik und sieht mittelfristig großes Wachstumspotential am Medizintechnikmarkt.

## **Starke Position bei FlexRay, dem zukünftigen Datenbusstandard für Automobile**

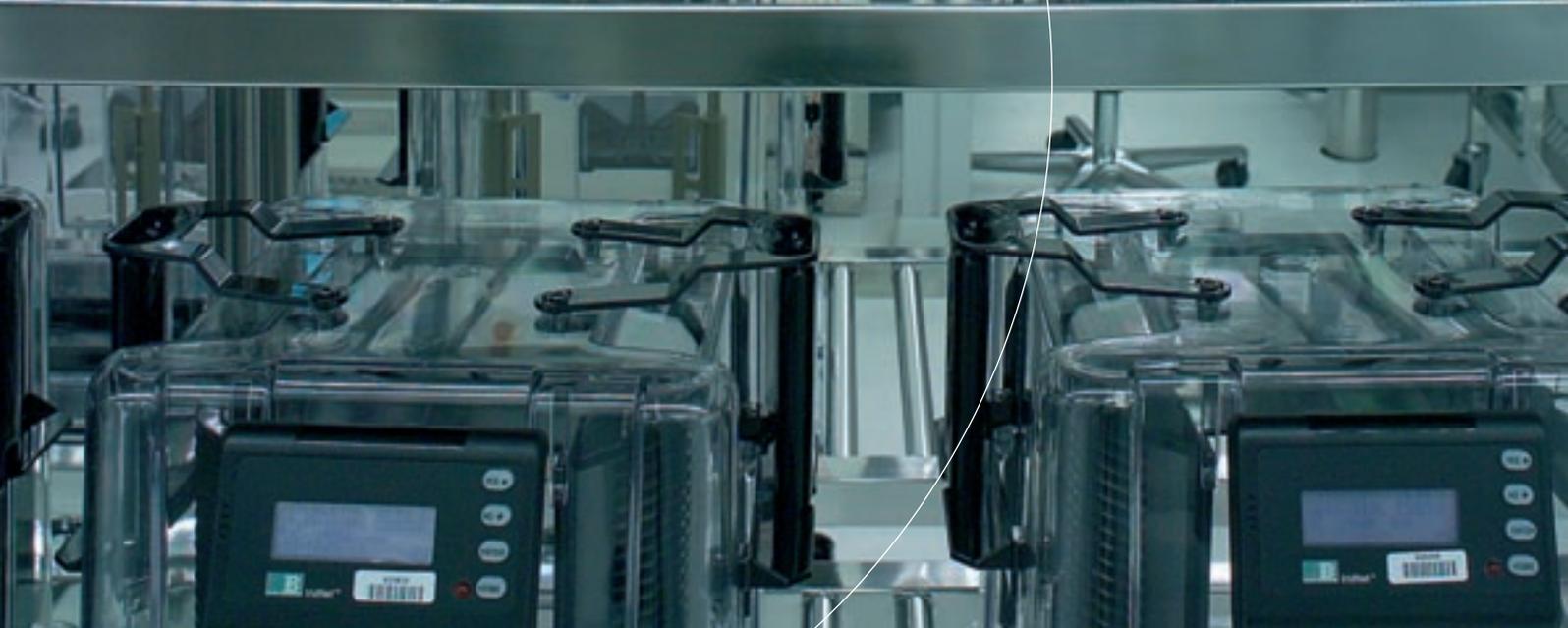
Als Technologieführer für automobiler Hochgeschwindigkeitsbussysteme der nächsten Generation sind wir der Konkurrenz einen Schritt voraus. Im internationalen FlexRay-Konsortium, das den Standard definiert, gewinnt austriamicrosystems deutlich an Einfluß.

## **Ausbau der Produktionskapazität der Waferfertigung Fab B**

Die Kapazität unserer hochmodernen 200 mm Waferfertigung wird von 5.200 auf 6.500 WSPM (Waferstarts pro Monat) weiter ausgebaut. Wir sind so für künftiges Wachstum gerüstet, dabei ermöglichen niedrigere Produktionskosten pro Wafer weitere Margenverbesserungen.

## **Schließung der 100 mm Waferfertigung Fab A**

Die Waferfertigung Fab A wird nach 22 Betriebsjahren geschlossen. Fab A nimmt eine herausragende Position in der Unternehmensgeschichte ein und ist für die hohe Reputation von austriamicrosystems im analogen Halbleitermarkt mitverantwortlich.



# INHALT

## **DAS UNTERNEHMEN**

Vorwort des Vorstands	4
Vorwort des Aufsichtsrats	8
Unternehmensprofil	10
Strategie	14
Globale Präsenz	17
Produkte Communications	18
Produkte Industry & Medical	22
Produkte Automotive	24
Full Service Foundry	28
Investor Relations	32
Organe der Gesellschaft	34
Corporate Governance	36
Qualitäts- und Umweltmanagement	42
Personal	44

## **DAS UNTERNEHMEN IN ZAHLEN**

Konzernlagebericht 2005	48
Konzerngewinn- und Verlustrechnung gemäß IFRS vom 1. Jänner bis 31. Dezember 2005	60
Konzernbilanz zum 31. Dezember gemäß IFRS zum 31. Dezember 2005	61
Konzerngeldflußrechnung gemäß IFRS vom 1. Jänner bis 31. Dezember 2005	62
Entwicklung des Konzerneigenkapitals gemäß IFRS zum 31. Dezember 2005	63
Anhang zum Konzernabschluß gemäß IFRS zum 31. Dezember 2005	64

<b>GLOSSAR</b>	94
----------------	----

# VORWORT DES VORSTANDS



Michael Wachler-Markowitsch

John A. Heugle

## **Sehr geehrte Aktionäre, Kunden, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,**

austriamicrosystems hat seine positive geschäftliche Entwicklung im abgelaufenen Geschäftsjahr 2005 fortgesetzt. Wir haben unser Ziel klar erreicht, den Umsatz, die Bruttomarge und den Ertrag im Vergleich zum Vorjahr zu erhöhen und die weltweite Marktpräsenz von austriamicrosystems durch verstärkte Konzentration auf analoge Standardprodukte auszuweiten.

Durch die enge Zusammenarbeit mit unseren Kunden und Geschäftspartnern konnten wir unsere Wettbewerbsposition mit Halbleiterlösungen, die die Performance der Produkte unserer Kunden verbessern, deutlich verstärken. Die starke internationale Vernetzung und der Fokus auf den Ausbau unserer weltweiten Aktivitäten ermöglichen uns dabei, Kundenbedürfnisse frühzeitig zu erkennen und in die Entwicklung unserer Produkte zu integrieren.

## **Meilensteine 2005**

Das Jahr 2005 stand unter dem Motto einer Produktoffensive, die unser Angebot kundenspezifischer Lösungen mit proprietären Standardprodukten erweitert. Unsere Strategie, Produktplattformen zu entwickeln und diese durch Derivate zu Produktfamilien zu erweitern, haben wir gezielt und erfolgreich fortgeführt. Wir erreichen so einen besonderen Hebeleffekt für unsere Entwicklungsausgaben, den mehr als 100 im vergangenen Jahr neu vorgestellte Standardprodukte eindrucksvoll demonstrieren.

Im stark wachsenden Markt Communications konnten wir nicht zuletzt durch den Markterfolg einer Reihe neuer Produktfamilien den Umsatz in allen Bereichen steigern. Durch die strategische Zusammenarbeit mit XM Radio, dem führenden Anbieter von digitalen Satellitenradiodiensten in Nordamerika, sind wir in einem sehr attraktiven Zukunftssegment hervorragend positioniert. Unsere strategische Kooperation mit PortalPlayer, einem Systemanbieter für MP3-Spieler und verwandte mobile Anwendungen mit elektronischen Medien, entwickelt sich aufgrund des Erfolgs der PortalPlayer-Lösung sehr erfreulich. Als Analog-Partner spielen wir hier unsere Stärke, hohe Performance bei gleichzeitig äußerst niedrigem Stromverbrauch zu ermöglichen, optimal aus.

Klare Wachstumssteigerungen erzielten wir auch im Markt Industry & Medical, der Industrieelektronik und Medizintechnik umfaßt. Im Bereich elektronische Stromzähler sind wir mit neuen Standardprodukten in China und Indien erfolgreich, während der Bereich Industrieautomation kontinuierliches Wachstum bei einer breiten Palette von Anwendungen zeigte. In der Medizintechnik gewannen kundenspezifische Lösungen für die Computertomographie und digitale Röntgen-

---

technologie weiter an Bedeutung. Bei den portablen Medizintechnikanwendungen führt die weltweit zunehmende Zahl an Diabetikern zu einer sich stetig erhöhenden Nachfrage nach Blutzuckermeßgeräten und Insulinstiften. Der Ausbau unserer Drehwinkelgeber-Produktfamilie für weitere Anwendungen verbesserte den Zugang zu neuen Kunden in den Märkten Industry & Medical und Automotive.

Der Bereich Automobilelektronik war im vergangenen Jahr durch den Produktionsauslauf einer Reihe von Produkten geprägt, zugleich befinden sich bedeutende Projekte in der Entwicklung. So implementieren wir ein großvolumiges Projekt für drahtlose Zugangssysteme, die eine ganze Palette von Fahrzeugplattformen abdecken, bei einem deutschen Premium-Automobilhersteller. Unsere Entscheidung, den FlexRay-Standard für automobiler Bussysteme der nächsten Generation frühzeitig zu unterstützen, erweist sich als richtig, auch wenn die Verwendung der Technologie im Massenmarkt nicht vor Ende dieses Jahrzehnts zu erwarten ist. Durch unsere Expertise bei zeitgesteuerten Busarchitekturen sind wir im sich entwickelnden FlexRay-Markt sehr erfolgreich und sowohl im weltweiten als auch japanischen Standardisierungsgremium prominent vertreten.

Das Segment Full Service Foundry entwickelte sich auch 2005 positiv und setzte die Migration von Kunden auf hochwertigere Prozeßtechnologien fort. In diesem Segment positionieren wir uns erfolgreich als führende Analog-Foundry mit dem Fokus auf Spezialprozesse.

In unserer hochmodernen 200 mm-Waferfertigung Fab B haben wir den nächsten Erweiterungsschritt mit der Erhöhung der Produktionskapazität von 5.200 WSPM auf 6.500 WSPM (Waferstarts pro Monat) umgesetzt. Damit sind wir für weiteres Wachstum und zukünftige Anforderungen an die Produktion gerüstet. Im Rahmen der Ablösung veralteter Technologien wurde zudem unsere alte Waferfertigung Fab A nach 22 Jahren erfolgreichen Betriebs zum Jahresende 2005 geschlossen. Die uns auszeichnende Kombination von Prozeßangebot und Expertise in der Produktentwicklung bietet dabei eine hervorragende Basis für langfristig nachhaltiges Wachstum.

Mit unseren unverändert hohen Aufwendungen für Forschung und Entwicklung nehmen wir im Branchenvergleich eine Spitzenposition ein. Der gezielte Einsatz dieser Mittel ermöglichte uns auch im vergangenen Jahr, unser Produktportfolio dank neuer und weiterentwickelter Technologieplattformen erheblich auszubauen und so unsere technologische Führungsposition unter Beweis zu stellen.

# VORWORT DES VORSTANDS

Der Vertrieb in den für uns sehr stark wachsenden Märkten USA und Asien einschließlich China wurde weiter ausgebaut. Dabei wird unser weltweites Distributionsnetzwerk in Zukunft eine immer wichtigere Rolle innerhalb unserer Vertriebsaktivitäten spielen. Mit der in der ersten Hälfte des laufenden Jahres vorgesehenen Eröffnung eines neuen Design Center in Indien und dem Aufbau eines Test Center auf den Philippinen trägt austriamicrosystems zugleich dem Bedürfnis nach globalem Service und weiterer Internationalisierung Rechnung.

Die austriamicrosystems-Aktie, die im vergangenen Jahr eine hervorragende Entwicklung zeigte, gewann weiter an Attraktivität als Investitionsmöglichkeit für internationale institutionelle Investoren und Privatanleger. Aufgrund einer Umplatzierung durch unseren Hauptaktionär erhöhte sich der Streubesitz von 34 % auf 59 %, dies führte zu einer verbesserten Handelsliquidität und höheren Präsenz von austriamicrosystems am Kapitalmarkt.

## **Ausblick**

Wir werden unsere Strategie des profitablen Wachstums auch im Jahr 2006 weiterverfolgen, dabei erwarten wir, daß die Profitabilität von austriamicrosystems im laufenden Jahr weiter deutlich zunimmt. Unterstützt wird diese Entwicklung durch eine Erhöhung der Produktionseffizienz, eine durch Skaleneffekte günstigere Kostensituation nach der Kapazitätserweiterung der Fab B und der Schließung der Fab A sowie eine weitere Verbesserung des Produktmix, die wir durch den aktiven Ausbau unseres Produktportfolios vorantreiben.

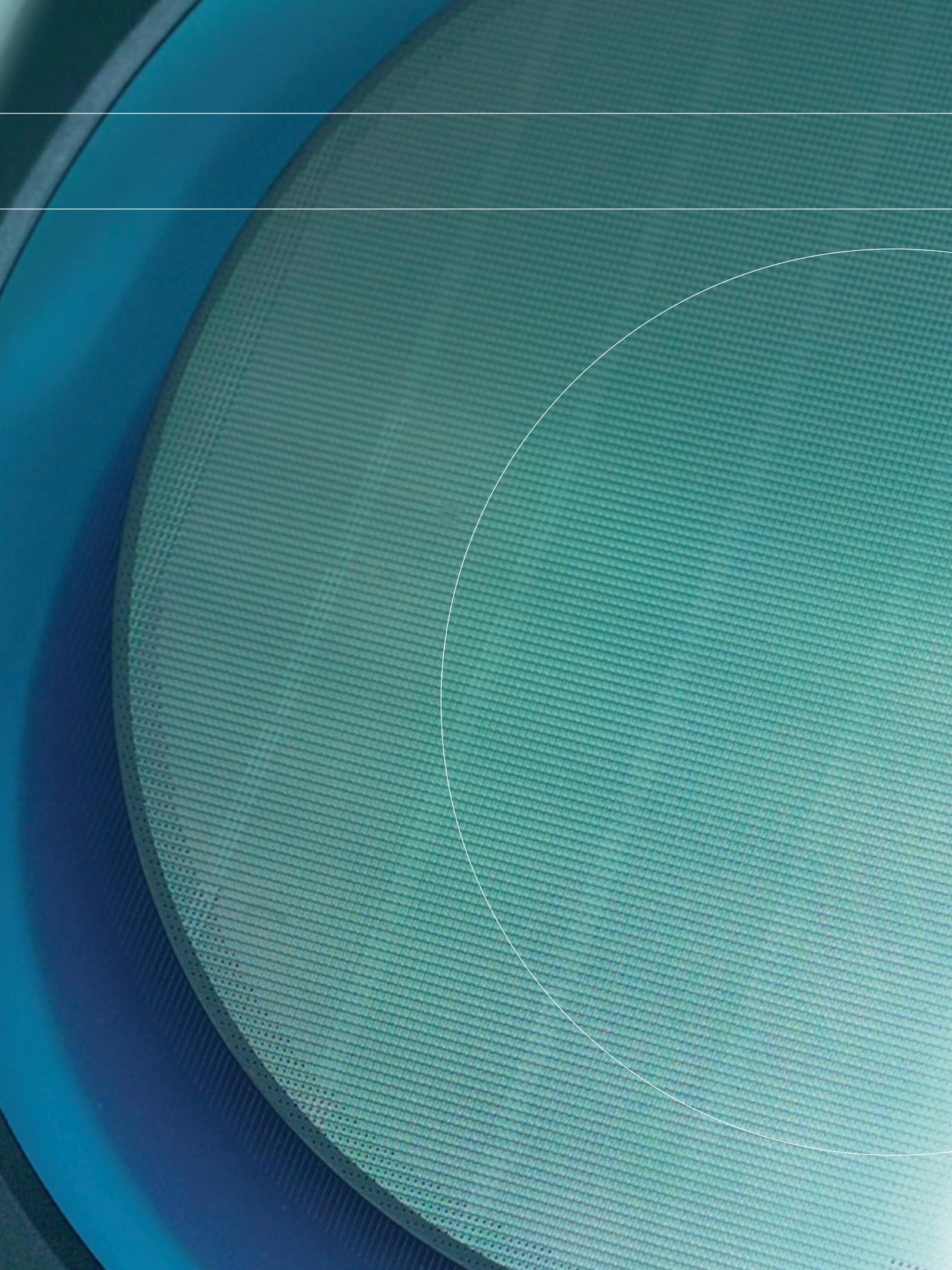
Unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern möchten wir für ihr Engagement und die hervorragenden Leistungen im vergangenen Jahr herzlich danken – sie sind der Schlüssel für den Erfolg unseres Unternehmens am Markt. Besonderer Dank gilt den Mitarbeitern der Fab A, die die Entwicklung des Unternehmens über viele Jahre stark unterstützt haben. Wir danken weiterhin unseren langjährigen Kunden und Partnern für das uns entgegengebrachte Vertrauen. Wir freuen uns, den erfolgreichen gemeinsamen Weg mit ihnen auch in 2006 fortzusetzen. Den Aktionärinnen und Aktionären von austriamicrosystems sind wir mit dem klaren Ziel verpflichtet, die Position von austriamicrosystems als einer der weltweit führenden Anbieter von analogen Halbleitern zu stärken und weiter auszubauen.



**John A. Heugle, MSc**  
Vorstandsvorsitzender



**Mag. Michael Wachsler-Markowitsch**  
Vorstand Finanzen



# VORWORT DES AUFSICHTSRATS

## Sehr geehrte Damen und Herren,



2005 war für austriamicrosystems erneut ein erfolgreiches Jahr. Die erfreuliche Geschäftsentwicklung beruht zu einem wesentlichen Teil auf dem zielgerichtet agierenden Management, den motivierten Mitarbeitern und der stetigen Weiterentwicklung der strategischen Ausrichtung des Unternehmens gemäß den sich verändernden Marktgegebenheiten. Der Markterfolg des Unternehmens spiegelte sich in der äußerst positiven Entwicklung des Aktienkurses im Jahr 2005 deutlich wider.

Mit der konsequenten Fokussierung auf den Ausbau des Standardproduktportfolios sowie der Ausweitung der weltweiten Kundenbasis konnte die Wachstumsstrategie von austriamicrosystems fortgeführt und ein sehr gutes Jahresergebnis erzielt werden. In diesem Zusammenhang sind insbesondere die erfolgreiche Markteinführung wichtiger Standardprodukte und Gewinnung neuer Kunden in den Anwendungsbereichen Power Management, Portable Audio, elektronische Stromzähler und Industrieelektronik sowie die Vertiefung bedeutender Kundenbeziehungen in den Märkten Industry & Medical und Automotive zu nennen. Damit hat austriamicrosystems eine solide Grundlage für die längerfristig stabile Entwicklung des Unternehmens geschaffen.

Der Aufsichtsrat hat seine Aufgaben als Kontrollorgan des Vorstands und der Gesellschaft im abgelaufenen Geschäftsjahr umfassend wahrgenommen. Der Vorstand von austriamicrosystems hat die strategische Positionierung des Unternehmens und ihre Weiterentwicklung mit dem Aufsichtsrat abgestimmt und diesen in regelmäßigen Abständen über den aktuellen Stand des Geschäftsverlaufs und der Strategieumsetzung informiert. Der Aufsichtsrat war darüber hinaus in die Evaluation strategischer Fragestellungen eingebunden. Die Entwicklung des Unternehmens konnte durch die enge Zusammenarbeit mit dem Vorstand erfolgreich vorangetrieben werden.

Die von austriamicrosystems implementierten Kontrollsysteme, wie das Risikomanagementsystem und das Management Information System (MIS), haben sich als Unterstützung des Managements weiter bewährt. Der Vorstand kann damit geschäftliche Risiken in verschiedensten Unternehmensbereichen frühzeitig erkennen und ihnen durch entsprechende Maßnahmen entgegenwirken.

---

---

Nach 22 Betriebsjahren wurde die Waferfertigung Fab A im vergangenen Jahr geschlossen. Fab A hat die Entwicklung des Unternehmens über mehr als zwei Jahrzehnte wesentlich geprägt und den Grundstein für den Erfolg des Unternehmens am globalen Halbleitermarkt gelegt.

Dem Management, den Belegschaftsvertretern und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern von austriamicrosystems spreche ich im Namen des Aufsichtsrats und als Eigentümervertreter meine Anerkennung für die erbrachte Leistung und die große Einsatzbereitschaft als Basis für den Erfolg des Geschäftsjahres 2005 aus. Mein Dank richtet sich auch an die Aktionäre, Kunden und Partner für das Vertrauen, das sie in austriamicrosystems gesetzt haben und weiter setzen.



**DI Guido Klestil**

Aufsichtsratsvorsitzender

# UNTERNEHMENSPROFIL

austriamicrosystems AG ist führend in der Entwicklung und Herstellung von analogen Hochleistungs-ICs (integrierten Schaltkreisen) und kombiniert beinahe 25 Jahre System-Know-how und Erfahrung im analogen Chipdesign mit eigenen hochmodernen Waferproduktions- und Testanlagen.

austriamicrosystems nutzt seine umfassende Expertise für analoge IC-Lösungen mit niedrigem Stromverbrauch, höchster Genauigkeit und hohem Integrationsgrad.

austriamicrosystems positioniert sich als vertikal integrierter Anbieter von kundenspezifischen und Standard-Analogprodukten mit den Geschäftssegmenten Produkte und Full Service Foundry. Das Geschäftssegment Produkte ist auf Power Management, Sensors & Sensor Interfaces, Portable Audio und Car Access, die Kernkompetenzbereiche des Unternehmens, fokussiert und bedient die Märkte Communications, Industry & Medical und Automotive. Der Bereich Full Service Foundry bietet als „One Stop“-Komplettanbieter Auftragsfertigung für Halbleiterunternehmen ohne eigene Fertigung, integrierte Halbleiterhersteller und Designhäuser.

Die hohe technische Kompetenz von austriamicrosystems zeigt sich in innovativen Produkten mit hervorragenden Leistungsdaten bei gleichzeitig minimiertem Stromverbrauch. austriamicrosystems hat eine weltweite Basis international renommierter Kunden aufgebaut, die auf die Erfahrung des Unternehmens vertrauen, und ist in vielen Fällen Alleinlieferant.

## **Breites Produktportfolio für vielfältige Anwendungen**

Die Produkte und Systemlösungen von austriamicrosystems sind weltweit in komplexen elektronischen Geräten und Systemen im Einsatz, die in fast allen Lebensbereichen zu finden sind. Das Spektrum der Anwendungen reicht von Mobiltelefonen, MP3-Playern und anderen tragbaren Geräten im Bereich Communications über elektronische Stromzähler, industrielle Automatisierung, bildgebende medizinische Systeme, Blutzuckermeßgeräte und Insulinstifte im Bereich Industry & Medical bis zu schlüssellosen Fahrzeugzugangssystemen, automobilen Sicherheitssystemen wie ESP und Bussystemen im Automobilelektronikmarkt. austriamicrosystems trägt dazu bei, elektronische Systeme leistungsfähiger, sicherer, zuverlässiger und einfacher im Gebrauch zu machen.

## **Modernste Fertigungstechnologien**

austriamicrosystems verfügt über eine hochmoderne 200 mm Waferfertigung am Standort Unterpremstätten, in der Produktionsprozesse nach dem letzten Stand der Technik mit Strukturbreiten von 0,35 µm eingesetzt werden. Diese Prozesstechnologien wie CMOS, High Voltage-CMOS,

---

---

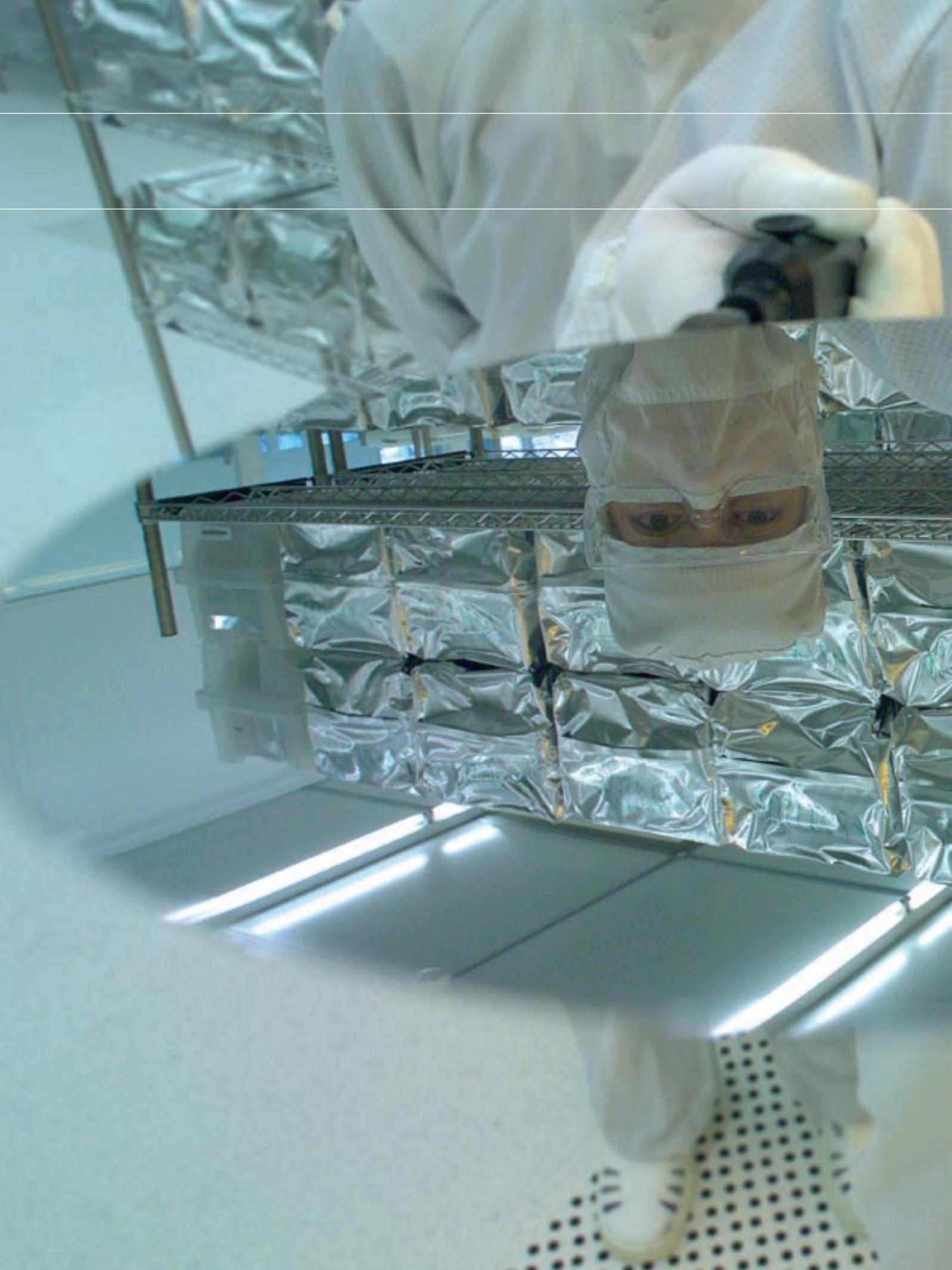
BiCMOS, SiGe (Silizium Germanium) und Embedded Memory sind speziell für die Herstellung hochintegrierter Analog-ICs optimiert. austriamicrosystems nimmt eine technologische Führungsposition bei Analogprozessen ein und entwickelt seine Prozeßtechnologien kontinuierlich weiter. Um für weiteres Geschäftswachstum gerüstet zu sein, wurde die Produktionskapazität der Waferfertigung im vergangenen Jahr auf 6.500 WSPM (Waferstarts pro Monat) erweitert.

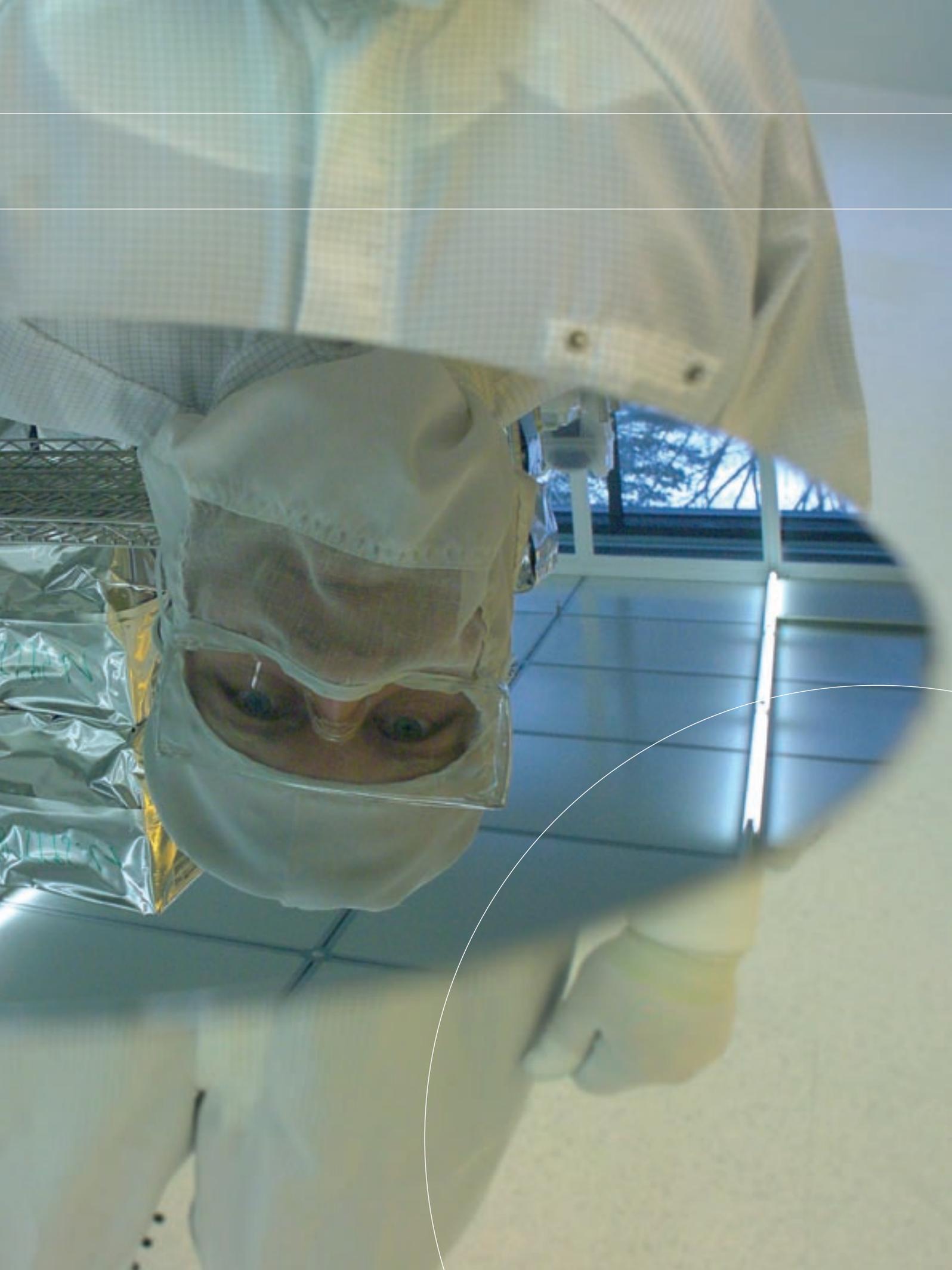
### **Globale Organisationsstruktur**

Mit Entwicklungs-, Produktions- und Vertriebsstandorten in Europa, Amerika, Asien/Pazifik und Afrika ist austriamicrosystems ein kompetenter Partner für seine Kunden am globalen Markt. Über 850 hochqualifizierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter arbeiten dabei als internationales Team zusammen. Dieses Netzwerk sichert den bestmöglichen Wissens- und Erfahrungsaustausch, um die Bedürfnisse der Kunden umfassend zu erfüllen. Die enge Zusammenarbeit mit den Kunden weltweit erlaubt es, Markttrends und Kundenbedürfnisse frühzeitig zu erkennen und in die Produktentwicklung zu integrieren. Ein weltweites Netzwerk von Distributoren ermöglicht austriamicrosystems den Zugang zu einer breiten internationalen Kundenbasis.

### **Aktives Qualitäts- und Umweltmanagement**

Qualität spielt für austriamicrosystems eine zentrale Rolle, daher ist austriamicrosystems nach modernsten Qualitätsstandards zertifiziert und erfüllt die strengen Qualitätsanforderungen der Automobilindustrie. So besitzt austriamicrosystems Zertifizierungen nach ISO/TS 16949:2002, ISO/TS 13485:2003, ISO 9001:2000, QS 9000, VDA 6.1 und Q1 von Ford. austriamicrosystems legt seit Gründung des Unternehmens großen Wert auf ein aktives Umweltmanagement und ist nach ISO 14001:2004 und EMAS, dem europäischen Standard für Umweltmanagementsysteme, zertifiziert. Bereits seit Anfang 2005 erfüllt austriamicrosystems die RoHS-Richtlinie der EU, die die Verwendung bestimmter Substanzen in elektronischen Bauteilen untersagt und ab Juli 2006 in Kraft tritt.





# STRATEGIE

Wir leben in einer Welt, in der analoge Signale wie Schall, Licht, Druck oder Temperatur für vielfältige Zwecke in digitale Daten umgewandelt und ebenso in analoge Signale rückübersetzt werden. Diese Konvertierung verlangt besonderes Know-how und spezielle Analogkenntnisse.

austriamicrosystems hat sich daher mit seinen analogen Hochleistungs-ICs strategisch an der Schnittstelle zwischen digitalen und analogen Signalen positioniert. Der Erfolg von austriamicrosystems in der hochkomplexen analogen Halbleiterwelt beruht dabei auf der umfassenden Erfahrung des Unternehmens in der Verarbeitung analoger Signale.

## **Marktführerschaft in definierten Segmenten**

austriamicrosystems setzt seinen strategischen Schwerpunkt auf klar umrissene Märkte und Anwendungen, in denen technologisch anspruchsvolle analoge Halbleiterprodukte und Lösungen gefragt sind. In diesen Marktsegmenten verschafft die über beinahe 25 Jahre aufgebaute Expertise in der Entwicklung analoger ICs dem Unternehmen einen deutlichen Wettbewerbsvorteil.

austriamicrosystems konzentriert sich auf die vier Kompetenzbereiche Power Management, Sensors & Sensor Interfaces, Portable Audio und Car Access. Hier hat austriamicrosystems eine führende Marktstellung aufgebaut und kann seine technologischen Stärken minimierter Energieverbrauch, größtmögliche Genauigkeit und maximale Integration von analogen Schaltkreisen ausspielen. Ausgehend von diesen Kompetenzbereichen bearbeitet austriamicrosystems die im Geschäftssegment Produkte zusammengefaßten Märkte Communications, Industry & Medical und Automotive. Die umfassende Analyse dieser Zielmärkte schafft dabei eine hervorragende Basis für die Entwicklung analoger Hochleistungslösungen, die weltweit führend sind.

## **Erweiterung des Standardproduktportfolios**

austriamicrosystems hat den Aufbau eines umfassenden Portfolios an technologisch anspruchsvollen Standardprodukten als strategisches Ziel definiert. Diese können für eine Palette von Anwendungen bei unterschiedlichen Kunden eingesetzt werden, während kundenspezifische ICs vollständig auf eine Anwendung nur eines Kunden zugeschnitten sind. austriamicrosystems treibt daher die Verlagerung von Entwicklungsschwerpunkten auf Standardprodukte weiter gezielt voran. Sie bieten austriamicrosystems die Möglichkeit, wesentlich umfangreichere Marktsegmente und Anwendungen mit Hochleistungslösungen zu bedienen und das vorhandene Know-how bei geringerem Risiko optimal zu nutzen.

### **Plattform-und-Derivat-Strategie in der Entwicklung**

Um die im Unternehmen vorhandene Expertise mehrfach und so oft wie möglich einsetzen zu können, verfolgt austriamicrosystems eine Plattform-und-Derivat-Strategie. Dabei werden Produktplattformen definiert, die insbesondere als Grundlage für Standardprodukte dienen. Aus diesen Plattformen können mit geringem Entwicklungsaufwand weitere Produkte (Derivate) für verwandte Anwendungen abgeleitet werden. Der große Vorteil für austriamicrosystems liegt in der starken Verkürzung der Produktentwicklungszeit („time to market“) und in der Erhöhung der Produktivität im Bereich Forschung und Entwicklung. austriamicrosystems kann so sein Standardproduktportfolio erheblich schneller ausbauen.

### **Eigene Fertigung und Prozeßexpertise**

austriamicrosystems hat sich von Beginn an für eine eigene Waferfertigung entschieden. Diese Weichenstellung war und ist eine der Grundlagen des großen Erfolgs des Unternehmens am globalen Halbleitermarkt. Durch das enge Zusammenspiel von Chipdesign und Prozeßexpertise kann austriamicrosystems die eigenen Produkte bezüglich Leistung und Stromverbrauch optimieren und die Produktionskosten senken. austriamicrosystems entwickelt seit vielen Jahren eigene, in der Branche führende Spezialprozesse für die Fertigung analoger Hochleistungs-ICs. Diese Prozeßpalette ist mitverantwortlich für die hervorragenden Leistungsdaten der Produkte von austriamicrosystems und macht die innovativen IC-Lösungen teilweise erst möglich.

Die Produktionskapazität in der hochmodernen 200 mm-Waferfertigung Fab B, deren 0,35 µm Prozeß den Stand der Technik darstellt, kann modular ausgebaut werden und wurde im Jahr 2005 auf 6.500 Waferstarts pro Monat erhöht. Die Waferfertigung Fab B ist so in der Lage, das zukünftige Wachstum von austriamicrosystems zu unterstützen, gleichzeitig können mit jedem Kapazitätserweiterungsschritt die Durchschnittskosten pro Wafer reduziert werden.

### **Globales Vertriebsnetzwerk**

Zur erfolgreichen Umsetzung seiner Strategie hat austriamicrosystems eigene Vertriebsstandorte in wichtigen Märkten in Europa, Nordamerika und Asien/Pazifik aufgebaut. Diese weltweite Vertriebsorganisation ist für den Direktvertrieb an Schlüsselkunden und weitere Zielkunden verantwortlich und wird nach Bedarf erweitert. Die Aufgaben des Vertriebes beinhalten auch die Applikationsunterstützung beim Kunden vor Ort. Diese umfassende Betreuung ist Teil der Vertriebsstrategie und mitverantwortlich für die gute Marktstellung von austriamicrosystems.

# STRATEGIE

austriamicrosystems hat darüber hinaus als Teil seiner Wachstumsstrategie ein globales Distributionsnetzwerk aufgebaut, das derzeit 17 Partner umfaßt. Dieses Netzwerk besteht aus führenden Halbleiterdistributoren, die auf den Kernmärkten in Europa, Nordamerika und Asien/Pazifik zu Hause sind. Ihr exzellenter Zugang zu regionalen Kunden ist für austriamicrosystems ein entscheidender Marktvorteil, entsprechend soll der Anteil der über Distributoren erzielten Umsätze am Gesamtumsatz stark ausgeweitet werden.

## **Internationale Design Center**

austriamicrosystems siedelt Design Center strategisch in der Nähe von Universitäten an, die Forschungs- und Lehrschwerpunkte im Design analoger Mikrochips haben. austriamicrosystems hat so langjährige Kooperationen mit zahlreichen akademischen Institutionen aufgebaut, wie mit den Universitäten Pisa und Pavia in Italien, der Technischen Universität Graz in Österreich sowie der Hochschule Rapperswil in der Schweiz. Das Unternehmen unterstützt diese Einrichtungen in ihren Forschungsaktivitäten und profitiert vom frühen Zugang zu Forschungsergebnissen. Zudem ermöglichen diese Kooperationen die Rekrutierung hochqualifizierter Nachwuchskräfte. Zum weiteren Ausbau der Designkompetenz wird austriamicrosystems ein weiteres Design Center in Indien eröffnen, das sich besonders auf die Entwicklung integrierter Software konzentrieren soll.

## **A leap ahead – Technologieführerschaft durch Produktinnovation**

Für austriamicrosystems ist es nicht nur wichtig, Technologieführer zu sein, sondern auch so früh wie möglich die Bedürfnisse des Marktes und der Kunden zu erkennen. Daher legt das Unternehmen sehr großen Wert auf markt- und kundenorientierte Forschung und Entwicklung. Gleichzeitig steht die kontinuierliche Entwicklung innovativer Produkte im Vordergrund der Aktivitäten, da sie die Grundlage der langfristigen Technologieführerschaft von austriamicrosystems darstellt.

# Globale Präsenz



## HAUPTSITZ

**Österreich**  
Schloß Premstätten

## EUROPA

**Deutschland**  
München

**Großbritannien**  
Wokingham

**Frankreich**  
Vincennes

**Italien**  
Corsico (MI)  
Pavia  
Pisa

**Schweiz**  
Rapperswil

**Finnland**  
Helsinki

**Schweden**  
Sollentuna

## NORDAMERIKA

**USA**  
Raleigh, NC  
San Jose, CA

## AFRIKA

**Südafrika**  
Port Elizabeth

## ASIEN

**Hong Kong**

**China**  
Suzhou

**Taiwan**  
Taipeh

**Singapur**

**Japan**  
Tokio

**Korea**  
Seoul

**Indien**  
Bangalore  
New Delhi

# PRODUKTE COMMUNICATIONS

Im Communications-Markt konzentriert sich austriamicrosystems auf Wachstumsbereiche in der Mobilkommunikation und der tragbaren Unterhaltungselektronik und bietet Lösungen im Bereich Stromversorgungs- und Beleuchtungsmanagement sowie für Personal Media Player wie MP3-Spieler an.

In diesen Marktsegmenten gilt allgemein „je kleiner und stromsparender, desto besser“, zugleich legen die Gerätehersteller großen Wert auf immer kostengünstigere Lösungen. Die steigenden Anforderungen an die Endgeräte sowie die Verschmelzung der Funktionen einzelner Geräte machen dabei die technologisch führenden Produkte von austriamicrosystems besonders attraktiv.

## **Jahr der Produktoffensive**

2005 wurden im Bereich Communications eine Vielzahl neuer Produktfamilien auf den Markt gebracht. Durch diese Produktneuerungen, mit denen signifikante Erfolge bei führenden Geräteanbietern erzielt werden konnten, hat sich austriamicrosystems im Stromversorgungsmanagement und bei Portable-Audio-Anwendungen klar unter den führenden Anbietern weltweit platziert.

Der Umsatz ist in allen Anwendungsbereichen weiter angestiegen, wobei die USA und Asien das größte Wachstumspotential zeigten. austriamicrosystems zählt eine große Anzahl führender Anbieter von Mobiltelefonen aus Europa, Asien und den USA zu seinen Kunden und konnte in diesem Marktsegment neue Kunden hinzugewinnen. Auch im Bereich Portable Audio vertrauen weltweit führende Hersteller auf Produkte und Lösungen von austriamicrosystems.

## **XM Satellite Radio – die Zukunft des Radios**

austriamicrosystems arbeitet im Bereich Portable Audio eng mit XM Radio, dem führenden Anbieter von digitalen Satellitenradiodiensten in Nordamerika, zusammen. XM Radio verbreitet mehr als 160 digitale Radioprogramme per Satellit in den USA und Kanada und zählte zum Jahresende 2005 fast sechs Millionen Abonnenten. Digitales Satellitenradio erlaubt es, die gesamte Bandbreite der Unterhaltung und Information in bester Empfangs- und höchster Audioqualität zu erleben.

MP3- und Power Management-Lösungen von austriamicrosystems sind das Herzstück einer Palette von existierenden sowie bereits vorgestellten, in Kürze auf den Markt kommenden XM Radio-Digitalradioempfängern. Mit seinem umfangreichen Produktportfolio eröffnet austriamicrosystems XM Radio flexible Möglichkeiten zur Entwicklung hochinnovativer mobiler Radioempfänger, die

---

komplette MP3-Systeme sowie Audiosubsysteme und optimierte Power Management-ICs verwenden und in die Produktentwicklungen bekannter Audio Player-Anbieter aus Asien und den USA integriert werden. Durch die hohe Integrationsdichte und den großen Funktionsumfang der austriamicrosystems-Lösungen kann XM Radio so kleinere und kompaktere Geräte mit neuen, attraktiven Funktionen anbieten.

#### **Strategische Zusammenarbeit mit PortalPlayer**

Im Rahmen der strategischen Zusammenarbeit mit PortalPlayer, einem führenden Anbieter von spezialisierten ICs, Firmware- und Softwarelösungen für MP3-basierte Personal Media Player und verwandte Anwendungen, ist ein Analogchip von austriamicrosystems integrierter Teil der jüngsten Systemlösung von PortalPlayer für Portable Media Player-Anwendungen. Dieser Mikrochip kombiniert in einem IC die Funktionalität eines analogen Hochleistungs-Audiosubsystems und das komplette Stromversorgungsmanagement für einen hochwertigen Personal Media Player, während diese Funktionen bislang durch separate ICs abgedeckt werden mußten.

Die neuartige PortalPlayer-Systemlösung erfüllt durch höhere Performance und niedrigeren Stromverbrauch auf wesentlich kleinerer Fläche die wachsenden Anforderungen des Marktes an High End-MP3-Geräte und stellt so das führende Know-how von austriamicrosystems für höchste Leistung bei niedrigstem Stromverbrauch unter Beweis.

#### **MP3-Design-Ins bei Flash-Speicherhersteller**

Bei einem führenden Anbieter von Flash-Speichern konnte austriamicrosystems Design-Ins für mehrere Produktserien von Flash-MP3-Spielern erzielen, die im Laufe des Jahres 2006 auf den Markt kommen werden. Diese Erfolge beruhen insbesondere auf dem optimierten Chipdesign und der Nutzung neuester Technologien in den austriamicrosystems-Lösungen und unterstreichen die starke Position von austriamicrosystems im Bereich Portable Audio.

#### **Beleuchtung als Innovationsthema für Power Management**

Nachdem im Produktsegment Power Management bislang die Minimierung des Batterieverbrauchs im Vordergrund stand, konzentrieren sich die Hersteller von tragbaren Geräten nun auch verstärkt auf die Integration von Beleuchtungsmanagementfunktionen. Mit der Markteinführung der weltweit ersten intelligenten Steuereinheit für Blitz-LEDs, die beispielsweise in Mobiltelefonen mit Kamera

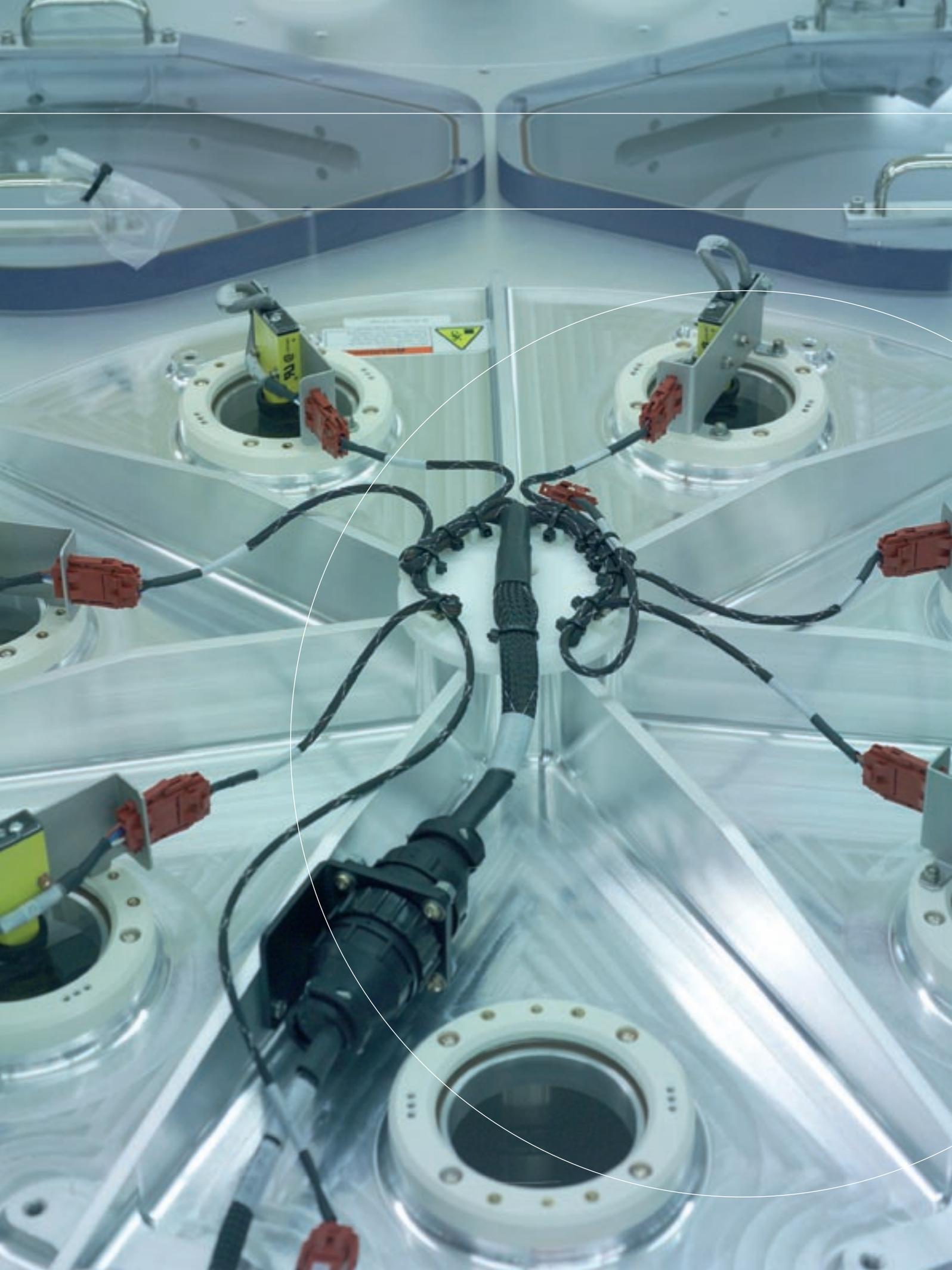
# PRODUKTE COMMUNICATIONS

eingesetzt werden, hat austriamicrosystems sein Portfolio in diesem Produktsegment erfolgreich erweitert.

Vorteile der hochintegrierten Power Management-Lösungen von austriamicrosystems liegen sowohl in den Gesamtkosten als auch in der kleineren Gehäusegröße bei gleichzeitig verbessertem Leistungsumfang. Mit zahlreichen Design-Ins im Bereich Power Management für tragbare Geräte wie Mobiltelefone, PDAs und GPS-Empfänger demonstriert austriamicrosystems seine Kompetenz bei mobilen Kommunikationsanwendungen.

## **Wachstum durch Produktinnovationen**

Für austriamicrosystems eröffnen sich im Bereich Communications zahlreiche bedeutende Wachstumschancen. So nimmt im Mobiltelefonmarkt der Ausstattungsumfang der Geräte ständig weiter zu, gleichzeitig wird eine weitere geografische Expansion des Marktes insbesondere in Schwellenländern erwartet. Bei tragbaren Multimediageräten gehen Studien von einem ungebrochenen Wachstumstrend und einer weltweit starken Zunahme der Verbreitung in den kommenden Jahren aus. austriamicrosystems verfügt über hervorragende Voraussetzungen für den weiteren Ausbau seiner Position in beiden Märkten.



# PRODUKTE INDUSTRY & MEDICAL

Der Hauptfokus im Bereich Industry & Medical liegt auf Sensoren und Sensorschnittstellen, die die präzise Messung und Verarbeitung von zum Teil kleinsten Signalpegeln ermöglichen. austriamicrosystems kann seinen Kunden technisch anspruchsvolle Systemlösungen anbieten, die auf über 20 Jahren Know-how in diesem Markt beruhen. Die Konzentration liegt im industriellen Bereich einerseits auf elektronischen Strom- und Wasserzählern, andererseits auf der industriellen Automatisierung und Steuerung. Im medizinischen Bereich spezialisiert sich austriamicrosystems auf Geräte für bildgebende Verfahren in der Diagnostik wie Computertomographie, digitales Röntgen sowie Ultraschall. Ein weiteres Fokusegment sind tragbare Geräte zur Diagnostik und Medikamentenverabreichung.

## **Erfolgreich in Fokusegmenten**

austriamicrosystems konnte nicht nur mit ASIC-Lösungen, sondern insbesondere mit Standardprodukten auch im Jahr 2005 weiteres Wachstum bei Kunden im Bereich Industrieelektronik erzielen. Ein hervorragendes Beispiel ist die Erweiterung der im Vorjahr äußerst erfolgreich in den Markt eingeführten Familie hochpräziser magnetischer Drehwinkelgeber durch neue Produkte, wodurch sich der Technologievorsprung von austriamicrosystems weiter erhöhte.

Im Medizinbereich hingegen liegt der Schwerpunkt auf kundenspezifischen Lösungen. Die Strategie, Lieferant von in ihren Märkten führenden Unternehmen zu sein, konnte hier mit Erfolg weitergeführt werden. In der Computertomographie verwendet Siemens Medical Hochleistungslösungen von austriamicrosystems, auch eine erfolgreiche High-Tech-Zahnbürstenserie und die tragbaren Sportpulsmesser des führenden Anbieters basieren auf Produkten von austriamicrosystems.

Der Umsatz des Geschäftsbereichs Industry & Medical stammt überwiegend aus Europa, dabei ist im Medizinbereich besonders der Markt für Computertomographiegeräte stark wachsend, während im Industriebereich die Nachfrage speziell bei elektronischen Stromzählern international steigt.

## **Neue Chiplösungen für Elektrizitätsmessung**

2005 konnten die Märkte für elektronische Stromzähler in Indien und China durch die Markteinführung zweier neuer Standardprodukte erschlossen werden. Die neuentwickelten Designs sind sehr erfolgreich, da sie unter anderem umfassende Anforderungen bei Antimanipulations-Funktionalitäten erfüllen. Die innovativen ICs schützen den Zähler nicht nur gegen Manipulation, sondern erleichtern den Herstellern auch die Produktion und tragen dazu bei, daß neue Gerätegenerationen rascher auf den Markt gebracht werden können.

### **Ausbau der Produktfamilie magnetische Drehwinkelgeber**

Die führende Technologie im Bereich hochpräziser magnetischer Drehwinkelsensoren bietet austriamicrosystems einen klaren Wettbewerbsvorteil bei industriellen Anwendungen in der Industrie. Der Vorteil magnetischer Drehwinkelgeber liegt dabei im berührungsfreien Messen von Positionen und Umdrehungszahlen. Die Technologie basiert auf magnetfeldsensitiven Hallsensor-Elementen, die bis zu 4.096 Positionen innerhalb der vollen 360° Umdrehung eines kleinen Magneten erkennen können. Gegenüber derzeit eingesetzten Technologien bieten die Produkte von austriamicrosystems höhere Auflösung, niedrigere Kosten, längere Lebensdauer und kleinere Gehäusegrößen.

### **24-bit-Analog-Digital-Konverter für Medizintechnik**

Im Bereich der Medizintechnik ist insbesondere die Einführung eines neuartigen 24-bit-Analog-Digital-Konverters für den Markt der Computertomographie hervorzuheben. Dieser Chip bietet die derzeit höchste Auflösung für anspruchsvolle Anwendungen im Bereich der Kardiologie, die ganz neue Diagnosemöglichkeiten eröffnen. Zugleich nimmt das Marktvolumen für Computertomographiegeräten durch die Einführung kostengünstigerer Systeme insgesamt deutlich zu. Auch der Markt für digitale Röntgenanwendungen entwickelt sich weiter gut, hier resultieren kleinere Strahlendosen in einer geringeren Belastung der Patienten, zudem wird die einfache elektronische Archivierung und der rasche Austausch von Röntgenaufnahmen möglich.

### **Personal Healthcare und Fitness weiter im Vormarsch**

Der gesamte Markt für Personal Healthcare befindet sich weiter im Vormarsch. Im Bereich der mobilen Versorgung von Diabetespatienten wurde eine neue Insulinstift-Generation erfolgreich in den Markt eingeführt, die mit einem kundenspezifischen Chip von austriamicrosystems ausgestattet ist. Zugleich konnte austriamicrosystems die Entwicklung einer integrierten Lösung für ein kompaktes tragbares Blutzuckermeßgerät abschließen. Auch der Markt für Pulsmeßuhren und innovative elektronische Zahnbürsten, die in den USA und Großbritannien eine führende Marktposition erreicht haben, zeigte weiteres Wachstum.

### **Medizintechnik als wichtiger Wachstumsmarkt**

Für die kommenden Jahre bietet der Markt im medizintechnischen Bereich ausgezeichnete Wachstumschancen, insbesondere in den USA. Auf dem Gebiet industrieller Anwendungen ist austriamicrosystems in wachstumsstarken Segmenten in Europa, den USA und Asien ebenfalls vielversprechend positioniert.

# PRODUKTE AUTOMOTIVE

austriamicrosystems entwickelt analoge Hochleistungslösungen für Anwendungen im Automobilssektor. Das Unternehmen bietet seinen Kunden auf diesem Gebiet hochkomplexe Sensorschnittstellen für Sicherheits- und Komfortsysteme, Komplettlösungen für intelligente Fahrzeugzugangssysteme und Produkte für die Hochgeschwindigkeitsvernetzung im Fahrzeug.

Auch in den kommenden Jahrzehnten werden Automobile weiter auf vier Rädern fahren. Abgesehen davon wird sich das zukünftige Automobil von den heutigen Modellen stark unterscheiden, denn elektronische Systeme werden eine zentrale Rolle spielen und Tätigkeiten des Fahrers in immer stärkerem Maße unterstützen oder sogar ersetzen. Hierdurch wird das Autofahren sicherer und komfortabler werden. austriamicrosystems setzt mit seinen innovativen Produkten und Entwicklungen in diesem Bereich Maßstäbe für die Zukunft.

## **Steigender Halbleitereinsatz im Automobil**

Der Markt für Automobilelektronik wächst weltweit kontinuierlich weiter. So wird erwartet, daß im Jahr 2008 der Anteil der Halbleiter- und Elektronikkosten an einem durchschnittlichen Automobil bis zu 5 % betragen wird.

Die führenden Hersteller und Systemlieferanten im Automobilssektor sind global verteilt und vernetzt. Dementsprechend ist austriamicrosystems in diesem Marktsegment mit seiner Produktpalette in den drei Hauptmärkten Europa, den USA und Japan vertreten. Dabei gewinnen auch im Automobilbereich, der sich historisch rein auf kundenspezifische Lösungen konzentrierte, Standardprodukte verstärkt an Bedeutung.

## **Sensorschnittstellen für Sicherheit und Komfort**

Im Bereich automobiler Sensorschnittstellen wurde 2005 die Serienproduktion der nächsten Generation eines Produkts für elektronische Stabilitätssysteme ausgeweitet. Mit einem weltweit führenden Hersteller von Lenksystemen startete im abgelaufenen Geschäftsjahr die Zusammenarbeit in einem Projekt für Drehmomentsensoren, die auf einer patentierten Technologie von austriamicrosystems basieren. Im Bereich der Systeme zur Sitzplatzbelegungserkennung wurden im vergangenen Jahr Demonstrationsobjekte präsentiert, bei denen ebenfalls patentierte Technologien zum Einsatz kommen. Diese Systeme sollen in Zukunft die Sicherheit für Fahrer und Beifahrer erhöhen und dem Fahrgast bei Fahrtantritt individuelle Sitzeinstellungen automatisch bereitstellen.

---

Das Batterie-Management im Automobil und dabei die Messung des Ladezustandes der Batterie gewinnt durch die steigende Anzahl energiehungriger Bordsysteme immer mehr an Bedeutung. austriamicrosystems hat für diese Anwendung eine hochgenaue Chip-Lösung entwickelt, die bei einem deutschen Premium-Automobilhersteller bereits zum Serieneinsatz kommt.

### **Schlüssellose Zugangssysteme für eine Palette von Fahrzeugplattformen**

austriamicrosystems konnte im Bereich schlüssellose Zugangssysteme ein umfangreiches Projekt bei einem deutschen Premium-Automobilhersteller für sich gewinnen. Die nächste Plattformgeneration dieses Anbieters – vom Kleinwagen bis zum Luxus-Segment – wird vollständig mit drahtlosen Zugangssystemen auf Basis einer technisch anspruchsvollen Lösung von austriamicrosystems ausgestattet sein. Die innovative Lösung umfaßt eine Kombination von kundenspezifischen Produkten und Standardprodukten und befindet sich derzeit im fortgeschrittenen Entwicklungsstadium.

### **Pionier bei Produkten für zeitgesteuerte Architekturen**

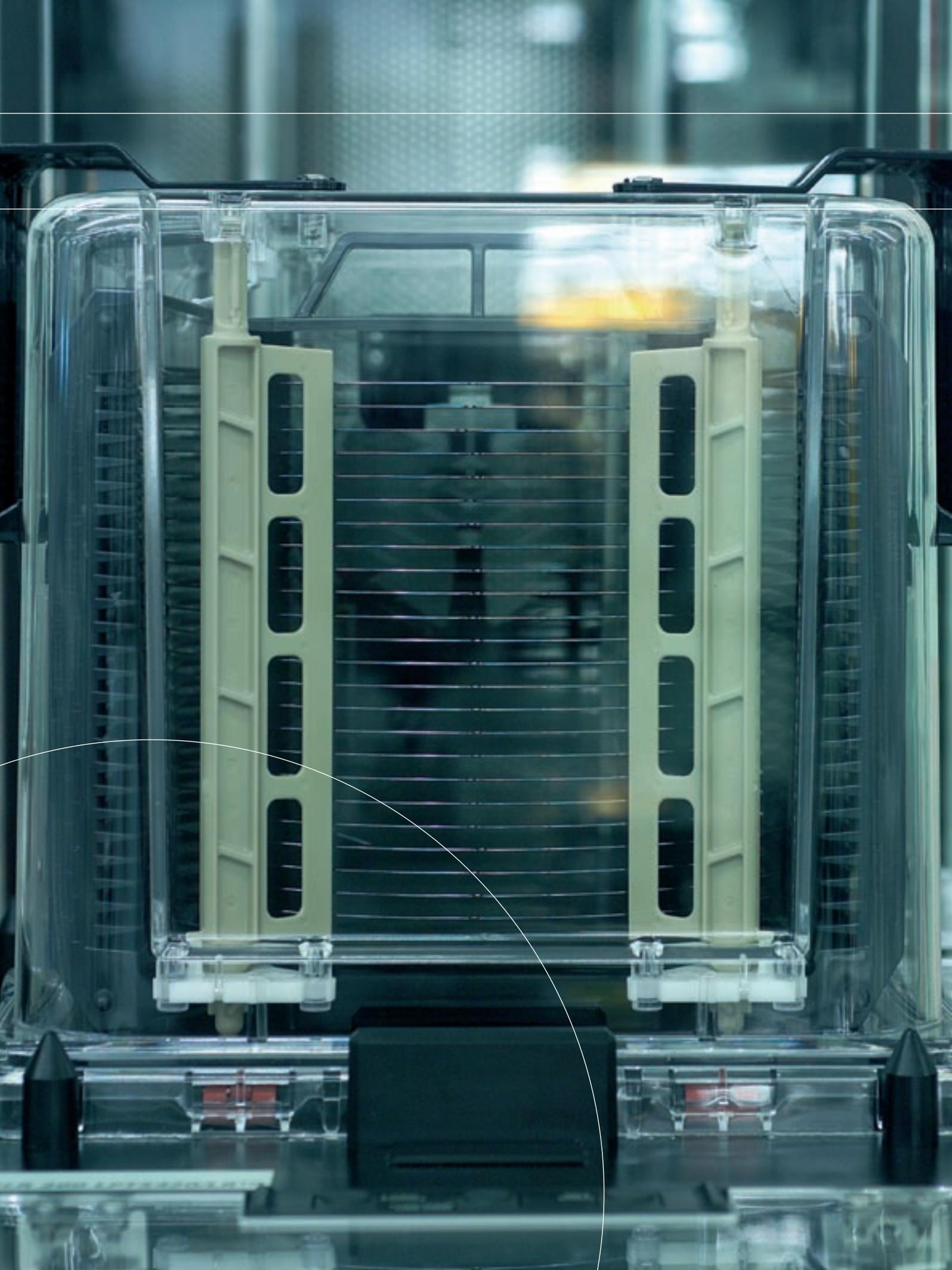
austriamicrosystems hat schon früh begonnen, sich aktiv dem damals noch in den Anfängen befindlichen FlexRay-Standard für Datenbussysteme hoher Bandbreite zuzuwenden, da austriamicrosystems von den technischen Vorteilen dieses Konzepts überzeugt war. Hierbei konnte das Unternehmen auf vorhandene Erfahrungen im Bereich zeitgesteuerter Busarchitekturen zurückgreifen. FlexRay setzt neue Maßstäbe hinsichtlich Sicherheit und Bandbreite und wird als offener Standard von den führenden Unternehmen der Automobilbranche unterstützt. Durch die Entwicklung einer FlexRay-Transceiver-Familie ermöglicht austriamicrosystems kostenoptimierte zeitgesteuerte Hochgeschwindigkeitsapplikationen mit Fehlertoleranz. So eignen sich die Produkte hervorragend für echtzeitbasierte Hochgeschwindigkeitsbussysteme im Automobilbereich, sicherheitskritische Anwendungen sowie X-by-wire-Systeme. Die technologische Führungsposition von austriamicrosystems zeigt sich darin, daß das Unternehmen derzeit einer von weltweit nur zwei Anbietern eines standardkonformen FlexRay-Transceivers ist. Diese Innovationsleistung wurde zum einen durch die Aufnahme in den inneren Kreis des FlexRay-Standardisierungsgremiums belohnt, die zu Beginn des laufenden Jahres wirksam wurde, zum anderen durch die Einladung in das entsprechende Gremium für den japanischen Markt als einziger nichtjapanischer Teilnehmer. So ist austriamicrosystems durch seine vorausschauenden Aktivitäten im Bereich FlexRay heute ein gefragter Partner bei zeitgesteuerten Architekturen.

# PRODUKTE AUTOMOTIVE

---

## **Wachstum aufgrund steigender Standards**

Die weiter steigenden Standards und Anforderungen an Sicherheit und Komfort im Automobil werden neue technische Lösungen erfordern. Elektronik wird dabei eine entscheidende Rolle spielen, darum bietet der Markt für hochwertige Automobilelektronik sehr attraktive Wachstumschancen. Das über viele Jahre aufgebaute technologische Know-how, die Vertrautheit mit den speziellen Anforderungen der Automobilbranche an elektronische Systeme, die Erfüllung der anspruchsvollen automobilen Qualitätsstandards sowie die bestehenden und in Entwicklung befindlichen Produkte und Plattformen bilden eine hervorragende Basis, um die Marktposition von austriamicrosystems in den kommenden Jahren und langfristig deutlich zu stärken.



# FULL SERVICE FOUNDRY

Der Bereich Full Service Foundry fertigt analoge und Mixed Signal ICs im Auftrag für Unternehmen, die Spezialprozesse wie insbesondere High Voltage oder Silizium Germanium (SiGe) benötigen. Dazu gehören sogenannte Fabless-Unternehmen und Designhäuser, aber auch integrierte Halbleiteranbieter (IDMs). Für diese Kunden, die ihre eigenen Mikrochips entwickeln möchten und nicht über die geeigneten Produktionsmöglichkeiten in der jeweiligen Technologie verfügen, ist die Waferfertigung von austriamicrosystems die ideale Alternative.

austriamicrosystems ist seit weit über 20 Jahren mit diesem Geschäftsmodell am Markt aktiv und kann daher auf lange Erfahrung und spezielles Know-how bei Dienstleistungen für Foundry-Kunden verweisen. Einige Unternehmen sind nun beinahe ebenso lange Kunden von austriamicrosystems im Bereich Foundry. Die Aktivitäten der Full Service Foundry sind völlig vom restlichen Geschäft von austriamicrosystems getrennt, um jegliche Konflikte mit den produktorientierten Bereichen des Unternehmens auszuschließen. austriamicrosystems stellt damit sicher, daß das geistige Eigentum der Kunden umfassend geschützt wird.

Der Bereich Full Service Foundry setzt seine eindeutige Positionierung als „Analog Foundry mit Spezialprozessen“ im globalen Foundry-Markt fort. Der Erfolg dieser verstärkten Positionierung zeigte sich 2005 in zahlreichen neugewonnenen Kundenprojekten in Spezialprozeßtechnologien wie SiGe BiCMOS, High Voltage-CMOS und Embedded EEPROM.

## **Beibehaltung des hohen Auslastungsniveaus**

Der Bereich Full Service Foundry konnte in 2005 durch zahlreiche neue Aufträge trotz der Schließung der alten 100 mm-Waferfertigung und den Wegfall der dort gefertigten Produkte ein leicht höheres Umsatzvolumen realisieren. Dabei gewinnen Spezialprozesse gegenüber den Standardprozessen stetig an Bedeutung, auch wenn der Umsatz im vergangenen Jahr mehrheitlich noch durch diese erzielt wurde.

Die Kunden des Bereichs stammen überwiegend aus den beiden Hauptmärkten Europa und USA, wobei austriamicrosystems im vergangenen Jahr eine starke Nachfrage besonders von Kunden aus den USA verzeichnen konnte.

### **Trendsetter im Bereich Analog Foundry**

Die Full Service Foundry von austriamicrosystems ist ein „One Stop“-Komplettanbieter, der nicht nur Mikrochips produziert, sondern auch zahlreiche Zusatzleistungen anbietet. Darunter fallen z. B. fokussierter Design Support für analoge und Mixed Signal ICs, umfassende Prozeßcharakterisierung und präzise Device-Modellierung, Consulting im Bereich Spannungsfestigkeit bei statischer Entladung (ESD) und elektromagnetische Verträglichkeit (EMV) sowie Backend Services wie Wafertest, Assemblieren in Gehäuse und Chiptest. Diese Palette an Leistungen bietet den Kunden den Vorteil, daß sie sich auf ihre Kernkompetenz Chipdesign konzentrieren können und damit die Entwicklungszeiten der Designs möglichst verkürzt werden. Durch die hohe Qualität der Leistungen von austriamicrosystems können dabei sogenannte First-Time-Right-Designs auch bei analogen und Mixed Signal-Produkten erreicht werden.

austriamicrosystems hat daneben als Pionier des Multi Project Wafer (MPW)-Konzepts in den letzten 20 Jahren maßgeblich zur kostengünstigen und raschen Produktentwicklung für seine Foundry-Kunden beigetragen. Mit der Fokussierung auf hochwertige, technologisch richtungweisende Spezialprozesse setzt die Full Service Foundry neue Maßstäbe als führende Analog Foundry. So wurden 2005 bereits mehr als die Hälfte aller neuen Kundendesigns in Spezialprozessen durchgeführt.

### **Design Kits**

Die Genauigkeit der verwendeten Modelle stellt den entscheidenden Faktor für einen effizienten Designprozeß dar. austriamicrosystems bietet seinen Kunden die als HIT-Kit branchenweit bekannte Designumgebung, die alle zum Design von komplexen analogen und Mixed Signal ICs notwendigen Hilfsmittel umfaßt. Der HIT-Kit wurde 2005 wesentlich verbessert und an die neueste Design Automation Software aller führenden Anbieter adaptiert. Daneben wurden neue Methoden bezüglich „Design for Manufacturing“ (DFM) definiert, einem Designkonzept, das immer stärkere Aufmerksamkeit erfährt. Mit dem neuen HIT-Kit kann so die Zeit bis zur Markteinführung und Volumenfertigung verkürzt werden. Zudem kann die Produktionsausbeute, also die Anzahl verwendbarer Chips, und somit die Effizienz der Designs, durch DFM erhöht werden.

# FULL SERVICE FOUNDRY

## **Technologieführer bei analogen Spezialprozessen**

austriamicrosystems entwickelt analoge Spezialprozesse, die in enger Zusammenarbeit zwischen den produktorientierten Bereichen und dem Bereich Full Service Foundry definiert werden. Zudem kann austriamicrosystems durch eine Technologietransfervereinbarung mit Taiwan Semiconductor Manufacturing Company (TSMC), der weltweit größten Halbleiter-Foundry, die Wiederverwendung von Elementen des Basis-CMOS-Prozesses sicherstellen. austriamicrosystems kann damit seinen Foundry-Kunden frühzeitig technologisch führende Analog-Prozesse bereitstellen, die bereits in eigenen Produkten erprobt wurden.

So ermöglicht austriamicrosystems durch die Weiterentwicklung des proprietären High Voltage-CMOS-Prozesses, der auf dem TSMC-Prozeß basiert, die gleiche Performance wie wesentlich komplexere BCD-Prozesse. Mit dem SiGe BiCMOS-Prozeß hingegen unterstreicht austriamicrosystems seine Position als technologisch führender Foundry-Anbieter für Hochfrequenzanwendungen. Diese Technologie kann beispielsweise bei Produkten für GPS- und Wireless-Anwendungen optimal eingesetzt werden.

## **Margenwachstum durch Spezialprozesse**

austriamicrosystems ist im Bereich Full Service Foundry klar als Spezialanbieter positioniert. Die vom Unternehmen vorangetriebene Migration der Kunden auf höherwertige und zugleich profitablere Spezialprozesse wird sich somit weiter fortsetzen. Für den Bereich Full Service Foundry steht dabei langfristig nicht das Umsatzwachstum, sondern der gebotene Mehrwert für die Kunden und die Steigerung der Margen durch anderweitig nicht unmittelbar verfügbare Prozesse im Mittelpunkt.

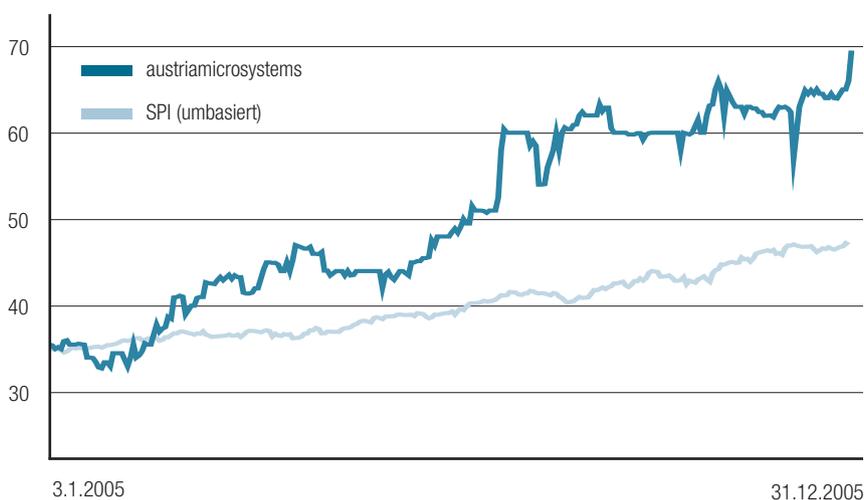


⚠ 指づめ注意

# INVESTOR RELATIONS

2005 war für die Aktionäre von austriamicrosystems ein äußerst erfolgreiches Jahr. Der Kurs der seit Mai 2004 an der SWX Swiss Exchange in Zürich notierten Aktie stieg im Jahresverlauf von knapp 35 CHF auf 69,5 CHF am Jahresende, was einem Kurszuwachs von über 98 % entspricht. Die austriamicrosystems-Aktie zeigte damit eine weitaus bessere Performance als der SPI-Index des Schweizer Aktienmarkts. Die Marktkapitalisierung zum Jahresende erreichte 764 Mio. CHF bzw. 491 Mio. EUR

## Kursperformance der austriamicrosystems Aktie in CHF



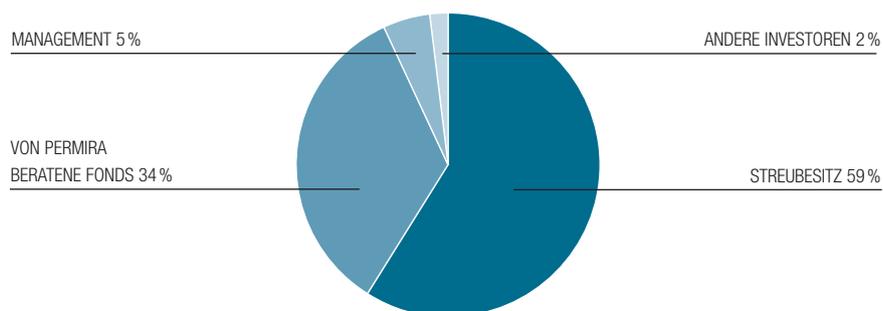
Im letzten Quartal des abgelaufenen Geschäftsjahrs wurden vom Hauptaktionär AMS Holding im Rahmen einer Privatplatzierung 2,7 Millionen austriamicrosystems-Aktien bei internationalen institutionellen Investoren plziert. Dadurch erhöhte sich der Streubesitz deutlich von 34 % auf 59 %. Diese Ausweitung des Streubesitzes schafft eine breitere Investorenbasis und stärkt die Präsenz des Unternehmens am Kapitalmarkt. Zusätzlich wurde durch die Erhöhung von Streubesitz und Liquidität die Attraktivität der austriamicrosystems-Aktie weiter gesteigert.

Auch im Geschäftsjahr 2005 war eine umfassende Informationspolitik, die die Interessen der verschiedenen Investorengruppen und Kapitalmarktteilnehmer berücksichtigt, ein wichtiges Anliegen von austriamicrosystems. Mit ausführlichen Quartalsberichten, regelmäßigen Ergebnispräsentationen für Analysten, Finanzpresse und institutionelle Anleger sowie der Teilnahme an wichtigen Investoren-

konferenzen verfolgt austriamicrosystems das Ziel, aktiv mit bestehenden und potentiellen neuen Investoren zu kommunizieren und den Kapitalmarkt detailliert über die geschäftliche Entwicklung des Unternehmens zu informieren. Regelmäßige Roadshows und Investorenterminen in wichtigen Finanzzentren wie Zürich, London, Frankfurt, Edinburgh, Paris, Wien, Stockholm, Kopenhagen, den Niederlanden, New York und Denver sind weitere erfolgreiche Instrumente zur Erhöhung der Visibilität von austriamicrosystems am Kapitalmarkt.

Zur laufenden und aktuellen Unterrichtung der Aktionäre dienen insbesondere finanzspezifische Presseinformationen sowie das Informationsangebot auf der Unternehmenshomepage unter [www.austriamicrosystems.com](http://www.austriamicrosystems.com) im Bereich „Investor“. Hier stehen den Aktionären und anderen Interessenten sämtliche veröffentlichte Jahres-, Halbjahres- und Quartalsberichte zum Download zur Verfügung.

#### **Aktionärsstruktur zum 31. Dezember 2005**



#### **Details zur Aktie**

ISIN Code:	AT 0000920863
Valorenummer:	1808109
Börsennotierung:	SWX Swiss Exchange (Ticker Symbol: AMS)
Grundkapital:	26.646.705,86 EUR zerteilt in 11.000.000 Inhaberaktien
Handelsvolumen:	11.368 Stück (durchschnittlicher Tagesumsatz) 575.334 CHF (durchschnittlicher Tagesumsatz)

---

# ORGANE DER GESELLSCHAFT

---

## **VORSTAND**

John A. Heugle, MSc (Vorsitzender)

Mag. Michael Wachslar-Markowitsch (Finanzen)

## **AUFSICHTSRAT**

DI Guido Klestil (Vorsitzender)

Prof. Dr. Siegfried Selberherr (stellvertretender Vorsitzender)

Arturo Krueger (bis 31. Dezember 2005)

Dr. Felix R. Ehrat

Johann Eitner (vom Betriebsrat entsandt)

Ing. Günter Kneffel (vom Betriebsrat entsandt)



**WARNING - CAUTION**  
This cabinet is designed to protect the operator, the public, and the environment from exposure to hazardous biological agents. It is not intended for use with highly infectious agents. For more information, see the user manual.

**WARNING - CAUTION**  
This cabinet is designed to protect the operator, the public, and the environment from exposure to hazardous biological agents. It is not intended for use with highly infectious agents. For more information, see the user manual.

**WARNING - CAUTION**  
This cabinet is designed to protect the operator, the public, and the environment from exposure to hazardous biological agents. It is not intended for use with highly infectious agents. For more information, see the user manual.

**WARNING - CAUTION**  
This cabinet is designed to protect the operator, the public, and the environment from exposure to hazardous biological agents. It is not intended for use with highly infectious agents. For more information, see the user manual.

# CORPORATE GOVERNANCE

**austriamicrosystems AG** unterliegt als in der Schweiz börsennotierte österreichische Gesellschaft den Regelungen der schweizerischen Richtlinie betreffend Informationen zur Corporate Governance der SWX Swiss Exchange („Schweizer Corporate Governance Richtlinie“).

austriamicrosystems AG weist in diesem Zusammenhang darauf hin, daß das österreichische Gesellschaftsrecht in der Ausgestaltung der Gesellschaftsorgane, ihren Aufgaben und ihren Verantwortlichkeiten vom Schweizer Modell abweicht. Nachfolgend werden die österreichischen Organbezeichnungen verwendet. Gesellschaften, die nicht nach Schweizer Obligationenrecht verfaßt sind, haben die Bestimmungen der Schweizer Corporate Governance Richtlinie, die in engem Bezug zum schweizerischen Obligationenrecht formuliert sind, analog zu erfüllen. Entsprechend folgt eine kurze Beschreibung der Eigenheiten der österreichischen Organisationsstruktur:

– Dem Vorstand obliegen Geschäftsführung und Vertretung der Gesellschaft, er besitzt das Geschäftsführungs- und Vertretungsmonopol. Er unterliegt keinen Weisungen der Aktionäre oder des Aufsichtsrats, sondern agiert eigenverantwortlich und weisungsfrei. Wo die Schweizer Corporate Governance Richtlinie Angaben zur Geschäftsleitung verlangt, werden analog Angaben zum Vorstand gemacht. Die Funktion des Vorstands entspricht jedoch nicht genau derjenigen der Schweizer Geschäftsleitung.

– Dem Aufsichtsrat sind die Bestellung und die Abberufung des Vorstands sowie insbesondere auch dessen Überwachung zugewiesen. Bestimmte Rechtsgeschäfte bedürfen überdies seiner Zustimmung. Wo die Schweizer Corporate Governance Richtlinie Angaben zum Verwaltungsrat verlangt, werden analog Angaben zum Aufsichtsrat gemacht. Die Funktion des Aufsichtsrats entspricht jedoch nicht genau derjenigen des Schweizer Verwaltungsrates.

– Der Hauptversammlung als dem obersten willensbildenden Organ der Gesellschaft obliegt die Bestellung und Abberufung der Mitglieder des Aufsichtsrats und die Bestellung des Abschlußprüfers. Wo die Schweizer Corporate Governance Richtlinie Angaben zur Generalversammlung verlangt, werden analog Angaben zur Hauptversammlung gemacht. Bezüglich dieser beiden Institute bestehen Unterschiede zwischen der österreichischen und der schweizerischen Rechtsordnung.

austriamicrosystems AG hat sich als österreichische Gesellschaft auf freiwilliger Basis zur Einhaltung der Vorgaben des Österreichischen Corporate Governance Kodex verpflichtet. Weitere Informationen zu dieser Selbstverpflichtung sind am Ende dieses Kapitels im Abschnitt „Österreichischer Corporate Governance Kodex“ enthalten.

## 1. Konzernstruktur und Aktionariat

### 1.1 Konzernstruktur

Die austriamicrosystems AG, mit Sitz in Unterpremstätten, Österreich, ist seit 17. Mai 2004 am Hauptsegment der SWX Swiss Exchange kotiert (Valorennummer 1808109; ISIN AT0000920863). Die Gesellschaft wies zum Stichtag eine Börsenkapitalisierung von etwa 764 Mio. CHF auf.

Die Geschäftstätigkeit der austriamicrosystems AG ist in die Geschäftssegmente Produkte und Foundry & Sonstige gegliedert.

Das Geschäftssegment Produkte umfaßt die Marktbereiche Communications, Industry & Medical und Automotive unter Einschluß des Produktbereichs Standard Linear, während das Geschäftssegment Foundry & Sonstige den Marktbereich Full Service Foundry beinhaltet. Die Bereiche werden jeweils von einem Bereichsverantwortlichen geleitet, der für die Führung des Bereichs im

Rahmen der vom Vorstand vorgegebenen Strategie verantwortlich ist. Er berichtet direkt an den Vorstand der austriamicrosystems AG. Weitere Informationen zu den Geschäftssegmenten sind dem Anhang zum Jahresabschluß unter Punkt 1 zu entnehmen.

Die Gesellschaft besitzt aktive nichtkotierte Tochtergesellschaften; kotierte Tochtergesellschaften sind nicht vorhanden.

Firma	Sitz	Eigenkapital in EUR	Beteiligungquote
austriamicrosystems Germany GmbH	München	235.218	100 %
austriamicrosystems Switzerland AG	Rapperswil	381.765	100 %
austriamicrosystems France S.à.r.l.	Vincennes	-207.498	100 %
austriamicrosystems Italy S.r.l.	Mailand	278.106	100 %
austriamicrosystems United Kingdom Ltd.	Launceston	6.089	100 %
austriamicrosystems USA, Inc.	San Jose	398.649	100 %
austriamicrosystems Japan Co., Ltd.	Tokyo	71.976	100 %
austriamicrosystems Philippines Ltd.	Calamba City	79.721	100 %

### 1.2 Bedeutende Aktionäre

Fonds, die von Permira, einem internationalen Beteiligungsberatungsunternehmen, beraten werden, hielten über die Mehrheitsaktionärin AMS Holding S.à.r.l., Luxembourg („AMS Holding“), zum Stichtag 34 % des Grundkapitals.

Im August 2004 erhielt die Gesellschaft die Meldung, daß die Aktionärin Schroders plc, London, Großbritannien, 5,0 % des Grundkapitals hält.

Im November 2005 erhielt die Gesellschaft die Meldung, daß die Aktionärin Henderson Global Investors Ltd., London, Großbritannien, 8,3 % des Grundkapitals hält.

### 1.3 Kreuzbeteiligungen

Es existieren keine Kreuzbeteiligungen.

## 2. Kapitalstruktur

### 2.1 Kapital

Das ordentliche Kapital der austriamicrosystems AG betrug zum 31. Dezember 2005 nominal 26.646.705,86 EUR, aufgeteilt in 11.000.000 Stückaktien mit einem rechnerischen Nennwert je Aktie von 2,42 EUR.

### 2.2 Genehmigtes und bedingtes Kapital im besonderen

#### Genehmigtes Kapital

Im April 2004 wurde der Vorstand ermächtigt, die Anzahl der Aktien bis 30. April 2009 um bis zu 4.500.000 neue Aktien gegen Bareinlage und mit Bezugsrecht der Altaktionäre zu erhöhen („Genehmigtes Kapital 2004“). Hiervon ist die Kapitalerhöhung um 2.000.000 Aktien im Rahmen des Börsegangs bereits anzurechnen, sodaß das „Genehmigte Kapital 2004“ zum Stichtag und derzeit 2.500.000 Aktien ohne Nennwert beträgt. Die Ausgabebedingungen werden durch den Vorstand im Einvernehmen mit dem Aufsichtsrat festgelegt.

#### Bedingtes Kapital

Der Vorstand wurde im Mai 2005 von der Hauptversammlung dazu ermächtigt, das Grundkapital zur Deckung von an Mitarbeiter und Führungskräfte der

# CORPORATE GOVERNANCE

Gesellschaft und ihrer Tochterunternehmen ausgegebenen Aktienoptionen durch die Ausgabe von 990.000 neuen Inhaberaktien gegen Bareinlage unter Ausschluss des Bezugsrechts der Altaktionäre um 2.398.203,53 EUR zu erhöhen. Die Ausgabebedingungen ergeben sich aus den Regelungen des Aktienoptionsplans, dem der Vorstand am 22. April 2005 zugestimmt hat (Stock Option Plan 2005).

## 2.3 Kapitalveränderungen

Die Summe des Eigenkapitals der austriamicrosystems AG betrug zum 31. Dezember 2003 66,57 Mio. EUR, zum 31. Dezember 2004 112,53 Mio. EUR und zum 31. Dezember 2005 136,05 Mio. EUR.

Informationen über die Veränderung des Eigenkapitals in den letzten beiden Berichtsjahren sind im Abschnitt „Entwicklung des Konzerneigenkapitals gemäß IFRS“ im Finanzteil dieses Geschäftsberichts enthalten.

## 2.4 Aktien und Partizipationsscheine

Das Aktienkapital der austriamicrosystems AG besteht aus 11.000.000 nennwertlosen, auf den Inhaber lautenden Stammaktien mit einem rechnerischen Nennwert je Aktie von 2,42 EUR. Jeder Inhaber einer Stammaktie ist stimm- und dividendenberechtigt, es gibt keine Vorzugsrechte. Alle Aktien sind in Bezug auf die Restvermögenswerte der Gesellschaft gleichberechtigt, nichteinbezahltes Kapital existiert nicht.

Es existieren keine Partizipationsscheine.

## 2.5 Genußscheine

Es existieren keine Genußscheine.

## 2.6 Beschränkung der Übertragbarkeit und Nominee-Eintragungen

Die Gesellschaft hat nur Inhaberaktien ausstehend. Es gibt weder eine Beschränkung der Übertragbarkeit noch gesellschaftliche Regeln zu Nominee-Eintragungen.

## 2.7 Wandelanleihen und Optionsplan

Der Vorstand hat am 31. Oktober 2002 einem Aktienoptionsplan für Führungskräfte und wichtige Mitarbeiter der Gesellschaft und ihrer Tochterunternehmen zugestimmt. In den Jahren 2002, 2003, 2004 und 2005 wurden jeweils 137.730 (45.910 vor dem im April 2004 erfolgten Aktiensplit im Verhältnis 1:3), 33.990 (11.330 vor dem Aktiensplit), 36.150 und 15.000 Optionen zu einem Ausübungspreis von 6 EUR (18 EUR vor dem Aktiensplit) je Aktie ausgegeben. Eine Option berechtigt den Inhaber zum Kauf einer Aktie der Gesellschaft. 33 % der Optionen können frühestens am Erstausgabebetrag, 33 % frühestens ein Jahr danach und 34 % frühestens nach zwei Jahren ausgeübt werden. Der letztmögliche Ausübungstermin ist der 1. Jänner 2012. Die Gesellschaft hat eine Vereinbarung mit der Mehrheitsaktionärin AMS Holding geschlossen, der zufolge die Gesellschaft 229.500 Aktien zur Bedienung von ausgegebenen Optionen zu einem vereinbarten Preis von 6 EUR je Option von der Mehrheitsaktionärin erwirbt. Diese Vereinbarung steht unter der aufschiebenden Bedingung des Eintritts der für den Erwerb eigener Aktien notwendigen gesetzlichen Voraussetzungen, die die Bildung einer Rücklage in gleicher Höhe der erworbenen eigenen Aktien verlangen. Bis zu dem Zeitpunkt des Eintritts dieser Voraussetzung besteht eine Vereinbarung mit der AMS Holding, daß zur Bedienung jeder Option eine Aktie zu einem Preis von jeweils 6 EUR durch die AMS Holding zur direkten Übertragung an den ausübenden Optionsberechtigten bereitgestellt wird. Dementsprechend führt die Ausübung der Optionen zu keiner Erhöhung der Anzahl ausgegebener Aktien.

Am 22. April 2005 hat der Vorstand einem Aktienoptionsplan für Mitarbeiter und Führungskräfte der Gesellschaft und ihrer Tochterunternehmen zugestimmt (Stock Option Plan 2005). Dieser sieht die Ausgabe von insgesamt 990.000 Optionen über einen Zeitraum von vier Jahren vor. Im Jahr 2005 wurden 231.275 Optionen ausgegeben, in den Jahren 2006, 2007 und 2008 stehen noch insgesamt 758.725 Optionen zur Ausgabe zur Verfügung. Eine Option berechtigt den Inhaber zum Kauf einer Aktie der Gesellschaft. 20 % der ausgegebenen Optionen können frühestens ein Jahr nach Ausgabe und weitere jeweils 20 % frühestens nach jeweils einem weiteren Jahr nach Ausgabe ausgeübt werden. Der letztmögliche Ausübungstermin ist der 30. Juni 2015. Der Ausübungspreis der Optionen berechnet sich jeweils aus dem durchschnittlichen Börsenkurs der austriamicrosystems-Aktie innerhalb der letzten drei Monate vor der Ausgabe der Aktienoptionen abzüglich eines Abschlags von 25 %. Zur Bedienung der ausgegebenen Optionen dient die in Abschnitt 2.2 dargestellte bedingte Kapitalerhöhung. Die Optionen sind nicht handelbar.

## 3. Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat der Gesellschaft setzt sich per Stichtag aus sechs Mitgliedern zusammen, wovon zwei vom Betriebsrat entsandt sind. Die Mitglieder waren weder als Geschäftsführer der Gesellschaft noch als Geschäftsführer einer Tochtergesellschaft tätig.

### 3.1/3.2/3.3/3.4 Mitglieder des Aufsichtsrats, weitere Tätigkeiten, Interessenbindungen, Kreuzverflechtungen, Wahl und Amtszeit

Soweit nachfolgend nichts Gegenteiliges aufgeführt ist, existieren bezüglich der Mitglieder des Aufsichtsrats keine wesentlichen Tätigkeiten, Interessensbindungen und Kreuzverflechtungen.

In Anwendung der Corporate Governance-Richtlinien sowie des entsprechenden Kommentars der SWX Swiss Exchange werden Mandate und Interessensbindungen grundsätzlich nur in kotierten in- und ausländischen Gesellschaften sowie solche in derselben oder verwandten Branche, in der die Gesellschaft tätig ist, aufgeführt.

**DI Guido Klestil** (Vorsitzender), geboren 1941, österreichischer Staatsbürger. Aufsichtsratsvorsitzender seit 1988. Letzte Wiederwahl 2004, Amtszeit bis 2009. Nach dem Studium der Nachrichtentechnik hielt DI Klestil in seiner 38jährigen Laufbahn Management-Positionen in großen internationalen Unternehmen der Elektro- und Elektronikindustrie, darunter als Generaldirektor ITT Österreich, Generaldirektor Alcatel Österreich und Mitglied des Vorstands der Austrian Industries. Er ist Aufsichtsratsmitglied der Wiener Städtischen Versicherung AG (Österreich) und stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender der Rodenstock GmbH (Deutschland) sowie Beiratsmitglied der Amerikanischen Handelskammer in Österreich.

**Prof. Dr. Siegfried Selberherr** (stellvertretender Vorsitzender), geboren 1955, österreichischer Staatsbürger. Aufsichtsratsmitglied seit März 2001, stellvertretender Vorsitzender seit Juli 2001. Letzte Wiederwahl 2004, Amtszeit bis 2009. Nach dem Studium der Elektrotechnik promovierte Prof. Selberherr in Technischen Wissenschaften. Seit 1988 ist er ordentlicher Universitätsprofessor am Institut für Mikroelektronik der Technischen Universität Wien. Von 1998 bis 2005 war er Dekan der Fakultät für Elektrotechnik und Informationstechnik. Prof. Selberherr besitzt einen internationalen Ruf für seine Forschungen in der Mikroelektronik, insbesondere im Bereich Technology Computer-Aided Design (TCAD), und berät eine Reihe von international tätigen Halbleiterunternehmen.

# CORPORATE GOVERNANCE

**Arturo Krueger** (bis 31. Dezember 2005), geboren 1939, Schweizer Staatsbürger. Aufsichtsratsmitglied seit Juli 2001. Amtszeit bis 2006. Nach dem Studium zum Master in Electrical Engineering war Arturo Krueger in seiner 40jährigen Laufbahn bei Control Data und in leitenden Positionen bei Motorola in Europa und den USA tätig, vor seinem Ruhestand zuletzt als Corporate VP und General Manager Semiconductor Products Europe, Middle East, Africa. Er berät derzeit verschiedene Unternehmen der Automobilindustrie. Er ist im Board of Directors der Quicklogic Corp. (USA) und der Marvell Semiconductor, Inc. (USA), Beiratsmitglied der Carmeq GmbH (Deutschland), Verwaltungsratsmitglied der Metrowerks Europe (Schweiz) und Vorstandsmitglied des FlexRay-Konsortiums, einer Standardisierungsorganisation für die Automobilelektronik.

**Dr. Felix R. Ehrat**, geboren 1957, Schweizer Staatsbürger. Aufsichtsratsmitglied seit April 2004. Amtszeit bis 2009. Nach dem Studium der Rechtswissenschaft mit Abschlüssen als Dr. jur. und LL.M. trat Dr. Ehrat in die Anwaltskanzlei Bär und Karrer mit Hauptsitz in Zürich ein. Dort war er von 2000 bis 2003 Managing Partner der Gesamtkanzlei und ist seit 2003 Senior Partner. Er war Verwaltungsratsmitglied der Julius Bär Holding AG (Schweiz, Rücktritt April 2005) und Verwaltungsratsmitglied der Charles Vögele Holding AG (Schweiz); beide Unternehmen sind an der SWX Swiss Exchange kotiert.

**Johann Eitner** (vom Betriebsrat entsandt), geboren 1957, österreichischer Staatsbürger. Aufsichtsratsmitglied seit Juli 1994. Letzte Wiederwahl 2004, Amtszeit bis 2009. Seit 1994 Vorsitzender des Arbeiterbetriebsrats, seitdem Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat. In seiner 32jährigen Tätigkeit war Johann Eitner in verschiedenen Positionen als Elektriker und seit 1984 als Arbeiter in unserer Abteilung Maskenlithografie tätig. Er besitzt eine Ausbildung als Elektriker.

**Ing. Günter Kneffel** (vom Betriebsrat entsandt), geboren 1968, österreichischer Staatsbürger. Aufsichtsratsmitglied seit März 1999. Letzte Wiederwahl 2004, Amtszeit bis 2009. Seit 1999 Vorsitzender des Angestelltenbetriebsrats, seitdem Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat. Nach dem Studium mit Abschluß in Hochfrequenztechnik und -elektronik sammelte Ing. Kneffel mehr als 15 Jahre Berufserfahrung als Prozeßingenieur für Fotolithografie.

Wenn von der Hauptversammlung nicht anderes bestimmt, erfolgt die Wahl der Aufsichtsratsmitglieder für die längste, gemäß dem österreichischen Aktiengesetz zulässige Zeit, das ist bis zur Beendigung der Hauptversammlung, die über die Entlastung für das vierte Geschäftsjahr nach der Wahl beschließt; hierbei wird das Geschäftsjahr, in dem die Wahl erfolgte, nicht mitgerechnet. Die Satzung sieht keine Staffelung der Amtszeit der Mitglieder des Aufsichtsrats vor.

## 3.5 Interne Organisation

### 3.5.1 Aufgabenteilung im Aufsichtsrat

Sowohl der Vorstand als auch der Aufsichtsrat verfügen über eine Geschäftsordnung. Der Aufsichtsrat hat einen Vorsitzenden und einen Stellvertreter. Der Aufsichtsrat kann aus seiner Mitte einen oder mehrere Ausschüsse bestellen, namentlich zu dem Zweck, seine Verhandlungen und Beschlüsse vorzubereiten oder die Ausführung seiner Beschlüsse zu überwachen. Der Aufsichtsrat der austriamicrosystems AG hat die folgenden drei Ausschüsse gebildet: einen Personalausschuß, einen Bilanzausschuß sowie einen Dringlichkeitsausschuß.

### 3.5.2 Personelle Zusammensetzung sämtlicher Aufsichtsratsausschüsse, deren Aufgaben und Kompetenzabgrenzung

– Personalausschuß:

Der Personalausschuß ist zuständig für die Verhandlung und Beschlußfassung über die Beziehungen zwischen der Gesellschaft und den Mitgliedern des Vorstands (Vorauswahl und Nominierung des Vorstands, Vorbereitung der Bestellung und Abberufung, Vorbereitung der Anstellungsverträge der Mitglieder und Regelung der Vergütungen des Vorstands, etc.). Mitglieder dieses Ausschusses sind DI Guido Klestil (Vorsitzender), Prof. Dr. Siegfried Selberherr und Arturo Krueger.

– Bilanzausschuß:

Der Bilanzausschuß ist unter anderem zuständig für die Prüfung von Jahresabschluß, Lagebericht und Gewinnverwendungsvorschlag, für die Vorbereitung der Berichte an die Hauptversammlung und die Erörterung des Prüfberichtes mit dem Abschlußprüfer. Mitglieder dieses Ausschusses sind DI Guido Klestil (Vorsitzender), Dr. Felix R. Ehrat und Johann C. Eitner.

– Dringlichkeitsausschuß:

Dieser Ausschuß wurde in Umsetzung der Regel 39 des Österreichischen Corporate Governance Kodex gebildet (siehe auch Abschnitt „Österreichischer Corporate Governance Kodex“ am Ende dieses Kapitels). Der Dringlichkeitsausschuß hat die Aufgabe, bei Gefahr im Verzug Angelegenheiten des Aufsichtsrats zu erörtern und, wenn es die Situation unbedingt erfordert, auch zu entscheiden. Mitglieder dieses Ausschusses sind DI Guido Klestil (Vorsitzender), Prof. Dr. Siegfried Selberherr und Ing. Günter Kneffel.

### 3.5.3 Arbeitsweise des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse

Die Sitzungen des Aufsichtsrats werden vom Vorsitzenden und bei dessen Verhinderung vom stellvertretenden Vorsitzenden geleitet. Die Beschlüsse werden mit einfacher Mehrheit der abgegebenen Stimmen gefaßt; bei Stimmengleichheit gibt die Stimme des Vorsitzenden den Ausschlag.

An den Sitzungen des Aufsichtsrats nimmt grundsätzlich auch der Vorstand teil. Sofern der Vorsitzende der Sitzung nichts anderes bestimmt, kommt dem Vorstand lediglich beratende Stimme zu. Der Aufsichtsrat ist berechtigt, vom Vorstand jederzeit schriftliche Berichte über Angelegenheiten der Gesellschaft und Belange der Geschäftsführung zu verlangen.

Zur Fassung von für den Aufsichtsrat verbindlichen Beschlüssen ist ein Ausschuß nur in jenen Fällen berechtigt, in denen ihm eine solche Entscheidungsbefugnis vom Aufsichtsrat vorweg zugebilligt wurde. Der Aufsichtsrat bestellt ein Ausschußmitglied zum Ausschußvorsitzenden und ein weiteres Ausschußmitglied zu dessen Stellvertreter. Die Beschlüsse der Ausschüsse werden mit einfacher Stimmenmehrheit gefaßt; bei Stimmengleichheit gibt die Stimme des Ausschußvorsitzenden den Ausschlag.

Der Aufsichtsrat ist im abgelaufenen Geschäftsjahr insgesamt viermal zusammengetreten, die Sitzungen dauerten jeweils rund 4 Stunden. Der Bilanzausschuß ist insgesamt dreimal zusammengetreten, die Sitzungen dauerten jeweils rund 1½ Stunden. Der Personalausschuß ist insgesamt viermal zusammengetreten, die Sitzungen dauerten jeweils rund 3½ Stunden. Der Dringlichkeitsausschuß ist nicht zusammengetreten.

# CORPORATE GOVERNANCE

## 3.6 Kompetenzregelung

Der Vorstand der austriamicrosystems AG agiert in eigener Verantwortung und unterliegt keinen Weisungen der Aktionäre oder des Aufsichtsrats. Bestimmte im österreichischen Aktiengesetz einzeln angeführte Rechtsgeschäfte bedürfen der Zustimmung des Aufsichtsrats.

Der Aufsichtsrat überwacht die Geschäftsführung des Vorstands. Der Vorstand stimmt die strategische Ausrichtung des Unternehmens mit dem Aufsichtsrat ab und erörtert mit ihm in regelmäßigen Abständen den Stand der Strategieumsetzung.

## 3.7 Informations- und Kontrollinstrumente gegenüber dem Vorstand

Die Gesellschaft verfügt über ein Risikomanagement-System und über ein Management Information System (MIS). Im Rahmen des Risikomanagement-Systems werden regelmäßig die erkennbaren Risiken in zahlreichen Bereichen des Unternehmens erhoben und bewertet; die wesentlichen Ergebnisse werden vom Vorstand beurteilt und dem Aufsichtsrat zur Kenntnis gebracht. Das MIS der Gesellschaft bündelt eine Vielzahl von leistungsmessenden Indikatoren aus verschiedenen Bereichen des Unternehmens sowie umfassende finanzielle Informationen und stellt diese dem Management der Gesellschaft zeitnah in aufbereiteter Weise elektronisch zur Verfügung.

## 4. Vorstand

### 4.1/4.2 Mitglieder des Vorstands, weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen

Soweit nachfolgend nichts Gegenteiliges aufgeführt ist, existieren bezüglich der Mitglieder des Vorstands keine weiteren aufführungspflichtigen Tätigkeiten und Interessenbindungen.

**John A. Heugle, MSc**, geboren 1958, amerikanischer Staatsbürger.

Vorstandsvorsitzender seit April 2002. John A. Heugle war in seiner 22jährigen beruflichen Laufbahn in Europa, Amerika und Asien tätig und ist seit 2002 bei austriamicrosystems AG. Er hielt eine Reihe von Management-Positionen in Unternehmen im Elektronik- und Telekommunikationsbereich, wie Molex Inc., Stocko Metallwarenfabriken GmbH und Krone AG. John A. Heugle studierte Metallurgical Engineering an der University of Oklahoma (Abschluß als Bachelor of Science) und Material Science an der Northwestern University (Abschluß als Master of Science) in den USA.

**Mag. Michael Wachsler-Markowitsch**, geboren 1968, österreichischer Staatsbürger. Mitglied des Vorstands für Finanzen seit Februar 2004. Seit 2001 bei austriamicrosystems AG tätig, seit 2003 in der Position als Chief Financial Officer. In seiner mehr als zehnjährigen beruflichen Laufbahn war Michael Wachsler-Markowitsch kaufmännischer Leiter der Ahead Communications AG und als Berater und Prüfer für internationale Mandate bei KPMG Austria tätig, er besitzt umfassende Erfahrungen in Controlling, Corporate Finance und der Steuerberatung. Michael Wachsler-Markowitsch studierte Betriebswirtschaft an der Wirtschaftsuniversität Wien (Abschluß als Magister) und gründete parallel die Dynaconsult GmbH, ein IT-Beratungsunternehmen. Er ist Vorstandsmitglied der Industriellenvereinigung Steiermark.

## 4.3 Managementverträge

Es existieren keine Managementverträge.

## 5. Entschädigungen, Beteiligungen und Darlehen

### 5.1 Inhalt und Festsetzungsverfahren der Entschädigungen und der Beteiligungsprogramme

Für die Festlegung der Vergütung des Aufsichtsrats der Gesellschaft ist die Hauptversammlung verantwortlich. Der Beschlußvorschlag an die Hauptversammlung kann durch einen Aktionär erfolgen. Die Entschädigung der einzelnen Mitglieder des Vorstands wird vom Personalausschuß des Aufsichtsrats festgesetzt. Die Festsetzung der Entschädigung erfolgt nach definierten Kriterien, die unter anderem externes Benchmarking der Vergütung und Vergütungsstruktur beinhalten. Die Festlegung der Höhe des variablen Bestandteils der Entschädigung erfolgt gemäß der Erfüllung jährlich neu festgelegter Performancekriterien für die Mitglieder des Vorstands.

### 5.2/5.3 Entschädigung an amtierende und ehemalige Organmitglieder

Folgende Entschädigungen für ihre Tätigkeit als Organ der Gesellschaft wurden während des Berichtsjahres an Mitglieder des Aufsichtsrats und an Mitglieder des Vorstands ausgerichtet:

Aufsichtsrat:	226.693,19 EUR
Vorstand:	721.653,42 EUR

Sämtliche Aufsichtsratsmitglieder sind nicht-exekutiv. Es wurden keine Sachleistungen an Organmitglieder gewährt. An ausgeschiedene Organmitglieder wurden keine Abgangsentuschädigungen bezahlt; ehemaligen Organmitgliedern wurde im Berichtsjahr keine Entschädigung geleistet.

### 5.4/5.5/5.6 Aktienzuteilung, Aktienbesitz und Optionen

Per 31. Dezember 2005 hielten die Mitglieder des Vorstands 169.000 Aktien der Gesellschaft. Mitglieder des Aufsichtsrats hielten zum Stichtag 1.203 Aktien. Weder Mitgliedern des Aufsichtsrats noch ihnen nahestehenden Personen wurden im Berichtsjahr Aktien oder Optionen zugeteilt. Mitgliedern des Vorstands wurden im Berichtsjahr 40.000 Aktienoptionen zugeteilt. Zum 31. Dezember 2005 hielten die Mitglieder des Vorstands 40.000 Aktienoptionen.

### 5.7 Zusätzliche Honorare und Vergütungen

Zusätzliche Honorare oder Vergütungen wurden nicht in Rechnung gestellt.

### 5.8 Orgendarlehen

Orgendarlehen bestehen nicht.

### 5.9 Höchste Gesamtentschädigung

Die höchste Gesamtentschädigung an ein Mitglied des Aufsichtsrats im Berichtsjahr betrug 80.000 EUR.

## 6. Mitwirkungsrechte der Aktionäre

### 6.1 Stimmrechtsbeschränkung und -vertretung

Alle Aktionäre der austriamicrosystems AG halten auf den Inhaber lautende Stammaktien. In der Hauptversammlung berechtigt jede Aktie zu einer Stimme, es existieren keine Stimmrechtsbeschränkungen. Die Ausübung des Stimmrechts durch Bevollmächtigte ist nur mit schriftlicher Vollmacht, die bei der Gesellschaft verbleibt, möglich.

# CORPORATE GOVERNANCE

## 6.2 Statutarische Quoren

Die Beschlüsse der Hauptversammlung bedürfen der Mehrheit der abgegebenen Stimmen (einfache Stimmenmehrheit), soweit nicht das österreichische Aktiengesetz oder die Satzung eine größere Mehrheit oder weitere Erfordernisse vorschreiben. Die Satzung der austriamicrosystems AG sieht keine gegenüber dem österreichischen Aktiengesetz höheren Stimmfordernisse vor.

## 6.3 Einberufung der Hauptversammlung

Die Hauptversammlung ist gemäß dem österreichischen Aktiengesetz durch den Vorstand einzuberufen. Gemäß der Satzung der Gesellschaft ist die Hauptversammlung mindestens 20 Tage vor dem geplanten Termin einzuberufen. Die Einberufung wird in der „Wiener Zeitung“ veröffentlicht und in der „Finanz & Wirtschaft“ bekanntgemacht.

## 6.4 Traktandierung

Die Tagesordnung soll gemäß dem österreichischen Aktiengesetz im Rahmen der Einberufung der Hauptversammlung veröffentlicht werden, jedenfalls muß die Tagesordnung mindestens sieben Tage vor dem Tag, bis zu dem die Aktien für die Teilnahme an der Hauptversammlung zu hinterlegen sind, bekanntgemacht werden. Erfordert die Beschlußfassung eine qualifizierte Mehrheit, hat die Veröffentlichung 14 Tage vor diesem Tag zu erfolgen. Eine Minderheit von 5% des Grundkapitals kann die Ergänzung der Tagesordnung einer bereits einberufenen Hauptversammlung verlangen, jedoch nur, wenn das Begehren so rechtzeitig gestellt wird, daß die genannten Fristen eingehalten werden können.

## 6.5 Aktienbuch

Die Gesellschaft hat lediglich Inhaberaktien ausstehend und führt demzufolge kein Aktienbuch.

## 7. Kontrollwechsel und Abwehrmaßnahmen

### 7.1 Angebotspflicht

Da die austriamicrosystems AG eine österreichische, in der Schweiz kotierte Aktiengesellschaft ist, finden die Regelungen des schweizerischen Bundesgesetzes über die Börsen und den Effektenhandel bezüglich Angebotspflichten auf sie keine Anwendung.

Ebenso finden die Regelungen des österreichischen Übernahmerechts bezüglich Angebotspflichten keine Anwendung auf die austriamicrosystems AG. Die Satzung der austriamicrosystems AG enthält keine Bestimmungen betreffend Angebotspflichten.

### 7.2 Kontrollwechselklauseln

Es existieren keine Kontrollwechselklauseln.

## 8. Wirtschaftsprüfer

### 8.1 Dauer des Mandats und Amtsdauer des leitenden Prüfers

Das bestehende Prüfungsmandat wurde von KPMG Alpen-Treuhand GmbH, Wien, im Jahr 2005 übernommen. Die Wahl als Prüfer für das Berichtsjahr wurde anlässlich der Hauptversammlung vom 19. Mai 2005 bestätigt.

Die leitenden Prüfer, Mag. Helmut Kerschbaumer und Mag. Robert Kobierski, die für dieses Mandat verantwortlich sind, traten ihr Amt im Jahr 2005 an.

### 8.2 Revisionshonorar

Die Prüfungsgesellschaft stellte während des Berichtsjahres Prüfungshonorare in der Höhe von 67.000 EUR in Rechnung.

### 8.3 Zusätzliche Honorare

Die Summe der Honorare, die die Prüfungsgesellschaft während des Berichtsjahres für zusätzliche Beratungsleistungen in Rechnung stellte, belief sich auf 7.330,64 EUR.

### 8.4 Aufsichts- und Kontrollinstrumente gegenüber dem Prüfer

Der Wirtschaftsprüfer wird durch den Bilanzausschuß des Aufsichtsrats überwacht und regelmäßig beurteilt.

## 9. Informationspolitik

Die austriamicrosystems AG bekennt sich zu einer offenen und transparenten Informationspolitik gegenüber den Anspruchsgruppen.

Alle wichtigen Informationen über den Geschäftsverlauf und den Aktienkurs (Berichte, Finanzkalender, Kursdaten) sind auf der Website des Unternehmens [www.austriamicrosystems.com](http://www.austriamicrosystems.com) im Bereich Investor abrufbar. Kursrelevante Ereignisse werden zeitgerecht über die Medien und auf der Website publiziert.

austriamicrosystems AG informiert quartalsweise über den Geschäftsverlauf. Die Publikationen werden in elektronischer Form zur Verfügung gestellt, der Geschäftsbericht ist auch in gedruckter Version erhältlich.

## Österreichischer Corporate Governance Kodex

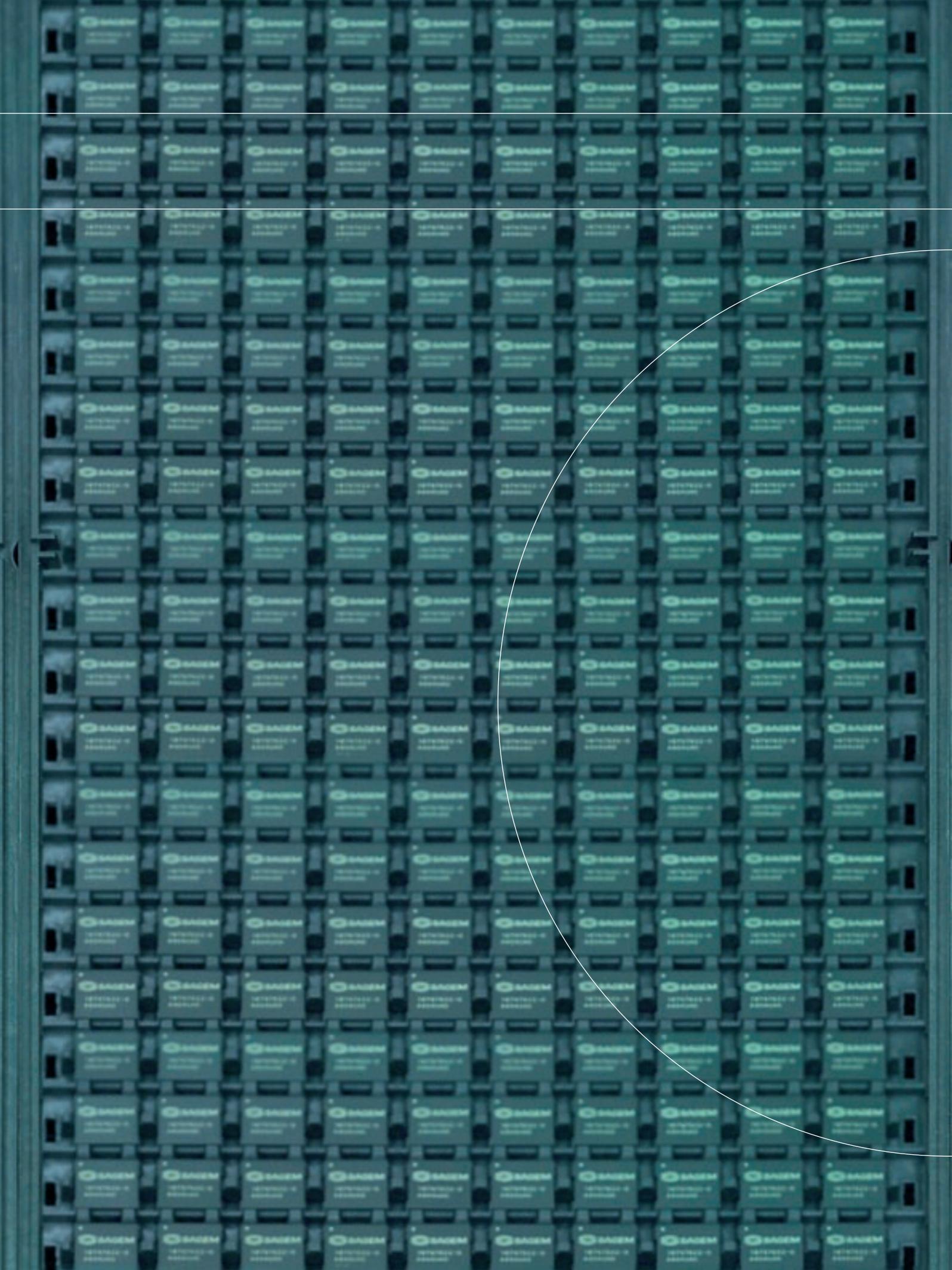
Die austriamicrosystems AG hat sich als österreichische Aktiengesellschaft im Rahmen einer Verpflichtungserklärung zur Einhaltung des Österreichischen Corporate Governance Kodex verpflichtet. Dieser stellt eine freiwillige Selbstverpflichtung der Unternehmen zu Grundsätzen einer transparenten Unternehmensführung dar und spricht entsprechende Empfehlungen aus. Er ist im Internet in elektronischer Form unter <http://www.fma.gv.at/de/pdf/cgkodexd.pdf> verfügbar.

Da die Gesellschaft jedoch nicht in Österreich börsennotiert ist, hat sie – dem in der Präambel des Österreichischen Corporate Governance Kodex genannten Grundprinzip folgend – in ihrer Verpflichtungserklärung diejenigen Vorgaben des Österreichischen Corporate Governance Kodex ausgenommen, die auf Bestimmungen des österreichischen Aktiengesetzes beruhen oder mit solchen unmittelbar verknüpft sind. Darüber hinaus hat die Gesellschaft in ihrer Verpflichtungserklärung folgende weiteren Abweichungen von den Empfehlungen des Österreichischen Corporate Governance Kodex festgehalten:

– Regel 38, 57: Die Einführung formaler Altersgrenzen für Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats erscheint der Gesellschaft im Interesse der Gewährleistung der Kontinuität der Unternehmensführung nicht erforderlich und wird vom Aufsichtsrat bzw. von der Hauptversammlung im Einzelfall entschieden.

– Regel 54: Die Anwendung dieser Regel kann von der Gesellschaft nicht determiniert werden, da die Hauptversammlung über die Besetzung des Aufsichtsrats ohne Einschränkungen zu entscheiden hat.

– Regel 28: Die in dieser Regel vorgesehene Beschlußfassung über Aktienoptionsprogramme für den Vorstand wird im Interesse einer durchgängigen Vergütungsregelung für Vorstandsmitglieder vom Personalausschuß des Aufsichtsrats wahrgenommen.



# QUALITÄTS- UND UMWELTMANAGEMENT

austriamicrosystems verpflichtet sich seit Gründung zur Einhaltung höchster Qualitätsrichtlinien und zu einem schonenden Umgang mit Ressourcen und der Umwelt. Die Qualitätsanforderungen der Kunden umfassend zu erfüllen, ist ein Unternehmensprinzip von austriamicrosystems. Gleichzeitig ist austriamicrosystems fortlaufend bemüht, das Umweltmanagement zu verbessern und den Ressourceneinsatz zu reduzieren.

## **Internationale Qualitätsstandards**

Seit 2004 ist austriamicrosystems nach dem internationalen Standard für Qualitätsmanagementsysteme ISO/TS 16949:2002 zertifiziert. Die vorangegangenen Standards QS 9000 und VDA 6.1 werden vom Unternehmen bereits seit 1999 erfüllt. Weitere internationale Qualitätsstandards, nach denen austriamicrosystems zertifiziert wurde, sind ISO 9001:2000, CECC 90000, STACK (Technical approval for advanced quality management) und die Q1 Zertifizierung von Ford. Diese Zertifizierungen machen austriamicrosystems zu einem der wenigen Halbleiterhersteller, der vollständig nach den strengen Qualitätskriterien der Automobilindustrie qualifiziert ist.

Im Bereich der medizintechnischen Geräte verfügt austriamicrosystems seit 2004 über die Zertifizierung ISO/TS 13485:2003 nach dem internationalen Standard für Qualitätsmanagement in der Medizintechnik.

Die Zertifizierung des Unternehmens nach diesen anspruchsvollen Standards bekräftigt die führende Position von austriamicrosystems im Bereich Qualität und unterstreicht die herausragende Bedeutung eines umfassenden Qualitätsmanagements für das Unternehmen.

## **Ausgezeichnetes Umweltmanagement**

Im Bereich Umwelt ist austriamicrosystems bereits seit geraumer Zeit nach den Standards für Umweltmanagementsysteme ISO 14001:2004 und EC No. 761/2001 (EMAS) zertifiziert. Die konsequente Umsetzung dieser Normen wurde im vergangenen Jahr durch die Verleihung des österreichischen EMAS Award für vorbildliches betriebliches Umweltmanagement und die Nominierung für den European EMAS Award belohnt. Diese Würdigungen bestätigen das erfolgreiche Umweltmanagement von austriamicrosystems und sind Ansporn für die weitere umweltorientierte Optimierung der Geschäftsaktivitäten.

---

Zusätzlich wurde austriamicrosystems im vergangenen Jahr durch Sony das Certificate of Green Partner verliehen. Die mit hohen Anforderungen verknüpfte Aufnahme in das Sony Green Partner Program ist wesentliche Voraussetzung für eine erweiterte Zusammenarbeit zwischen austriamicrosystems und Sony.

Durch den vollständigen Einsatz von bleifreien Gehäusen erfüllt austriamicrosystems bereits seit Anfang 2005 die EU-Richtlinie 2002/95/EG Reduction of Hazardous Substances (RoHS), die ab Juli 2006 in Kraft tritt und die Verwendung bestimmter gefährdender Substanzen in der Elektronik EU-weit verbietet. Mit der zügigen, kompletten Umsetzung dieser Umweltschutzrichtlinie nimmt austriamicrosystems im Branchenvergleich eine Vorreiterrolle ein.

### **Umweltschonendes Handeln**

Vorausschauendes, umwelt- und ressourcenschonendes Handeln und die Aufrechterhaltung hoher Umweltstandards sind Teil der erfolgreichen Positionierung von austriamicrosystems am internationalen Halbleitermarkt. Die beispielhafte Arbeit von austriamicrosystems im Bereich der Umweltmanagementsysteme unterstützt den wirtschaftlichen Erfolg des Unternehmens, denn das Wachstum von austriamicrosystems wird langfristig nur durch den verantwortungsvollen Umgang mit der Umwelt und den vorhandenen Ressourcen sichergestellt. Hierzu dienen vom Unternehmen formulierte Leitlinien, die einen wesentlichen Bestandteil der Umweltpolitik von austriamicrosystems darstellen.

Im Jahr 2005 wurden seitens des Unternehmens zahlreiche Maßnahmen getroffen, um den Ressourceneinsatz in den Bereichen Energie, Wasser und Prozeßchemikalien zu verringern und Umwelt Risiken zu minimieren. Durch kontinuierliche Prozeßoptimierung versucht austriamicrosystems auch in Zukunft, einem Anstieg der Umweltbelastung durch Abfälle, Emissionen, Wasser- und Energieverbrauch entgegenzuwirken.

### **„Highly Protected Risk“**

In allen Unternehmensbereichen werden fortlaufend umfassende Anstrengungen zur Risikominimierung und Verbesserung der Betriebssicherheit unternommen. Die Einstufung von austriamicrosystems als „Highly Protected Risk“ (HPR), eine international anerkannte Auszeichnung durch den Sachversicherer, die weltweit nur wenige Halbleiterunternehmen erhalten haben, bestätigt den hohen Grad der Risikoprävention im Unternehmen.

# PERSONAL

Der wirtschaftliche Erfolg von austriamicrosystems ist Ausdruck der erfolgreichen Arbeit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Unternehmens. Ihr Engagement, ihre Motivation und Anpassungsfähigkeit im sich ständig verändernden Umfeld der Halbleiterbranche sind für den langfristigen Erfolg von austriamicrosystems entscheidend. Das Unternehmen baut in besonderem Maß auf die fachliche Qualifikation seiner Mitarbeiter und ist sich als wichtiger Arbeitgeber in der Region Graz seiner Verantwortung den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern gegenüber bewußt.

## **A leap ahead durch Erfahrung**

Die Ingenieure und Techniker von austriamicrosystems sind hochqualifizierte Spezialisten, die über herausragende Expertise im Bereich analoger Halbleitertechnik verfügen. Ihre Erfahrung bildet die Basis für den Markterfolg von austriamicrosystems, denn hochkomplexes analoges Chipdesign sowie die Entwicklung von führenden Produktionsprozessen setzen umfassendes Know-how im Analogbereich voraus.

Um die kontinuierliche Entwicklung des Expertenpotentials bei austriamicrosystems sicherzustellen, zählen firmeninterne Ausbildungsmöglichkeiten mit speziell zugeschnittenen internationalen Trainingsprogrammen zu den vorrangigen Aufgaben des Personalmanagements. Ein eigens definierter, technisch orientierter Karriereplan für Ingenieure eröffnet zusätzliche Perspektiven im Unternehmen. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sollen darüber hinaus langfristig an das Unternehmen gebunden werden und die Möglichkeit erhalten, am wirtschaftlichen Erfolg teilzunehmen. Daher hat austriamicrosystems im abgelaufenen Geschäftsjahr einen attraktiven Aktienoptionsplan aufgelegt, der sich an eine breite Gruppe von Fachkräften, vor allem in den Bereichen Engineering, Marketing und Vertrieb, richtet.

## **Aktive Weiterbildungs- und Kommunikationskultur**

Mit dem klaren Fokus auf die Personalentwicklung hat austriamicrosystems auch 2005 wieder zahlreiche interne und externe Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten, einschließlich besonders zugeschnittener Trainingsmodule für Führungskräfte, angeboten. Ein speziell konzipiertes, jährlich ausgeschriebenes Förderprogramm bereitet ausgewählte Mitarbeiter mit ersten Management-erfahrungen gezielt auf die zukünftige Übernahme von Managementpositionen vor.

Regelmäßige Mitarbeitergespräche dienen der beruflichen Weiterentwicklung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und sind wichtiger Bestandteil einer aktiven internen Kommunikationskultur. Im

---

---

Jahr 2005 nahm austriamicrosystems erstmals an der internationalen Untersuchung „Great Place to Work“ teil, bei der Mitarbeiter von mehr als 1000 Unternehmen in ganz Europa zu ihrem Arbeitsumfeld befragt werden. Hierzu wurden eine anonyme Mitarbeiterbefragung sowie eine Managementbefragung durchgeführt, deren Ergebnisse in die Personalentwicklung und die Verbesserung der internen Kommunikation einfließen werden. Das erfolgreiche Personalmanagement bei austriamicrosystems wird auch durch die durchschnittliche Unternehmenszugehörigkeit der Mitarbeiter von mehr als acht Jahren belegt.

#### **austriamicrosystems Team international**

2005 erhöhte austriamicrosystems die Zahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt auf weltweit 856 (2004: 819), davon waren 788 am Standort in Unterpremstätten beschäftigt. Dieses Wachstum resultiert aus einer Personalaufstockung insbesondere in den Bereichen Entwicklung und Vertrieb, gleichzeitig konnten zusätzliche technische und kaufmännische Lehrstellen im Unternehmen geschaffen werden. Im Rahmen der Schließung der alten Waferfertigung Fab A im Jahr 2005 wurde ein Großteil der dort beschäftigten Arbeitnehmer in andere Bereiche des Unternehmens transferiert. Den verbleibenden Mitarbeitern konnte mittels Sozialplan und Arbeitsstiftung eine sozialverträgliche Lösung angeboten werden.

Die multinationale Belegschaft, aufgeteilt auf 17 Standorte in 16 Ländern rund um den Globus, zeugt von der internationalen Ausrichtung des Unternehmens. Ingenieure, technische Mitarbeiter sowie zahlreiche weitere Spezialisten bilden ein Netzwerk internationaler Experten und arbeiten als globales austriamicrosystems-Team eng zusammen.

#### **Universitäre Partnerschaften**

Die Wissensplattform von austriamicrosystems ist geprägt durch universitäre Partnerschaften und enge Kooperationen mit wichtigen akademischen Institutionen im Bereich Forschung & Entwicklung. Um einen umfangreichen Wissenstransfer in beide Richtungen zu gewährleisten, sind mehrere Design Center von austriamicrosystems in unmittelbarer Nähe dieser Institutionen angesiedelt. In Österreich arbeitet austriamicrosystems mit der Technischen Universität Graz, der Technischen Universität Wien und der Universität Linz zusammen. Auf internationaler Ebene bestehen Kooperationen mit der Hochschule für Technik Rapperswil/Zürich und der EPFL Lausanne in der Schweiz; mit der Università di Pisa, der Università di Parma und der Università di Pavia in Italien sowie der National Technical University Singapore.





## DAS UNTERNEHMEN IN ZAHLEN

<b>Konzernlagebericht 2005</b>	48
<b>I Konzerngewinn- und Verlustrechnung gemäß IFRS</b> vom 1. Jänner bis 31. Dezember 2005	60
<b>II Konzernbilanz zum 31. Dezember gemäß IFRS</b> zum 31. Dezember 2005	61
<b>III Konzerngeldflußrechnung gemäß IFRS</b> vom 1. Jänner bis 31. Dezember 2005	62
<b>IV Entwicklung des Konzerneigenkapitals gemäß IFRS</b> zum 31. Dezember 2005	63
<b>V Anhang zum Konzernabschluß gemäß IFRS</b> zum 31. Dezember 2005	64

# KONZERNLAGEBERICHT 2005

## 1 Überblick über das wirtschaftliche Umfeld und das abgelaufene Geschäftsjahr

Die weltweite Halbleiterbranche konnte insbesondere in der zweiten Jahreshälfte 2005 an den Wachstumstrend des Vorjahres anschließen, obwohl nach dem sehr hohen Marktwachstum des Jahres 2004 für 2005 zunächst mit einer Abschwächung gerechnet worden war. Der globale Halbleitermarkt wuchs 2005 um 7,2% auf ein Volumen von 228 Mrd. USD. Das für austriamicrosystems relevante Analog-Segment des Halbleitermarktes stagnierte hingegen bei einem Wachstum von nur 0,3%.

Die klare Positionierung im analogen Halbleiterbereich ermöglichte austriamicrosystems jedoch auch 2005, ihre Position als ein marktführender Anbieter von kundenspezifischen Produkten und Hochleistungs-Standardprodukten weiter zu festigen. Mit dem Fokus auf den Ausbau des Standardproduktportfolios sowie die Ausweitung der weltweiten Kundenbasis ist das Unternehmen auch im abgelaufenen Jahr weiter deutlich gewachsen und konnte die Entwicklung seines Marktsegments erheblich übertreffen.

Weit mehr als 20 Jahre Erfahrung im Analogsegment und eine globale Präsenz sind attraktive Wettbewerbsvorteile von austriamicrosystems. Die Kunden des Unternehmens schätzen die hohe Kompetenz bei der Entwicklung von analogen Mikrochips mit niedrigem Stromverbrauch und höchster Genauigkeit. Der weitere Ausbau des weltumspannenden Vertriebs- und Entwicklungsnetzwerkes eröffnet dem Unternehmen die notwendigen Chancen, um an den wachsenden Märkten in Europa, Asien und Nordamerika zu partizipieren und auch weiterhin stärker als der Markt zu wachsen.

Ein Wertetreiber in der Strategie von austriamicrosystems ist der Fokus auf Plattformentwicklungen und Derivate. Die Entwicklung von Standardproduktfamilien auf gemeinsamer Basis geben dem Unternehmen die Möglichkeit, die hohen Entwicklungskosten auf eine Palette von Produkten für verwandte Anwendungen zu verteilen und durch erhöhte Stückzahlen nicht nur attraktive Deckungsbeiträge zu erzielen, sondern auch Risiken zu reduzieren.

Im Geschäftssegment Produkte, zu dem die Märkte Communications, Industry & Medical und Automotive gehören, ist austriamicrosystems mit leistungsfähigen Lösungen für Stromversorgungs- und Beleuchtungsmanagement in tragbaren Geräten und mit seinen Systemlösungen für Portable Audio hervorragend positioniert. Im Bereich Medizintechnik wächst insbesondere die Computertomographie und das immer wichtiger werdende Gebiet der Personal Healthcare weiter.

Mit neuen Produkten zur Elektrizitätsmessung (Stromzähler) konnten attraktive Märkte in Asien erschlossen werden. Für den Automotive-Markt ergaben sich durch Standardprodukte für drahtlose Zugangssysteme, Lösungen für komplexe Sicherheitssysteme sowie innovative Bussysteme neue Marktchancen.

Das Geschäftssegment Foundry, das von Kunden entwickelte Mikrochips im Auftrag fertigt, bietet als „One Stop“-Komplettanbieter neben der Produktion zahlreiche Zusatzleistungen von Entwicklungsunterstützung bis Endtest. austriamicrosystems konnte seine Positionierung als Analog-Foundry mit Spezialprozessen erfolgreich festigen.

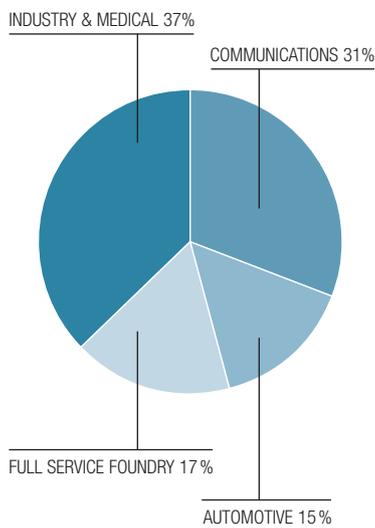
Im operativen Bereich wurde im vierten Quartal die Kapazitätserweiterung der hochmodernen 200 mm-Waferfertigung Fab B von 5.200 auf 6.500 Wafer Starts per Month (WSPM, Waferstarts pro Monat) implementiert und in Betrieb genommen. Gleichzeitig wurde die alte Waferfertigung Fab A nach mehr als 20 Jahren Betrieb heruntergefahren und die Fertigungsanlagen erfolgreich veräußert.

## 2 Geschäftsergebnisse

### 2.1 Umsatzentwicklung

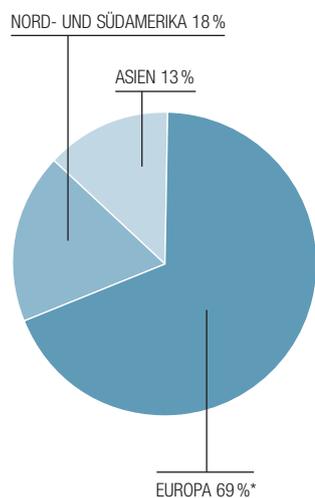
Die Umsatzerlöse im Geschäftsjahr 2005 konnten vor allem durch das Wachstum in den Märkten Communications und Industry & Medical weiter gesteigert werden, während sich im Bereich Automotive die Ablösung bisheriger Produktgenerationen und die Schließung der alten Waferfertigung Fab A bemerkbar machten. Der konsolidierte Gruppenumsatz erhöhte sich 2005 auf 178,4 Mio. EUR (2004: 160,5 Mio. EUR). Dies entspricht einem Anstieg um 11 % gegenüber dem Vorjahr.

Nach Märkten betrachtet ergab sich folgende Umsatzaufteilung:



in Mio. EUR	2005	2004	Veränd.%
Communications	54,5	43,2	+26 %
Industry & Medical	65,6	57,5	+14 %
Automotive	27,3	29,1	-6 %
Full Service Foundry	31,0	30,7	+1 %

# KONZERNLAGEBERICHT 2005



\* EMEA (Europa, Naher Osten, Afrika)

austriamicrosystems konnte insbesondere in den Regionen Asien/Pazifik und USA überdurchschnittlich wachsen. Der Ausbau des Vertriebs- und Distributionsnetzes in diesen Regionen führte zum Aufbau neuer Kunden und einer stärkeren Durchdringung der bestehenden Basis.

Regional verteilte sich der Umsatz wie folgt:

in Mio. EUR	2005	2004	Veränd. %
EMEA (Europa, Naher Osten, Afrika)	122,4	129,9	-6 %
Amerikas (Nord- und Südamerika)	31,7	18,1	+75 %
Asien/Pazifik	24,3	12,6	+93 %

## 2.2 Auftragseingang und Auftragsstand

Per Jahresende konnte austriamicrosystems seinen Gesamtauftragsstand um 20 % von 45,3 Mio. EUR in 2004 auf 54,2 Mio. EUR in 2005 steigern. Aufgrund des weiteren Ausbaus der Kundenbasis und Produktpalette erhöhte sich 2005 der Auftragseingang trotz des teilweise vorsichtigeren Bestellverhaltens einiger Marktteilnehmer von 163,8 Mio. EUR auf 185,9 Mio. EUR, ein Anstieg um 13 %.

Umsatz- und Auftragsentwicklung:

in Mio. EUR	2005	2004	Veränd. %
Umsatzerlöse	178,4	160,5	+11 %
Auftragseingang	185,9	163,8	+13 %
Auftragsstand	54,2	45,3	+20 %

## 2.3 Ertragslage

Das Bruttoergebnis vom Umsatz konnte im Jahr 2005 auf 79,8 Mio. EUR gegenüber 69,1 Mio. EUR im Vorjahr gesteigert werden. Dieser Zuwachs ist auf den gestiegenen Umsatz, Skaleneffekte aus dem weiteren Ausbau der 200 mm-Waferfertigung Fab B sowie einen vorteilhafteren Produktmix zurückzuführen. Die Bruttogewinnmarge erhöhte sich damit auf 45 % im Jahr 2005 von 43 % im Vorjahr. Die Verwaltungs- und Vertriebskosten sowie die Kosten für Forschung und Entwicklung stiegen moderat an, wobei gestiegene Personalkosten den größten Anteil an der Erhöhung hatten.

Aufgrund der Verbesserungen im operativen Geschäft wurde das Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit

(EBIT) in 2005 um 5,5 Mio. EUR auf 26,1 Mio. EUR gesteigert. Darin enthalten sind Einmalaufwendungen in Höhe von 2,2 Mio. EUR im Zusammenhang mit der Schließung der 100 mm-Waferfertigung Fab A, die als Restrukturierungsaufwand erfaßt wurden. Parallel zur Verbesserung des EBIT konnte auch das EBITDA (Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit vor Abschreibung) um 5,9 Mio. EUR auf 47,4 Mio. EUR gesteigert werden.

Durch die weitere planmäßige Rückführung der langfristigen Fremdmittel und der damit einhergehenden geringeren Nettoverschuldung konnte das Finanzergebnis von –2,7 Mio. EUR auf –1,2 Mio. EUR verbessert werden.

Nachdem im Jahr 2004 das Ergebnis nach Steuern durch steuerliche Einmaleffekte belastet war, hat die steuerliche Geltendmachung bestimmter Abschreibungen aus der Vergangenheit die Steuerbasis im Konzernabschluß 2005 deutlich reduziert und resultierte in einem Steueraufwand von 1,8 Mio. EUR. Zudem wird nach IFRS durch die steuerliche Verwertung weiterer Verlustvorträge aus der Vergangenheit das aktive latente Steuerguthaben in der Konzernbilanz in den kommenden Jahren in materiell unveränderter Höhe bestehen bleiben.

Das Ergebnis nach Steuern ist auf 23,1 Mio. EUR in 2005 von 3,7 Mio. EUR in 2004 angestiegen. Die Eigenkapitalrentabilität stieg entsprechend von 3,3 % auf 17 %, die Umsatzrentabilität konnte ebenso deutlich von 2,3 % auf 13 % gesteigert werden.

in Mio. EUR	2005	2004	Veränd. %
Bruttoergebnis vom Umsatz	79,8	69,1	+15 %
Bruttogewinnmarge	45 %	43 %	
EBITDA	47,4	41,5	+14 %
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT)	26,1	20,6	+27 %
EBIT-Marge	15 %	13 %	
Finanzergebnis	-1,2	-2,7	+56 %
Ergebnis vor Steuern	24,9	17,8	+40 %
Ergebnis nach Steuern	23,1	3,7	+520 %
Eigenkapitalrentabilität (Return on equity)	17 %	3 %	
Umsatzrentabilität	13 %	2 %	

# KONZERNLAGEBERICHT 2005

## 2.4 Vermögens- und Finanzlage

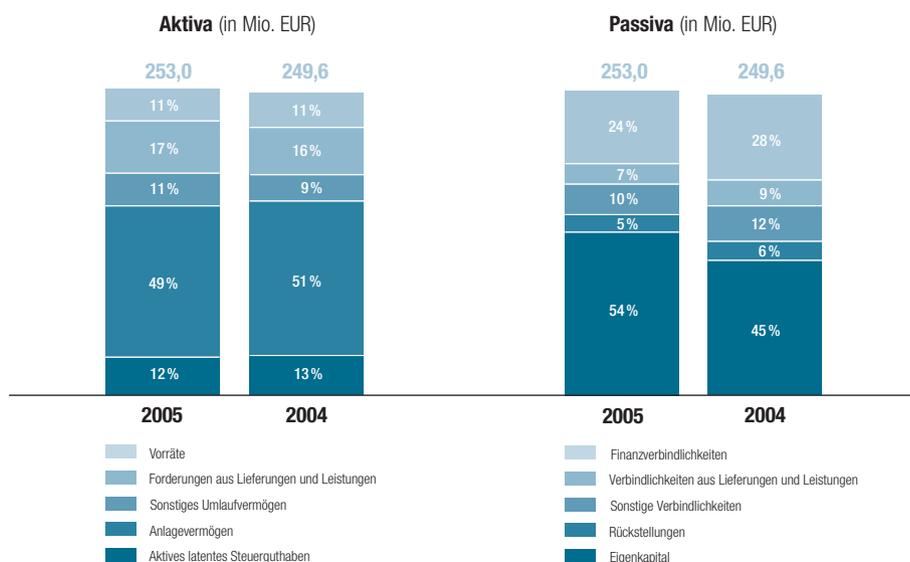
Branchenbedingt ist die Bilanzstruktur durch eine hohe Anlagenintensität geprägt. Der Anteil des Sach- und immateriellen Anlagevermögens am Gesamtvermögen veränderte sich mit 49 % gegenüber 51 % im Vorjahr kaum. Die geldwirksamen Investitionen in das Anlagevermögen (Capex) lagen im Gegensatz zum Vorjahr mit 27,1 Mio. EUR über den laufenden Abschreibungen von 22,1 Mio. EUR. Durch den weiteren Ausbau der Fertigungskapazitäten der Waferfertigung Fab B und der Testkapazitäten stiegen die geldwirksamen Investitionen im Verhältnis zum Umsatz leicht von 13 % in 2004 auf 15 % im Jahr 2005. Die Anlagendeckung erreichte im abgelaufenen Geschäftsjahr dennoch 109 % gegenüber 89 % im Vorjahr.

In den langfristigen Vermögenswerten enthalten sind aktive latente Steuerguthaben in Höhe von 31,0 Mio. EUR (Vorjahr: 32,6 Mio. EUR). Diese sind nach derzeit geltendem Steuerrecht unbegrenzt vortragsfähig, sollen jedoch in den kommenden 5 Jahren zur Verrechnung gegen Ertragssteuern verwendet werden.

Die Vorräte umfaßten 26,8 Mio. EUR zum Jahresende 2005 (Vorjahr: 28,5 Mio. EUR). Saisonal bedingt ist der Vorratsbestand wie in den Vorjahren zum Jahresende niedriger als während des Jahres. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen verhalten sich, ebenfalls saisonal bedingt, umgekehrt und erreichen durch die hohen Umsätze im vierten Quartal zum Jahresende einen höheren Stand als zu den Quartalsenden. Ende 2005 betragen die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen 43,0 Mio. EUR (2004: 38,8 Mio. EUR).

Durch die positive Entwicklung des Unternehmens im Jahr 2005 erhöhte sich das Konzerneigenkapital signifikant um 20,9 % auf 136,1 Mio. EUR. In Verbindung mit der Rückführung der langfristigen Fremdmittel in Höhe von 16,8 Mio. EUR aus dem operativen Cash Flow führte dies zu einem Anstieg der Eigenmittelquote auf 54 %.

Die Finanzverbindlichkeiten verringerten sich im selben Zeitraum von 70,7 Mio. EUR um 10,3 Mio. EUR auf 60,4 Mio. EUR. Die Nettofinanzverschuldung betrug zum Bilanzstichtag 38,1 Mio. EUR und lag damit 29 % unter dem Vorjahreswert von 53,4 Mio. EUR, das Verhältnis Finanzverbindlichkeiten zu Eigenkapital reduzierte sich dadurch auf 44 % von 63 % im Vorjahr.



<b>Aktiva</b> in Mio. EUR	2005	2004	<b>Passiva</b> in Mio. EUR	2005	2004
Vorräte	26,8	28,5	Finanzverbindlichkeiten	60,4	70,7
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	43,0	38,8	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	16,9	21,6
Sonstiges Umlaufvermögen	27,4	22,4	Sonstige Verbindlichkeiten	25,5	29,5
Anlagevermögen	124,8	127,3	Rückstellungen	14,1	15,3
Aktives latentes Steuerguthaben	31,0	32,6	Eigenkapital	136,1	112,5
<b>Bilanzsumme</b>	<b>253,0</b>	<b>249,6</b>	<b>Bilanzsumme</b>	<b>253,0</b>	<b>249,6</b>

	2005	2004
Eigenkapitalquote	54 %	45 %
Verhältnis Finanzverbindlichkeiten zu Eigenkapital	44 %	63 %
Anlagendeckung	109 %	89 %

## 2.5 Cash Flow

Der operative Cash Flow erhöhte sich im Jahr 2005 weiter und stieg auf 41,4 Mio. EUR gegenüber 38,9 Mio. EUR im Vorjahr. Der Cash Flow aus der Investitionstätigkeit stieg auf 24,9 Mio. EUR, dabei wurden für Zugänge in das Sach- und immaterielle Anlagevermögen 27,1 Mio. EUR aufgewendet (Vorjahr: 21,0 Mio. EUR). Aus dem Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit wurden 16,8 Mio. EUR zur Rückführung der langfristigen Fremdmittel zum Bau der Waferfertigung Fab B aufgewendet. Der Free Cash Flow erreichte 16,5 Mio. EUR. Es konnten sowohl sämtliche Investitionen als auch der Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit vollständig aus dem operativen Cash Flow gedeckt werden.

# KONZERNLAGEBERICHT 2005

Die Liquidität des Unternehmens konnte insgesamt weiter verbessert werden. Die liquiden Mittel stiegen von 17,3 Mio. EUR Ende 2004 um 4,0 Mio. EUR auf 21,3 Mio. EUR am Jahresende 2005.

in Mio. EUR	2005	2004	Veränd. %
Operativer Cash Flow	41,4	38,9	+6 %
Cash Flow aus der Investitionstätigkeit	-24,9	-9,6	+159 %
Free Cash Flow	16,5	29,3	-44 %
Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit	-12,5	-19,7	-37 %
Liquide Mittel	21,3	17,3	+23 %

### 3 Forschung und Entwicklung

Die Technologieführerschaft von austriamicrosystems im Design und in der Produktion von analogen ICs basiert auf intensiven Forschungs- und Entwicklungsarbeiten über weit mehr als 20 Jahre. Um diese Führungsposition beizubehalten, hat das Unternehmen auch im Jahr 2005 die Ausgaben für Forschung und Entwicklung auf hohem Niveau gehalten. Sie erreichten im abgelaufenen Geschäftsjahr 31,0 Mio. EUR gegenüber 30,8 Mio. EUR in 2004. Gleichzeitig konnte durch die konsequente Umsetzung unseres Plattform-und-Derivat-Konzeptes eine bisher unerreichte Anzahl von neuen Standardprodukten auf den Markt gebracht werden.

austriamicrosystems hat im Jahr 2005 weitere hochqualifizierte und erfahrene Mitarbeiter hinzugewonnen, die für Forschung und Entwicklung im Analogsegment von besonderer Bedeutung sind. Im Bereich der Prozeßtechnologien konzentrierten sich die Forschungen und Weiterentwicklungen auf Spezialvarianten von CMOS- und SiGe-Prozessen für Hochvolt- und Hochfrequenzanwendungen. Die Freigabe einer Reihe leistungsfähiger Produktionsprozesse unterstützte dabei die fortlaufende Entwicklung innovativer Produkte.

Die erzielten Forschungsergebnisse ermöglichten auch im abgelaufenen Geschäftsjahr eine Anzahl von internationalen Patenteinreichungen sowie zahlreiche Veröffentlichungen in internationalen Fachzeitschriften und bei Fachkonferenzen.

#### **4 Beschaffung und Produktion**

Im Beschaffungsbereich führten der steigende Strompreis sowie ein Anstieg der Kosten für Assembly-Dienstleister zu zusätzlichen Belastungen, die jedoch großteils aufgefangen werden konnten. Der Kostendruck in der Produktion bleibt insgesamt unverändert hoch.

Die Produktionskapazität wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr durch den Ausbau der Waferfertigung Fab B sowie zusätzliche Testanlagen erweitert, um die positive geschäftliche Entwicklung abzusichern und das Unternehmen für weitere Wachstumsschritte zu positionieren. Über die gesamten Produktionsbereiche wurde im Jahr 2005 eine durchschnittliche Kapazitätsauslastung von 89 % erreicht.

#### **5 Mitarbeiter**

Im Jahresdurchschnitt beschäftigte die austriamicrosystems-Gruppe 856 (2004: 819) Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, davon 788 (2004: 763) am Standort in Unterpremstätten.

austriamicrosystems ist sich seiner Verantwortung als einer der wichtigsten Arbeitgeber in der Region bewußt. Dementsprechend hat das Unternehmen auch 2005 zahlreiche interne und externe Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten für alle Mitarbeitergruppen angeboten sowie zusätzliche Ausbildungsplätze für Lehrlinge bereitgestellt.

austriamicrosystems versucht, seine Mitarbeiter durch Vergütungssysteme wie den im Jahr 2005 neu eingeführten Aktienoptionsplan langfristig an das Unternehmen zu binden. Eine aktive interne Unternehmens- und Mitarbeiterkommunikation dient dazu, die Motivation der Mitarbeiter zu sichern.

#### **6 Umwelt**

Der verantwortungsvolle Umgang mit der Umwelt ist für austriamicrosystems eine grundlegende ethische Verpflichtung. Das Unternehmen legt Wert auf die Einhaltung höchster Qualitäts- und Umweltstandards sowie den schonenden Umgang mit Ressourcen und Umwelt. austriamicrosystems ist bereits seit geraumer Zeit nach ISO 14001:2004 und EMAS (Eco-Management and Audit Scheme), dem europäischen System für das Umweltmanagement, zertifiziert. Im abgelaufenen Jahr erhielt austriamicrosystems den österreichischen EMAS-Preis für vorbildliches Umweltmanagement.

# KONZERNLAGEBERICHT 2005

## 7 Tochtergesellschaften und Zweigniederlassungen

Derzeit besitzt austriamicrosystems Tochtergesellschaften in der Schweiz, Italien, Deutschland, Frankreich, Großbritannien, den USA, den Philippinen und Japan. Die Gesellschaften in der Schweiz, Italien und Großbritannien übernehmen Entwicklungs- und Vertriebsaufgaben, während die Gesellschaften in Deutschland, Frankreich, den USA und Japan ausschließlich in den Bereichen Vertrieb und technische Unterstützung tätig sind. Die Tochtergesellschaft auf den Philippinen wurde im Jahr 2005 zur Kapazitätserweiterung im Bereich Test gegründet. Zweigniederlassungen bestehen in Hongkong, Singapur, Korea, China, Taiwan und Indien.

## 8 Risikomanagement

Die austriamicrosystems-Gruppe ist im Rahmen ihrer weltweiten Aktivitäten einer Vielzahl von Risiken ausgesetzt, die untrennbar mit unternehmerischem Handeln verbunden sind. Zur zeitgerechten Erkennung, Bewertung und Gegensteuerung hat austriamicrosystems wirksame interne Risikokontrollsysteme entwickelt und eingeführt. Im Rahmen des internen Risikomanagementprozesses werden die Risiken durch die operativen Einheiten kontinuierlich überwacht, bewertet und im Rahmen eines Risikoberichts regelmäßig an Vorstand und Aufsichtsrat berichtet. Dadurch ist sichergestellt, daß wesentliche Risiken frühzeitig erkannt und Maßnahmen getroffen werden können.

### Betriebsunterbrechungsrisiko

Die hochmoderne Fertigung des Unternehmens (Fab B) wurde erst im Jahr 2002 in Betrieb genommen, so daß das Risiko von Betriebsstörungen oder längeren Produktionsausfällen gering ist. Zusätzlich wird diesem Risiko durch aktive, vorbeugende Instandhaltungsmaßnahmen Rechnung getragen. Das Betriebsunterbrechungsrisiko ist auf Gewinnentgang für 18 Monate versichert. Unser Versicherer, die FM Global, hat uns als eine der wenigen Halbleiterhersteller als HPR (Highly Protected Risk) zertifiziert.

### Finanzrisiken

Das Risikomanagement erfolgt durch das zentrale Treasury entsprechend der vom Vorstand beschlossenen Richtlinien. Diese detaillierten internen Richtlinien regeln Zuständigkeit und Handlungsparameter für die betreffenden Bereiche. Das Treasury bewertet und sichert finanzielle Risiken in enger Zusammenarbeit mit den operativen Geschäftsbereichen.

#### Forderungs- und Kreditrisiko

austriamicrosystems verfolgt eine strenge Kreditpolitik. Die Kreditwürdigkeit bestehender Kunden wird laufend überprüft und Neukunden werden einer Kreditbewertung unterzogen.

Gemäß der Treasury- und Risikomanagementpolitik von austriamicrosystems werden Investitionen in liquide Wertpapiere und Transaktionen mit derivativen Finanzinstrumenten ausschließlich mit Finanzinstituten durchgeführt, die über eine hohe Kreditwürdigkeit verfügen. Zum Bilanzstichtag gab es keine erhebliche Konzentration von Kreditrisiken.

#### Zinsänderungsrisiko

Das Zinsänderungsrisiko – die mögliche wertmäßige Schwankung von Finanzinstrumenten aufgrund von Änderungen der Marktzinssätze bzw. Änderungen künftiger Cash Flows – entsteht in Zusammenhang mit mittel- und langfristigen Forderungen und Verbindlichkeiten (insbesondere Kreditverbindlichkeiten). Gemäß der Treasury-Politik von austriamicrosystems wird darauf geachtet, daß ein Teil des Zinsänderungsrisikos durch festverzinsliche Kredite reduziert wird. Passivseitig sind 17 % aller Finanzverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten fix verzinst. Von den verbleibenden variabel verzinsten Krediten (83 %) werden 39 % in den nächsten beiden Jahren getilgt. Die restlichen verbleibenden variabel verzinsten Kredite werden einer permanenten Kontrolle hinsichtlich des Zinsänderungsrisikos unterzogen. Aktivseitig bestehen Zinsänderungsrisiken vor allem für Termineinlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens, die an den Marktzinssatz gekoppelt sind.

#### Fremdwährungsrisiko

Finanzielle Transaktionen in der Halbleiterindustrie werden überwiegend in US-Dollar abgewickelt. Zur Absicherung der Währungsrisiken wird eine laufende Überwachung aller Transaktions- und Umrechnungsrisiken durchgeführt. Innerhalb des Konzerns werden Zahlungsströme in gleicher Währung gegeneinander aufgerechnet (Netting). Währungsschwankungen bei Transaktionen in Fremdwährung beziehen sich in erster Linie auf US-Dollar und Japanische Yen. Zur Absicherung der verbleibenden offenen Positionen werden zum Teil derivative Finanzinstrumente eingesetzt. Diese Instrumente umfassen hauptsächlich Devisentermingeschäfte, Zins- und Währungsoptionen als auch Zins- und Währungsswaps. Der Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten und die vertragliche Fixierung von zukünftigen Wechselkursen für Fremdwährungsaktiva und -passiva reduziert das Risiko von Wechselkursschwankungen für austriamicrosystems deutlich. austriamicrosystems setzt keine Finanzinstrumente zu spekulativen Zwecken ein.

# KONZERNLAGEBERICHT 2005

## Produkthaftungs- und Qualitätsrisiko

Die von austriamicrosystems hergestellten Produkte werden in komplexe elektronische Systeme integriert. Fehler oder Funktionsmängel der von austriamicrosystems hergestellten Produkte können mittelbar oder unmittelbar Eigentum, Gesundheit oder Leben Dritter beeinträchtigen. Das Unternehmen ist nicht in der Lage, seine Haftung gegenüber Konsumenten oder Dritten in Absatzverträgen zu reduzieren oder auszuschließen. Jedes Produkt, das das Unternehmen verläßt, durchläuft hinsichtlich Qualität und Funktion mehrere qualifizierte Kontrollen. Trotz nach ISO/TS 16949:2002, ISO/TS 13485:2003, ISO 9001:2000, VDA 6.1 und QS 9000 zertifizierten Qualitätskontrollsystemen können Produktfehler auftreten und sich möglicherweise erst nach Installation und Gebrauch der Endprodukte zeigen. Obwohl dieses Risiko angemessen versichert ist, kann es im Falle von Qualitätsproblemen zu negativen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von austriamicrosystems kommen.

## Patentverletzungsrisiko

austriamicrosystems produziert komplexe Mikrochips unter Verwendung verschiedenster Prozeßtechnologien, Strukturbreiten und mittels unterschiedlichster Produktionsanlagen. Vergleichbar den Mitbewerbern muß das Unternehmen diese Technologien ständig weiterentwickeln. Sollte austriamicrosystems trotz konsequenter Verfolgung von patentrechtlich geschützten Prozessen, Fertigungsabläufen und Design-Blöcken und damit in Zusammenhang stehenden umfangreichen Lizenzierungen etwaige weitere Patente verletzen, könnte dies negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens sowie auf den Kurs der austriamicrosystems-Aktie haben.

## **9 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag**

Im Jänner 2006 erfolgte die Gründung einer Tochtergesellschaft in Indien, die im Rahmen eines neu aufzubauenden Design Center Entwicklungsaufgaben in den Bereichen Software- und Digitaldesign übernehmen wird.

## 10 Ausblick

Auch für 2006 wird seitens des Unternehmens eine positive Geschäftsentwicklung erwartet. Für die weltweite Halbleiterbranche gehen Marktforscher insbesondere im Analog-Segment von einem weiteren Anstieg des Marktvolumens im laufenden Jahr aus. Eine positive Entwicklung der Weltwirtschaft im gleichen Zeitraum sollte diese Tendenz unterstützen.

Diese Rahmenbedingungen und die weitere Verstärkung der Vertriebsaktivitäten in wichtigen geographischen Märkten schaffen ein günstiges Umfeld für das weitere Wachstum von austriamicrosystems. Dabei liegen die Wachstumsschwerpunkte für das Unternehmen wiederum in Asien und Nordamerika. Sollte sich die weltweite Halbleiternachfrage im Jahr 2006 jedoch deutlich schwächer entwickeln als derzeit angenommen, so wäre voraussichtlich auch die Geschäftsentwicklung von austriamicrosystems davon betroffen.

Zahlreiche wichtige Marktsegmente, wie beispielsweise Medizintechnik, Mobilfunk oder tragbare Audiosysteme, lassen deutliches Wachstum in den kommenden Jahren erwarten. Hier ist austriamicrosystems mit innovativen Produkten und Entwicklungsprojekten gut positioniert. Die fortgesetzte Verbreiterung der internationalen Kundenbasis soll ebenfalls zum weiteren Unternehmenserfolg beitragen.

Für 2006 sieht austriamicrosystems daher gutes Potential für eine erneute Steigerung des Umsatzes. Zugleich erwartet das Unternehmen trotz eines ungebrochenen Anstiegs der Personal-, Energie- und Beschaffungskosten eine deutliche Verbesserung des Ertragspotentials.

Unterpremstätten, 3. Februar 2006



**John A. Heugle**



**Mag. Michael Wachler-Markowitsch**

## I KONZERNGEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG GEMÄSS IFRS VOM 1. JÄNNER BIS 31. DEZEMBER 2005

In Tausend EUR (ausgenommen Ergebnis je Aktie, das in EUR angegeben wird)

	Anhang	2005	2004
Umsatzerlöse	1	178.391	160.524
Umsatzkosten		-98.577	-91.400
<b>Bruttogewinn</b>		<b>79.814</b>	<b>69.124</b>
Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen		-31.007	-30.800
Vertriebskosten und Verwaltungsaufwendungen		-24.625	-22.117
Sonstige betriebliche Erträge	2	4.898	4.973
Sonstige betriebliche Aufwendungen	3	-754	-630
Restrukturierungsaufwendungen	4	-2.185	0
<b>Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit</b>		<b>26.141</b>	<b>20.550</b>
Finanzergebnis	5	-1.192	-2.734
<b>Gewinn vor Steuern</b>		<b>24.949</b>	<b>17.816</b>
Ertragsteueraufwand	6	-1.810	-14.083
<b>Jahresüberschuß</b>		<b>23.138</b>	<b>3.733</b>
Unverwässertes Ergebnis je Aktie	21	2,10	0,36
Verwässertes Ergebnis je Aktie	21	2,10	0,36

## II KONZERNBILANZ GEMÄSS IFRS ZUM 31. DEZEMBER 2005

In Tausend EUR

	Anhang	2005	2004
<b>AKTIVA</b>			
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	7	21.271	17.323
Kurzfristige Finanzinvestitionen		1.024	0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	8	42.994	38.777
Vorräte	9	26.765	28.460
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	10	5.107	5.095
<b>Summe kurzfristige Vermögenswerte</b>		<b>97.161</b>	<b>89.655</b>
Sachanlagen	11	116.316	115.883
Immaterielle Vermögenswerte	12	8.519	11.200
Finanzinvestitionen und Wertpapiere	13	1	195
Latente Steuern	14	30.953	32.580
Sonstige langfristige Vermögenswerte		0	60
<b>Summe langfristige Vermögenswerte</b>		<b>155.789</b>	<b>159.919</b>
<b>Summe Vermögenswerte</b>		<b>252.950</b>	<b>249.574</b>
<b>PASSIVA</b>			
<b>Verbindlichkeiten</b>			
Verzinsliche Darlehen	15	36.100	34.408
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		16.865	21.571
Rückstellungen	16	14.102	15.335
Sonstige Verbindlichkeiten	18	11.401	14.064
<b>Summe kurzfristige Verbindlichkeiten</b>		<b>78.469</b>	<b>85.377</b>
Verzinsliche Darlehen	15	24.283	36.337
Leistungen an Arbeitnehmer	19	8.478	7.837
Zuwendungen der öffentlichen Hand	17	5.028	5.928
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	18	640	1.568
<b>Summe langfristige Verbindlichkeiten</b>		<b>38.429</b>	<b>51.670</b>
<b>Eigenkapital</b>			
Gezeichnetes Kapital	20	26.647	26.647
Kapitalrücklagen	20	91.774	91.417
Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung	20	-75	-104
Gewinnrücklagen		17.706	-5.433
<b>Summe Eigenkapital</b>		<b>136.052</b>	<b>112.527</b>
<b>Summe Eigenkapital und Verbindlichkeiten</b>		<b>252.950</b>	<b>249.574</b>

### III KONZERNGELDFLUSSRECHNUNG GEMÄSS IFRS VOM 1. JÄNNER BIS 31. DEZEMBER 2005

In Tausend EUR

	2005	2004
<b>Betriebliche Tätigkeit</b>		
Gewinn vor Steuern	24.949	17.816
Abschreibung (abzüglich Zuwendungen der öffentlichen Hand)	22.172	22.077
Änderungen bei Leistungen an Arbeitnehmer	641	635
Aufwand aus Aktienoptionsplan (gemäß IFRS 2)	358	0
Änderungen bei sonstigen langfristigen Verbindlichkeiten	-889	-382
Ergebnis aus dem Verkauf von Sachanlagen	0	-6
Ergebnis aus dem Verkauf von Finanzanlagen und Wertpapieren	-21	170
Finanzierungsaufwendungen	1.213	2.564
Änderungen bei kurzfristigen Vermögenswerten	-4.372	-6.096
Änderungen bei kurzfristigen betrieblichen Verbindlichkeiten und Rückstellungen	-2.462	2.195
Ertragssteuerzahlungen	-195	-67
<b>Geldflüsse aus der betrieblichen Tätigkeit</b>	<b>41.392</b>	<b>38.906</b>
<b>Investitionstätigkeit</b>		
Erwerb von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	-27.064	-21.030
Erhaltene Zuwendungen der öffentlichen Hand	1.854	1.860
Erwerb kurzfristiger Investitionen	-1.000	0
Erlöse aus dem Verkauf von Sachanlagen	0	73
Erlöse aus dem Verkauf von Finanzanlagen und Wertpapieren	220	8.667
Erhaltene Zinsen	1.067	826
<b>Geldflüsse aus der Investitionstätigkeit</b>	<b>-24.922</b>	<b>-9.604</b>
<b>Finanzierungstätigkeit</b>		
Erhaltene Darlehen	7.303	1.700
Rückzahlung von Ausleihungen	-16.848	-58.832
Rückzahlung von Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	-855	-686
Gezahlte Zinsen	-2.122	-3.620
Nettoeinzahlungen aus Kapitalerhöhung	0	41.785
<b>Geldflüsse aus der Finanzierungstätigkeit</b>	<b>-12.522</b>	<b>-19.653</b>
Nettozunahme von Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten	3.948	9.649
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum 1. Jänner	17.323	7.674
<b>Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum 31. Dezember</b>	<b>21.271</b>	<b>17.323</b>

## IV ENTWICKLUNG DES KONZERNEIGENKAPITALS GEMÄSS IFRS ZUM 31. DEZEMBER 2005

In Tausend EUR

	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Unterschieds- betrag aus der Währungs- umrechnung	Gewinn- rücklage	Summe Eigenkapital
<b>Summe Eigenkapital zum 1. Jänner 2004</b>	<b>21.802</b>	<b>54.017</b>	<b>-88</b>	<b>-9.166</b>	<b>66.565</b>
Jahresüberschuß	0	0	0	3.733	3.733
Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung	0	0	-16	0	-16
Kapitalerhöhung	4.845	40.653	0	0	45.498
Transaktionskosten der Kapitalerhöhung	0	-4.338	0	0	-4.338
Latente Steuern, die direkt im Eigenkapital erfaßt sind	0	1.085	0	0	1.085
<b>Summe Eigenkapital zum 31. Dezember 2004</b>	<b>26.647</b>	<b>91.417</b>	<b>-104</b>	<b>-5.433</b>	<b>112.527</b>
Jahresüberschuß	0	0	0	23.138	23.138
Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung	0	0	29	0	29
Anteilsbasierte Vergütungen	0	357	0	0	357
<b>Summe Eigenkapital zum 31. Dezember 2005</b>	<b>26.647</b>	<b>91.774</b>	<b>-75</b>	<b>17.706</b>	<b>136.052</b>

## V ANHANG ZUM KONZERNABSCHLUSS GEMÄSS IFRS ZUM 31. DEZEMBER 2005

### **Maßgebliche Grundsätze der Rechnungslegung und Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden**

austriamicrosystems AG („die Gesellschaft“) ist ein in 8141 Unterpremstätten, Österreich, ansässiges Unternehmen. Die Gesellschaft ist weltweit führend im Design, in der Herstellung und im Verkauf von leistungsstarken analogen und analog-intensiven mixed-signal integrierten Schaltkreisen, die auf spezifische Kundenanwendungen zugeschnitten sind. Der Konzernabschluß gemäß IFRS zum 31. Dezember 2005 stellt das Mutterunternehmen austriamicrosystems AG und seine Tochterunternehmen (zusammen die „Gruppe“) dar.

Der Vorstand hat am 3. Februar 2006 den Konzernabschluß gemäß IFRS zum 31. Dezember 2005 fertiggestellt und zur Feststellung an den Aufsichtsrat freigegeben.

#### **(a) Übereinstimmungserklärung (Statement of Compliance)**

Der Konzernabschluß wurde in Übereinstimmung mit sämtlichen für 2005 verpflichtend anzuwendenden International Financial Reporting Standards des International Accounting Standards Board (IASB) und deren Interpretationen durch das International Financial Reporting Interpretations Committee erstellt.

Erstmals wurden daher die seit 1. Jänner 2005 verpflichtend anzuwendenden Änderungen durch das Improvements Project des IASB sowie die Änderungen in IAS 32 und IAS 39 sowie IFRS 2, IFRS 4 und IFRS 5 angewendet. Zu konkreten Auswirkungen durch die erstmalige Anwendung neuer Standards kam es im Bereich der, gegenüber dem Vorjahr geringfügig erweiterten, Anhangangaben sowie durch die Anwendung von IFRS 2.

Die erstmalige Anwendung der neuen bzw. überarbeiteten Standards erfolgte in Übereinstimmung mit den jeweiligen Übergangsvorschriften der einzelnen Standards bzw. mit IAS 8.

#### **(b) Grundsätze der Darstellung**

Der Konzernabschluß wurde in Euro, gerundet auf die nächsten Tausend, dargestellt. Bei Summierung von gerundeten Beträgen und Prozentangaben können durch Verwendung automatisierter Rechenhilfen rundungsbedingte Rechendifferenzen auftreten. Mit Ausnahme der derivativen Finanzinstrumente, Finanzanlagen und Wertpapiere, die zu ihrem beizulegenden Zeitwert ausgewiesen sind, wurde der Konzernabschluß auf Basis der historischen Herstellungs- und Anschaffungskosten erstellt.

#### **(c) Konsolidierungsgrundlagen**

##### **(i) Tochtergesellschaften**

Unter Tochtergesellschaften werden alle operativen Unternehmen verstanden, die von der Gesellschaft beherrscht werden. Beherrschung liegt vor, wenn die Gesellschaft direkt oder indirekt die Möglichkeit besitzt, die Finanz- und Geschäftspolitik des Unternehmens zu steuern, um aus dessen Tätigkeit Nutzen zu ziehen. Die Jahresabschlüsse der Tochtergesellschaften sind im Konzernabschluß ab Beginn der Beherrschung bis zu deren Ende enthalten.

##### **(ii) Eliminierung von Geschäftsfällen anlässlich der Konsolidierung**

Konzerninterne Salden und Transaktionen sowie sämtliche unrealisierte Zwischengewinne aus konzerninternen Transaktionen werden im Zuge der Konsolidierung eliminiert. Nicht realisierte Zwischenverluste werden wie unrealisierte Zwischengewinne eliminiert, jedoch nur soweit es keine Anzeichen für eine Wertminderung gibt.

#### **(d) Fremdwährungen**

##### **(i) Währungsumrechnung**

Die funktionale Währung der Gesellschaft ist der Euro. Geschäftsfälle in Fremdwährungen werden in Euro zum Devisenmittelkurs am Tag des Geschäftsfalles umgerechnet. Die Umrechnung der am Bilanzstichtag in Fremdwährungen bestehenden monetären Vermögenswerte und Verbindlichkeiten in Euro erfolgt mit dem an diesem Tag gültigen Devisenmittelkurs der Europäischen Zentralbank (EZB). Aus der Umrechnung resultierende Fremdwährungsgewinne und -verluste werden erfolgswirksam erfaßt. Erfolgswirksam erfaßt wurde im Jahr 2005 ein Verlust von 2.269 Tausend EUR, im Jahr 2004 ein Ertrag von 411 Tausend EUR.

##### **(ii) Einzelabschlüsse wirtschaftlich selbständiger ausländischer Einheiten**

Die funktionale Währung der außerhalb der Eurozone gelegenen Tochtergesellschaften ist die jeweilige Landeswährung. Dementsprechend werden die Vermögenswerte mit dem Devisenmittelkurs am Bilanzstichtag, die Aufwendungen und Erträge mit dem Durchschnittskurs des Geschäftsjahres umgerechnet. Daraus resultierende Differenzen werden erfolgsneutral im Eigenkapital erfaßt.

## V ANHANG ZUM KONZERNABSCHLUSS GEMÄSS IFRS ZUM 31. DEZEMBER 2005

### (e) **Derivative Finanzinstrumente und Sicherungsinstrumente**

Die Gruppe verwendet Zinsswaps, Devisenswaps, Optionen und Devisenterminkontrakte, um ihr Kurs- und Zinsrisiko aus betrieblichen Finanzierungs- und Investitionstätigkeiten abzusichern.

Derivative Finanzinstrumente werden bei Abschluß zu Anschaffungskosten (dem Zeitwert entsprechend) angesetzt. In Folgeabschlüssen werden derivative Finanzinstrumente zum beizulegenden Zeitwert ausgewiesen.

Der beizulegende Zeitwert der derivativen Finanzinstrumente ist der geschätzte Betrag, den die Gruppe erhalten oder zahlen würde, um die derivativen Finanzinstrumente zum Bilanzstichtag unter Berücksichtigung des aktuellen Zinssatzes und der aktuellen Kreditwürdigkeit der Vertragsparteien glattzustellen. Der beizulegende Zeitwert von Devisenterminkontrakten ist ihr Marktpreis zum Bilanzstichtag.

### (f) **Sicherungsgeschäfte**

Da nicht alle in IAS 39.142 genannten Kriterien für die Bilanzierung von Sicherungsgeschäften erfüllt werden, werden alle Änderungen des beizulegenden Zeitwerts von derivativen Finanzinstrumenten in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen.

### (g) **Sachanlagen**

#### (i) **Im Eigentum stehende Vermögenswerte**

Sachanlagevermögenswerte werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich kumulierter Abschreibung (siehe unten) und Wertminderungsverluste (siehe (m)) sowie dazugehöriger Zuwendungen der öffentlichen Hand ausgewiesen. Die Herstellungskosten selbsterstellter Vermögenswerte umfassen den Materialaufwand, Fertigungslöhne und einen angemessenen Anteil an Produktionsgemeinkosten.

#### (ii) **Vermögenswerte aus Miet- und Leasingverhältnissen**

Gehen bei gemieteten oder geleasten Vermögenswerten alle wesentlichen Risiken und Chancen aus dem Eigentum auf die Gruppe über, liegt Finanzierungsleasing vor. Sachanlagen, die im Wege des Finanzierungsleasings erworben wurden, werden zum Marktwert oder zum Barwert der Mindestleasingzahlungen bei Beginn des Leasingverhältnisses abzüglich planmäßiger (siehe unten) und außerplanmäßiger Abschreibungen (siehe (m)) erfaßt. Leasingzahlungen werden gemäß Punkt (t) erfaßt.

#### (iii) **Spätere Aufwendungen**

Spätere Aufwendungen, die aus dem Ersatz von separat ausgewiesenen Sachanlageposten erwachsen, inklusive erhebliche Kosten einer Überprüfung und Überholung, werden aktiviert. Sonstige spätere Aufwendungen werden nur aktiviert, wenn sich der zukünftig aus dem Sachanlageposten zu erwartende wirtschaftliche Vorteil erhöht. Alle sonstigen Aufwendungen werden sofort erfolgswirksam erfaßt.

#### (iv) **Abschreibung**

Die Abschreibung erfolgt erfolgswirksam linear über die erwartete wirtschaftliche Nutzungsdauer der Vermögenswerte. Liegenschaften unterliegen keiner Abschreibung. Die erwartete Nutzungsdauer wird wie folgt angenommen:

Gebäude	25 – 33 Jahre
Anlagen, technische Einrichtungen und Maschinen	5 – 12 Jahre
Sonstige Anlagewerte	4 – 10 Jahre

Aufgrund der Anwendung des Umsatzkostenverfahrens ist der Abschreibungsaufwand in allen betrieblichen Aufwandspositionen enthalten.

### (h) **Immaterielle Vermögenswerte**

#### (i) **Forschung und Entwicklung**

Ausgaben für Forschungsaktivitäten, getätigt in der Erwartung, neue wissenschaftliche und technische Erkenntnisse zu gewinnen, werden sofort aufwandswirksam erfaßt.

Bei der Anwendung von Forschungsergebnissen auf Pläne oder Muster für die Herstellung neuer oder wesentlich verbesserter Produkte und Verfahren wird der Aufwand für Entwicklungstätigkeiten aktiviert, falls das Produkt oder das Verfahren technisch und wirtschaftlich machbar ist und die Gruppe ausreichend Mittel zur Vollendung der Entwicklung hat. Die Gesellschaft hat keine Aufwendungen für Entwicklungstätigkeiten im Anlagevermögen als immaterielle Vermögenswerte aktiviert.

## V ANHANG ZUM KONZERNABSCHLUSS GEMÄSS IFRS ZUM 31. DEZEMBER 2005

### **(ii) Von der Gruppe erworbene immaterielle Vermögenswerte**

Von der Gruppe erworbene immaterielle Güter werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich planmäßiger (siehe unten) und außerplanmäßiger Abschreibungen (siehe (m)) angesetzt.

### **(iii) Spätere Aufwendungen**

Spätere Aufwendungen für aktivierte immaterielle Vermögenswerte werden nur aktiviert, wenn sich der zukünftig zu erwartende wirtschaftliche Vorteil des jeweiligen Vermögenswertes erhöht. Alle sonstigen Aufwendungen werden sofort erfolgswirksam erfaßt.

### **(iv) Abschreibung**

Die Abschreibung erfolgt erfolgswirksam linear über die erwartete wirtschaftliche Nutzungsdauer der Vermögenswerte. Die erwartete Nutzungsdauer wird mit 3 – 10 Jahren angenommen. Aufgrund der Anwendung des Umsatzkostenverfahrens ist der Abschreibungsaufwand in allen betrieblichen Aufwandspositionen enthalten.

### **(i) Wertpapierinvestitionen**

Von der Gruppe gehaltene Finanzanlagen und Wertpapiere, die als zur Veräußerung verfügbar einzustufen sind, werden zum beizulegenden Zeitwert erfaßt, wobei der resultierende Gewinn oder Verlust im Eigenkapital ausgewiesen wird. Bei Finanzanlagen und Wertpapieren, die zu Handelszwecken gehalten werden, erfolgt die Erfassung zum beizulegenden Zeitwert, wobei der resultierende Gewinn oder Verlust in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen wird. Held-to-maturity-Wertpapiere werden mit den fortgeschriebenen Anschaffungskosten bewertet, wobei der resultierende Gewinn oder Verlust im Periodenergebnis erfaßt wird. Der beizulegende Zeitwert von zu Handelszwecken gehaltenen und zur Veräußerung verfügbaren Finanzanlagen ist ihr zum Bilanzstichtag gültiger Angebotspreis.

### **(j) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen**

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen werden zu Anschaffungs- und Herstellungskosten abzüglich Wertminderungsaufwand bilanziert (siehe (m)).

### **(k) Vorräte**

Vorräte werden zum niedrigeren Wert aus Anschaffungs- oder Herstellungskosten oder Nettoveräußerungswert angesetzt. Der Nettoveräußerungswert ergibt sich aus den erwarteten Verkaufserlösen im gewöhnlichen Geschäftsverkehr abzüglich der erwarteten noch anfallenden Herstellungs- und Vertriebskosten.

Die Anschaffungs- und Herstellungskosten von Vorräten basieren auf dem gleitenden Durchschnittspreis und umfassen alle Kosten, die angefallen sind, um den Gegenstand zu erwerben und in den erforderlichen Zustand und an den jeweiligen Ort zu bringen. Bei fertigen und unfertigen Erzeugnissen beinhalten die Herstellungskosten einen angemessenen Teil der angefallenen Gemeinkosten auf Basis einer durchschnittlichen Auslastung der Produktionsanlagen.

### **(l) Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente**

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente umfassen Bargeld und täglich fällige Einlagen bei Kreditinstituten.

### **(m) Wertminderung**

Zu jedem Bilanzstichtag werden die Buchwerte der Vermögenswerte der Gruppe mit Ausnahme der Vorräte (siehe (k)) und latenten Steueransprüche (siehe (u)) dahingehend überprüft, ob Anzeichen einer Wertbeeinträchtigung vorliegen. Bei Vorliegen solcher Anzeichen wird der voraussichtlich erzielbare Betrag des Vermögenswertes ermittelt. Für immaterielle Vermögenswerte, die noch nicht für den Gebrauch zur Verfügung stehen sowie für immaterielle Vermögenswerte mit unbegrenzter Nutzungsdauer wird der erzielbare Betrag zu jedem Bilanzstichtag geschätzt. Ein Wertminderungsaufwand wird erfaßt, sofern der Buchwert des Vermögenswertes oder der kleinsten Einheit, der unabhängige Ergebnisse zugeordnet werden können, den erzielbaren Betrag überschreitet. Der Wertminderungsaufwand wird erfolgswirksam erfaßt.

### **(i) Ermittlung des erzielbaren Betrags**

Der erzielbare Betrag für Investitionen in held-to-maturity Wertpapiere und Forderungen wird als Barwert erwarteter zukünftiger Cash Flows des Vermögenswertes berechnet.

Der erzielbare Betrag sonstiger Vermögenswerte ist der höhere Wert aus beizulegendem Zeitwert und Nutzwert. Bei der Bestimmung des Nutzwertes werden die erwarteten zukünftigen Cash Flows zu ihrem Barwert unter Anwendung eines Abzinsungssatzes vor Steuern abgezinst, der die derzeitige

## V ANHANG ZUM KONZERNABSCHLUSS GEMÄSS IFRS ZUM 31. DEZEMBER 2005

Marktbewertung des Zeitwerts des Geldes und das Risiko des jeweiligen Vermögenswertes widerspiegelt. Bei Vermögenswerten, die selbst keine größtenteils von sonstigen Vermögenswerten unabhängigen Geldzuflüsse generieren, wird der erzielbare Betrag für die zahlungsmittelgenerierende Einheit, der der Vermögenswert zugeordnet ist, bestimmt.

### (ii) **Späterer Wegfall einer Wertminderung**

Ein späterer Wegfall der Wertminderung für zur Veräußerung verfügbare Finanzanlagen oder Forderungen führt zu einer erfolgswirksamen Wertzuschreibung, wenn die spätere Erhöhung beim erzielbaren Betrag nach objektiven Kriterien einem nach Erfassung der Wertminderung eintretenden Ereignis zugeschrieben werden kann. Bei sonstigen Vermögenswerten kommt es zu einer Wertaufholung, wenn sich der zur Festlegung des erzielbaren Betrages geschätzte Wert verändert.

Ein Wertminderungsaufwand kann nur wegfallen, wenn der Buchwert des Vermögenswertes den um die planmäßigen Abschreibungen bereinigten Buchwert nicht überschreitet, der berechnet worden wäre, wenn kein Wertminderungsaufwand berücksichtigt worden wäre.

### (n) **Dividenden**

Dividenden werden in der Berichtsperiode als Verbindlichkeiten erfaßt, in der sie beschlossen werden.

### (o) **Verzinsliche Darlehen**

Verzinsliche Darlehen werden ursprünglich zu ihrem Zuzahlungsbetrag abzüglich zurechenbarer Transaktionskosten erfaßt. Nach der Ersterfassung werden sie als fortgeführte Anschaffungskosten ausgewiesen, wobei die Differenz zwischen Anschaffungskosten und Rückkaufswert über die Darlehensperiode hinweg zum Effektivzinssatz in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen wird.

### (p) **Leistungen an Arbeitnehmer**

#### (i) **Leistungsorientierter Plan**

Gemäß den österreichischen arbeitsrechtlichen Vorschriften haben Mitarbeiter, die vor dem 31. Dezember 2002 in die Gesellschaft eingetreten sind, Anspruch auf eine Abfertigungszahlung, die einem Mehrfachen ihres monatlichen Entgelts inklusive fixe und variable Beträge wie Überstunden und Bonuszahlungen entspricht. Die gesetzliche Höchstabfertigung beträgt das 12fache des jeweiligen Monatsentgelts.

Die Ermittlung der Rückstellung erfolgt nach der *Projected Unit Credit Method*. Der Abzinsungssatz ist die Rendite zum Bilanzstichtag der mit AAA bewerteten Schuldverschreibungen mit einem Fälligkeitsdatum, das ungefähr dem Leistungsdatum der Verpflichtung entspricht. Alle versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste werden sofort erfolgswirksam berücksichtigt.

#### (ii) **Beitragsorientierte Pläne**

Die Gesellschaft ist verpflichtet, für jeden nach dem 31. Dezember 2002 eingetretenen Mitarbeiter 1,53 % seines monatlichen Entgelts in eine Mitarbeitervorsorgekasse einzuzahlen. Somit liegt ein beitragsorientierter Plan vor. Die Zahlungen an die Sozialversicherungsträger werden sofort aufwandswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung gebucht. Es bestehen keine weiteren Verpflichtungen für die Gesellschaft.

#### (iii) **Sonstige langfristige Leistungen an Arbeitnehmer**

Alle Arbeitnehmer haben Anspruch auf langfristige Leistungen (Jubiläumsgeldzahlungen). Gemäß diesem Plan erhalten berechnete Mitarbeiter nach einer bestimmten Beschäftigungszeit definierte Zahlungen. Abhängig von der Anzahl der beschäftigten Jahre betragen diese Zahlungen zwischen einem und drei Monatsgehältern. Der aufgrund dieser Vergütung als Schuld erfaßte Betrag wird nach der *Projected Unit Credit Method* bewertet. Die versicherungsmathematischen Annahmen sind gleich jenen, die bei leistungsorientierten Plänen Anwendung finden. Alle versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste werden sofort erfolgswirksam berücksichtigt.

#### (iv) **Aktionsoptionspläne**

Gemäß dem vom Aufsichtsrat genehmigten Stock Option Plan 2002 („SOP 2002“) wurde die Ausgabe von insgesamt 142.500 Optionen an leitende Mitarbeiter beschlossen. Zu einem späteren Zeitpunkt wurde die Anzahl der maximal auszugebenden Optionen auf 76.500 vermindert. Durch den Aktiensplit 2004 (1 : 3) können nunmehr maximal 229.500 Optionen ausgegeben werden. Ein Optionsschein berechtigt den Inhaber zum Erwerb einer Aktie der Gesellschaft zu einem Ausübungspreis von EUR 6 (EUR 18 vor dem Aktiensplit). 33 % der Optionen können am Erstausgabebetrag, 33 % ein Jahr danach und 34 % zwei Jahre danach ausgeübt werden.

Zweck des SOP 2002 war im wesentlichen die Erhöhung der Motivation der Mitarbeiter in Zusammenhang mit der damaligen wirtschaftlichen Lage des Unternehmens sowie dem beabsichtigten Börsengang. Die damalige Muttergesellschaft, AMS Holding S.à.r.l., hat sich daher gleichzeitig verpflichtet, die Aktien zum Ausübungspreis der Gesellschaft zur Verfügung zu stellen. Die Verpflichtung der Gesellschaft ist durch diesen Anspruch in voller Höhe gedeckt. Dieser Vereinbarung zur Folge wurden keine Beträge in der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung erfaßt.

## V ANHANG ZUM KONZERNABSCHLUSS GEMÄSS IFRS ZUM 31. DEZEMBER 2005

In der Hauptversammlung vom 19. Mai 2005 wurde ein weiterer Stock Option Plan („SOP 2005“) beschlossen.

Im Rahmen des SOP 2005 werden über einen Zeitraum von 4 Jahren insgesamt bis zu maximal 990.000 Optionen auf Stückaktien der Gesellschaft ausgegeben, das entspricht 9% des derzeitigen Grundkapitals der Gesellschaft. Der SOP 2005 wird vom SOP Komitee verwaltet. Dieses kann sowohl für Zuteilung als auch für Ausübung der Optionen Bedingungen festlegen. Es ist vorgesehen, daß die Optionen im Rahmen eines Vierjahres-Programms eingeräumt werden. Jede eingeräumte Option berechtigt den Teilnehmer, eine Stückaktie der austriamicrosystems AG zu erwerben. Die Optionen werden jährlich im Ausmaß von maximal 20 % am ersten, zweiten, dritten, vierten und fünften Jahrestag der Einräumung, somit in fünf gleichen Tranchen ausübbar. Der Ausübungspreis (Strike Price) für neue Aktien berechnet sich anhand des durchschnittlichen Börsepreises innerhalb der letzten 3 Monate vor der Einräumung der Aktienoption unter Berücksichtigung eines Abschlages von 25 %. Sämtliche eingeräumte Optionen können nur bis spätestens 30. Juni 2015 ausgeübt werden.

In 2005 wurden 15.000 (SOP 2002) bzw. 231.275 (SOP 2005) Aktienoptionen an 304 Mitarbeiter gewährt. Die den Mitarbeitern im Rahmen des SOP 2005 gewährten Anteile werden mit dem beizulegenden Zeitwert der gewährten Optionen im Zeitpunkt ihrer Gewährung bewertet. Der so ermittelte Wert der Optionen wird aufwandswirksam über den Zeitraum bis zur Ausübbarkeit der Optionen verteilt. Die Bewertung der Optionen erfolgt auf Basis des Optionspreismodells von Black-Scholes. Die für die Bestimmung von Marktwerten erforderliche Interpretation von Marktinformationen verlangt mitunter subjektive Beurteilungen. Die erwartete Volatilität wurde anhand der historischen Kursentwicklung der austriamicrosystems Aktie abgeleitet (Quelle: Bloomberg). Entsprechend können die angegebenen Werte auch von den später am Markt realisierten Werten abweichen.

Die wesentlichen Basisdaten der gewährten Optionen aus dem Stock Option Plan 2005 gliedern sich wie folgt:

		2005
<b>Bewertung der Optionszuteilung 2005 (gewichteter Durchschnitt)</b>		
Aktienkurs bei Gewährung	in EUR	31,57
Laufzeit	in Jahren	10
Risikofreier Anlagezinssatz	in %	2,03
Erwartete Volatilität	in %	33,04
Zeitwerte je Optionsrecht	in EUR	11,65

Der Ausübungspreis liegt 25 % unter dem durchschnittlichen Börsenkurs der letzten drei Monate vor Einräumung der Aktienoption. Andere Ausstattungsmerkmale wie zB Einbeziehung einer Marktbedingung in die Ermittlung des beizulegenden Wertes bestehen nicht.

Die Optionen entwickelten sich im Geschäftsjahr 2005 wie folgt:

	SOP 2002		SOP 2005	
	Optionen	Ausübungspreis in EUR (gewichteter Durchschnitt)	Optionen	Ausübungspreis in EUR (gewichteter Durchschnitt)
Ausstehend per 1. Jänner 2005	175.990	6	0	–
Gewährte Optionen im Berichtsjahr	15.000	6	231.275	21,98
Verwirkte Optionen im Berichtsjahr	0	–	0	–
Ausgeübte Optionen im Berichtsjahr	34.325	6	0	–
Verfallene Optionen im Berichtsjahr	0	–	0	–
Ausstehend per 31. Dezember 2005	156.665	6	231.275	21,98
Ausübbar zum 31. Dezember 2005	154.115	6	0	–
Aktienkurs zum Zeitpunkt der Ausübung (gewichteter Durchschnitt in EUR)				
	30,28		n.a.	
Bandbreite Ausübungspreis (in EUR)				
	6		21,51 – 30,01	
Restliche Vertragslaufzeit				
	bis 1. Jänner 2012		bis 30. Juni 2015	

## V ANHANG ZUM KONZERNABSCHLUSS GEMÄSS IFRS ZUM 31. DEZEMBER 2005

### (q) **Rückstellungen**

Eine Rückstellung wird in der Bilanz angesetzt, wenn für die Gruppe eine rechtliche oder tatsächliche Verpflichtung aufgrund eines vergangenen Ereignisses vorliegt und es wahrscheinlich ist, daß diese Verpflichtung zu einem Mittelabfluß führen wird. Bei wesentlichen Auswirkungen wird zur Ermittlung der Rückstellungen der Barwert der erwarteten künftigen Zahlungsflüsse vor Steuern angesetzt, der die aktuellen Markteinschätzungen des Zeitwerts des Geldes und gegebenenfalls des für die Verbindlichkeit typischen Risikos widerspiegelt.

### (i) **Gewährleistungen**

Eine Gewährleistungsrückstellung wird angesetzt, wenn ein Gewährleistungsanspruch von einem Kunden erhoben wird. Der angesetzte Betrag ist eine auf Erfahrung basierende vernünftige Schätzung der zur Anspruchsbefriedigung nötigen Kosten.

### (ii) **Drohende Verluste aus schwebenden Geschäften**

Eine Rückstellung für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften wird ausgewiesen, wenn die von der Gruppe erwarteten Leistungen aus einem Vertrag geringer sind als die unvermeidbaren aus der Erfüllung der Vertragsverpflichtungen erwachsenden Kosten.

### (r) **Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten**

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten werden zu den fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt.

### (s) **Erträge**

#### (i) **Erträge aus Lieferungen und Leistungen**

Erträge aus Lieferungen werden realisiert, wenn alle wesentlichen Risiken und Chancen aus dem gelieferten Gegenstand auf den Käufer übergegangen sind. Erträge aus Leistungen werden entsprechend dem Fortschritt der Fertigstellung zum Bilanzstichtag realisiert. Der Fortschritt der Fertigstellung wird durch Überprüfungen der ausgeführten Arbeiten ermittelt. Erträge werden bei wesentlichen Unsicherheiten hinsichtlich des Erhalts der fälligen Gegenleistung, damit verbundener Kosten oder allenfalls hinsichtlich des Erhalts der Waren nicht realisiert.

Bei bestimmten Verkaufstransaktionen ersucht der Käufer die Gesellschaft um die Verzögerung der physischen Zustellung der verkauften Ware („Bill & Hold Sales“). In solchen Fällen werden Erträge berücksichtigt, wenn das Eigentum an den Waren auf den Käufer übergeht, es wahrscheinlich ist, daß die Lieferung erfolgt, die Ware verfügbar, gekennzeichnet und lieferfertig ist, der Käufer die Anweisungen für die aufgeschobene Lieferung speziell erteilt hat und die üblichen Zahlungskonditionen angewandt werden.

#### (ii) **Zuwendungen der öffentlichen Hand**

Zuwendungen der öffentlichen Hand werden in der Bilanz erstmals erfaßt, wenn eine angemessene Sicherheit dafür besteht, daß das Unternehmen die Zuwendung erhalten wird und die damit verbundenen Bedingungen erfüllen wird. Zuwendungen der öffentlichen Hand an die Gruppe für bereits angefallene Aufwendungen werden als Ertrag in der Periode erfaßt, in der die Aufwendungen angefallen sind. Zuwendungen, die der Gruppe als Ausgleich für die Herstellungs- oder Anschaffungskosten eines Vermögenswertes gegeben werden, werden von den ursprünglichen Herstellungs- und Anschaffungskosten des Vermögenswertes abgezogen und in der Gewinn- und Verlustrechnung (GuV) über die Nutzungsdauer als verminderte Abschreibung erfaßt.

Die österreichische Regierung führte 2002 eine spezielle Zuwendung (gültig bis 2004) basierend auf der Erhöhung des Investitionsaufwands während des Geschäftsjahres im Vergleich zum Durchschnitt der Investitionen der letzten drei Geschäftsjahre ein. Diese Zuwendung wurde in 2003 über ein Guthaben auf dem Ertragsteuerkonto der Gesellschaft gutgeschrieben. Sie ist als passivischer Abgrenzungsposten ausgewiesen. Die Erfassung als Ertrag entsprechend den Abschreibungs- und Wertminderungskosten der betreffenden Investitionen erfolgt unter den sonstigen betrieblichen Erträgen.

### (t) **Aufwendungen**

#### (i) **Operate-Leasing-Aufwendungen**

Aufwendungen für Operate-Leasing-Verhältnisse werden im Zeitpunkt des Anfalls ergebniswirksam erfaßt. Anpassungen der Leasingraten werden in der GuV als integraler Bestandteil der gesamten Leasingzahlungen erfaßt.

## V ANHANG ZUM KONZERNABSCHLUSS GEMÄSS IFRS ZUM 31. DEZEMBER 2005

### (ii) Finanzergebnis

Im Finanzergebnis sind Zahlungen für Darlehenszinsen, Zinsforderungen auf Investitionen und Dividenden, Wechselkursgewinne und -verluste sowie Gewinne und Verluste durch derivative Finanzinstrumente in Verbindung mit Finanzierungsaktivitäten inbegriffen.

Zinsenerträge werden sobald sie anfallen unter Berücksichtigung des Effektivzinses des Vermögenswertes in der GuV erfaßt. Dividenerträge werden in der GuV zu dem Datum ausgewiesen, an dem die Dividende beschlossen wird.

Fremdkapitalkosten werden nicht aktiviert, sondern im Jahr des Anfalls als Aufwand erfaßt.

Alle Zinsen- und sonstige Aufwände im Zusammenhang mit Darlehen werden, sobald sie anfallen, im Rahmen des Nettofinanzierungsaufwands erfolgswirksam erfaßt. Der Zinsenaufwandsanteil von Leasingzahlungen wird nach der Effektivzinsmethode in der GuV ausgewiesen.

### (u) Ertragsteuer

Die Ertragsteuer auf den Jahresüberschuß umfaßt laufende und latente Steuern. Die Ertragsteuer wird in der GuV ausgewiesen, mit Ausnahme der Ertragsteuer auf Transaktionen die direkt im Eigenkapital ausgewiesen werden, die im Eigenkapital erfaßt wird.

Laufende Steuern sind die erwarteten Steuern aus dem steuerpflichtigen Einkommen zu den zum Bilanzstichtag gültigen Steuersätzen.

Die Ermittlung der latenten Steuern erfolgt nach der *Balance Sheet Liability Method* für alle temporären Unterschiede zwischen den Buchwerten der Ansprüche und Schulden im Konzernabschluß und deren Ansätzen für steuerliche Zwecke. Latente Steueransprüche und -schulden für temporäre Differenzen in bezug auf Investitionen in Tochtergesellschaften werden nur erfaßt, soweit sie sich wahrscheinlich in absehbarer Zukunft umkehren werden. Die Summe latenter Steuern basiert auf der angenommenen Realisierung oder Erfüllung der Buchwerte der Ansprüche und Schulden unter Anwendung der gültigen oder angekündigten lokalen Steuersätze zum Bilanzstichtag.

Ein latenter Steueranspruch wird nur erfaßt, wenn es wahrscheinlich ist, daß zukünftige steuerliche Gewinne vorhanden sind, die gegen die noch nicht genutzten steuerlichen Verluste und noch nicht genutzten Steuergutschriften verwendet werden können. Latente Steuern werden in dem Ausmaß reduziert, in dem es nicht wahrscheinlich ist, daß der entsprechende Steuervorteil realisiert wird.

### 1. Segmentberichterstattung und Erträge

Segmentinformationen werden bezüglich der Geschäfts- und geographischen Segmente der Gruppe angegeben. Das primäre Berichtsformat, Geschäftssegmente, umfaßt die analogen/Mixed-Signal Produkte („Produkte“) und Full Service Foundry & Sonstige („Foundry & Sonstige“). Das Segment „Produkte“ beinhaltet das Design und den Vertrieb von kundenspezifischen integrierten Schaltungen (Integrated Circuits, ICs), die einer Vielzahl von Kunden auch als Applications Specific Integrated Circuits (ASICs), Application Specific Standard Products (ASSPs) und Standard Linear ICs bekannt sind. Diese Kunden stammen hauptsächlich aus der Telekommunikation, Industrie, Medizin und Automobilindustrie. Unter dem Segment „Foundry & Sonstige“ wird die Herstellung für das Segment „Produkte“ und für fremde Foundry-Kunden ausgewiesen. Das sekundäre Berichtsformat ist nach den drei Regionen gegliedert, in denen der Vertrieb erfolgt: „EMEA“ (umfaßt Europa, Nahost und Afrika), „Asien/Pazifik“ und „Amerikas“.

Segmentergebnisse und -vermögenswerte umfassen Posten, die direkt einem Segment zugeordnet werden können, sowie jene, die auf angemessener Basis zugewiesen werden können. Zu den nicht zugewiesenen Posten zählen vor allem Posten, die in den Nettofinanzierungskosten enthalten sind. Die Gruppe weist Schulden nicht nach Segmenten aus. Daher werden Schulden nicht Segmenten zugewiesen.

Die Preisgestaltung zwischen den Segmenten erfolgt auf Basis der angefallenen Kosten.

Investitionen nach Segment beinhalten die gesamten Kosten (abzüglich Zuwendungen der öffentlichen Hand), die während der Berichtsperiode zum Erwerb von Segmentvermögenswerten angefallen sind, welche voraussichtlich mehr als eine Periode lang verwendet werden.

Bei der Präsentation der Information auf Basis geographischer Segmente beruht der Segmentumsatz auf der geographischen Lage der Kunden (Rechnungsadresse). Segmentvermögen beruht auf der geographischen Lage der Vermögenswerte.

## V ANHANG ZUM KONZERNABSCHLUSS GEMÄSS IFRS ZUM 31. DEZEMBER 2005

### Segmentberichterstattung und Erträge (Fortsetzung)

#### Geschäftssegmente

In Tausend EUR

	Produkte		Foundry & Sonstige		Eliminierungen		Konsolidiert	
	2005	2004	2005	2004	2005	2004	2005	2004
Erträge externer Kunden	147.410	129.815	30.981	30.709			178.391	160.524
Erträge zwischen den Segmenten			59.653	56.077	-59.653	-56.077	0	0
<b>Summe Erträge</b>	<b>147.410</b>	<b>129.815</b>	<b>90.634</b>	<b>86.786</b>	<b>-59.653</b>	<b>-56.077</b>	<b>178.391</b>	<b>160.524</b>
<b>Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit</b>	<b>34.672</b>	<b>26.693</b>	<b>-8.532</b>	<b>-6.143</b>			<b>26.141</b>	<b>20.550</b>
Nettofinanzierungskosten							-1.192	-2.734
Ertragsteueraufwand							-1.810	-14.083
<b>Jahresüberschuß</b>							<b>23.138</b>	<b>3.733</b>
Segmentvermögen	38.099	37.969	214.851	211.605			<b>252.950</b>	<b>249.574</b>
Investitionen (abzüglich Zuwendungen der öffentlichen Hand)	839	1.361	19.514	25.043			<b>20.352</b>	<b>26.404</b>
Abschreibungen (abzüglich Zuwendungen der öffentlichen Hand)	486	376	21.686	21.700			<b>22.172</b>	<b>22.077</b>

#### Geographische Segmente

In Tausend EUR

	EMEA		Amerikas		Asien/Pazifik		Konsolidiert	
	2005	2004	2005	2004	2005	2004	2005	2004
Erträge von externen Kunden	122.447	129.879	31.688	18.069	24.256	12.576	<b>178.391</b>	<b>160.524</b>
Segmentvermögen	252.366	249.216	424	348	160	9	<b>252.950</b>	<b>249.574</b>
Investitionen (abzüglich Zuwendungen der öffentlichen Hand)	20.352	26.400	0	0	0	4	<b>20.352</b>	<b>26.404</b>

In Tausend EUR

	2005	2004
<b>Umsatz gegliedert nach Tätigkeit</b>		
Produktion	164.146	148.204
Erträge aus Forschungs- und Entwicklungsprojekten	14.246	12.319
	<b>178.391</b>	<b>160.524</b>
davon Erträge aus „Bill & Hold“-Transaktionen	17.299	10.956

## V ANHANG ZUM KONZERNABSCHLUSS GEMÄSS IFRS ZUM 31. DEZEMBER 2005

### 2. Sonstige betriebliche Erträge

In Tausend EUR

	2005	2004
Erträge aus Forschungsförderungen	2.804	2.666
Auflösung der Investitionszuwachsprämie	900	1.150
Auflösung und Verbrauch von Wertberichtigungen zu Forderungen	588	285
Ertrag aus der Periodenabgrenzung IT-Outsourcing	265	386
Versicherungsrückerstattungen	27	4
Auflösung von Rückstellungen	0	19
Gewinn aus der Veräußerung von Vermögenswerten	0	6
Sonstiges	313	458
	<b>4.898</b>	<b>4.973</b>

### 3. Sonstige betriebliche Aufwendungen

In Tausend EUR

	2005	2004
Wertberichtigung und Abschreibung von zweifelhaften Forderungen	527	373
Spesen des Geldverkehrs	135	40
Rückstellungen für produktbezogene Ansprüche	0	215
Sonstiges	92	2
	<b>754</b>	<b>630</b>

## V ANHANG ZUM KONZERNABSCHLUSS GEMÄSS IFRS ZUM 31. DEZEMBER 2005

### 4. Restrukturierungsaufwendungen

Die 100 mm Waferfertigung (Fab A) wurde im Berichtsjahr geschlossen. Die damit in Zusammenhang stehenden Personal- sowie Entsorgungs- und Abbauskosten werden unter den Restrukturierungsaufwendungen ausgewiesen.

Aus der Veräußerung der Maschinen ergibt sich keine wesentliche Ergebnisauswirkung.

Das bestehende Gebäude wird weiterhin betrieblich genutzt.

### 5. Finanzergebnis

In Tausend EUR

	2005	2004
Zinsaufwand	2.097	3.714
Zinserträge	-1.067	-822
Verluste aus dem Abgang von Beteiligungen	0	42
Zur Veräußerung verfügbare Finanzanlagen:		
Gewinn aus Veräußerung	-21	-170
Zu Handelszwecken gehaltene Wertpapiere und Zahlungsmitteläquivalente:		
Bewertung zum beizulegenden Zeitwert	136	18
Derivative Finanzinstrumente:		
Bewertung zum beizulegenden Zeitwert	48	-48
	<b>1.192</b>	<b>2.734</b>

## V ANHANG ZUM KONZERNABSCHLUSS GEMÄSS IFRS ZUM 31. DEZEMBER 2005

### 6. Ertragsteueraufwand

#### In der GuV erfaßt

In Tausend EUR

	2005	2004
<b>Tatsächlicher Steueraufwand</b>		
Laufendes Jahr	-163	-163
Aus Vorjahren	-20	-1
	<b>-183</b>	<b>-164</b>
<b>Latenter Steueraufwand</b>		
Bildung und Auflösung temporärer Differenzen	-9.129	-2.009
Anpassung Körperschaftsteuersatz von 34 % auf 25 %	0	-12.082
Aktivierung bisher nicht angesetzter latenter Steueransprüche	7.501	173
	<b>-1.628</b>	<b>-13.919</b>
Summe Ertragsteueraufwand in der GuV	<b>-1.810</b>	<b>-14.083</b>
<b>Überleitung zum Effektivsteuersatz</b>		
Gewinn vor Steuern	<b>24.949</b>	<b>17.816</b>
Ertragsteuer unter Anwendung des inländischen Körperschaftsteuersatzes	-6.237	-6.057
Steuerbegünstigungen (hauptsächlich in bezug auf F&E)	1.012	3.453
Anpassung KÖSt-Satz von 34 % auf 25 %	0	-12.082
Aktivierung bisher nicht angesetzter latenter Steueransprüche	7.501	173
Nicht aktivierter Verlustvortrag	-3.965	0
Verwendung Verlustvorträge	20	26
Nicht steuerwirksame Aufwendungen/Erträge	-78	337
Auswirkungen von anderen Steuersätzen in ausländischen Steuerkreisen	-39	3
Steueraufwand aus Vorperioden	-20	-1
Sonstiges	-4	65
	<b>-1.810</b>	<b>-14.083</b>
<b>Aktive latente Steuern, die direkt im Eigenkapital erfaßt sind</b>		
In Zusammenhang mit steuerlichem Verlust, der nicht in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen ist	0	1.085

Latente Steueransprüche werden für alle temporären Differenzen und Verlustvorträge insoweit angesetzt, als ihre Verwertung gegen künftige steuerliche Erträge in absehbarer Zeit wahrscheinlich ist. Latente Steueransprüche in Höhe von rund 20.000 Tausend EUR wurden aus diesem Grund nicht angesetzt.

## V ANHANG ZUM KONZERNABSCHLUSS GEMÄSS IFRS ZUM 31. DEZEMBER 2005

### 7. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

In Tausend EUR

	2005	2004
Guthaben bei Kreditinstituten	11.428	17.320
Zahlungsmitteläquivalente	9.838	0
Kassenbestände	5	3
	<b>21.271</b>	<b>17.323</b>

Jene Investmentfonds, welche die Kriterien für den Ausweis unter Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente nicht erfüllen, werden unter der Position Kurzfristige Investitionen ausgewiesen.

### 8. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, netto

In Tausend EUR

	2005	2004
Bruttoforderungen	43.137	39.308
Wertberichtigung für zweifelhafte Forderungen	-142	-531
	<b>42.994</b>	<b>38.777</b>
Die Wertberichtigung für zweifelhafte Forderungen entwickelte sich wie folgt:		
Saldo zu Beginn der Periode	531	548
Unterjähriger Verbrauch	-328	-73
Unterjährige Auflösung	-260	-225
Unterjährige Zugänge	199	281
Saldo zum Ende der Periode	<b>142</b>	<b>531</b>

## V ANHANG ZUM KONZERNABSCHLUSS GEMÄSS IFRS ZUM 31. DEZEMBER 2005

### 9. Vorräte

In Tausend EUR

	2005	2004
Unfertige Erzeugnisse	19.455	21.774
Fertige Erzeugnisse	2.385	1.668
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	3.352	3.480
Noch nicht abrechenbare Leistungen	1.572	1.538
	<b>26.765</b>	<b>28.460</b>

Zum Nettoveräußerungswert angesetzte Vorräte beliefen sich im Jahr 2005 auf 1.624 Tausend EUR und im Jahr 2004 auf 3.881 Tausend EUR. Da die Ergebnisse der noch nicht abrechenbaren Leistungen nicht verlässlich geschätzt werden können, werden während der Abwicklung der Fertigungsaufträge keine Erträge realisiert. Erwartete Verluste durch Fertigungsaufträge werden sofort als Aufwand erfasst.

### 10. Sonstige Forderungen und Vermögenswerte

In Tausend EUR

	2005	2004
Zuwendungen der öffentlichen Hand in bezug auf Vermögenswerte	2.349	1.863
Forderungen aus Forschungsförderungen	1.297	1.739
Forderungen gegenüber dem Finanzamt	1.108	798
Rechnungsabgrenzungen	126	387
Derivative Finanzinstrumente zum beizulegenden Zeitwert	0	48
Sonstiges	227	261
	<b>5.107</b>	<b>5.095</b>

## V ANHANG ZUM KONZERNABSCHLUSS GEMÄSS IFRS ZUM 31. DEZEMBER 2005

### 11. Sachanlagen

In Tausend EUR

	Grundstücke und Bauten	Maschinen und technische Anlagen	Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Anlagen in Bau	Zuwendungen der öffentlichen Hand	Summe
<b>Anschaffungs- und Herstellungskosten</b>						
<b>Stand 1. Jänner 2005</b>	<b>63.757</b>	<b>298.180</b>	<b>25.265</b>	<b>6.681</b>	<b>-26.465</b>	<b>367.419</b>
Auswirkung von Devisenkursänderungen	0	0	3	0	0	3
Zugänge	387	8.097	960	11.416	-2.350	18.511
Umbuchungen	0	12.334	12	-12.346	0	0
Abgänge	-37	-6.905	-5.865	-338	7	-13.139
<b>Stand 31. Dezember 2005</b>	<b>64.107</b>	<b>311.706</b>	<b>20.375</b>	<b>5.413</b>	<b>-28.808</b>	<b>372.794</b>
<b>Abschreibungen und Wertminderungsaufwand</b>						
<b>Stand 1. Jänner 2005</b>	<b>34.976</b>	<b>209.640</b>	<b>22.046</b>	<b>0</b>	<b>-15.126</b>	<b>251.536</b>
Auswirkung von Devisenkursänderungen	0	0	2	0	0	2
Planmäßige Abschreibung	1.271	16.181	1.561	0	-1.363	17.650
Abgänge	-37	-6.816	-5.863	0	6	-12.710
<b>Stand 31. Dezember 2005</b>	<b>36.210</b>	<b>219.006</b>	<b>17.745</b>	<b>0</b>	<b>-16.483</b>	<b>256.478</b>
<b>Buchwert</b>						
<b>zum 1. Jänner 2005</b>	<b>28.781</b>	<b>88.540</b>	<b>3.220</b>	<b>6.681</b>	<b>-11.339</b>	<b>115.883</b>
<b>zum 31. Dezember 2005</b>	<b>27.897</b>	<b>92.700</b>	<b>2.630</b>	<b>5.413</b>	<b>-12.325</b>	<b>116.316</b>
<b>Anschaffungs- und Herstellungskosten</b>						
<b>Stand 1. Jänner 2004</b>	<b>63.341</b>	<b>281.470</b>	<b>24.733</b>	<b>2.067</b>	<b>-24.602</b>	<b>347.009</b>
Zugänge	257	16.237	1.197	6.681	-1.863	22.509
Umbuchungen	160	2.264	0	-2.067	0	357
Abgänge	0	-1.791	-665	0	0	-2.456
<b>Stand 31. Dezember 2004</b>	<b>63.757</b>	<b>298.180</b>	<b>25.265</b>	<b>6.681</b>	<b>-26.465</b>	<b>367.419</b>
<b>Abschreibungen und Wertminderungsaufwand</b>						
<b>Stand 1. Jänner 2004</b>	<b>34.127</b>	<b>194.516</b>	<b>20.974</b>	<b>0</b>	<b>-13.947</b>	<b>235.669</b>
Planmäßige Abschreibung	1.256	15.832	2.022	0	-1.179	17.931
Umbuchungen	-407	1.074	-434	0	0	234
Abgänge	0	-1.782	-517	0	0	-2.299
<b>Stand 31. Dezember 2004</b>	<b>34.976</b>	<b>209.640</b>	<b>22.046</b>	<b>0</b>	<b>-15.126</b>	<b>251.536</b>
<b>Buchwert</b>						
<b>zum 1. Jänner 2004</b>	<b>29.214</b>	<b>86.954</b>	<b>3.760</b>	<b>2.067</b>	<b>-10.655</b>	<b>111.339</b>
<b>zum 31. Dezember 2004</b>	<b>28.781</b>	<b>88.540</b>	<b>3.220</b>	<b>6.681</b>	<b>-11.339</b>	<b>115.883</b>

---

## V ANHANG ZUM KONZERNABSCHLUSS GEMÄSS IFRS ZUM 31. DEZEMBER 2005

---

### **Anlagen und Maschinen in Miet- oder Leasingverhältnissen**

Die Gruppe mietet Produktionsausstattung auf Basis einer Reihe von Finanzierungsleasingvereinbarungen an. Am Ende jedes Leasingverhältnisses hat die Gruppe die Wahl, die Ausstattung zu einem günstigen Preis zu erwerben. Diese Anlagen wurden als Finanzierungsleasing aktiviert. Zum 31. Dezember 2005 betrug der Nettobuchwert der Anlagen in Miet- oder Leasingverhältnissen 2.402 Tausend EUR (2004: 3.205 Tausend EUR). Die Leasingverpflichtungen sind durch die gemietete Ausstattung besichert.

Zum 31. Dezember 2005 betragen die Verpflichtungen zum Erwerb von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten 3.867 Tausend EUR (2004: 10.850 Tausend EUR).

Für die erfaßten Zuwendungen der öffentlichen Hand gelten bestimmte Bedingungen, wie der Nachweis der tatsächlich angefallenen Kosten und eine zukünftige Mindestanzahl an Arbeitnehmern.

## V ANHANG ZUM KONZERNABSCHLUSS GEMÄSS IFRS ZUM 31. DEZEMBER 2005

### 12. Immaterielle Vermögenswerte

In Tausend EUR

	Patente & Lizenzen	In Bau	Summe
<b>Anschaffungs- und Herstellungskosten</b>			
<b>Stand 1. Jänner 2005</b>	<b>35.221</b>	<b>394</b>	<b>35.615</b>
Zugänge	1.361	480	1.841
Umbuchungen	874	-874	0
Abgänge	-4.088	0	-4.088
<b>Stand 31. Dezember 2005</b>	<b>33.368</b>	<b>0</b>	<b>33.368</b>
<b>Abschreibungen und Wertminderungsaufwand</b>			
<b>Stand 1. Jänner 2005</b>	<b>24.415</b>	<b>0</b>	<b>24.415</b>
Planmäßige Abschreibung	4.521	0	4.521
Umbuchungen	0	0	0
Abgänge	-4.088	0	-4.088
<b>Stand 31. Dezember 2005</b>	<b>24.848</b>	<b>0</b>	<b>24.848</b>
<b>Buchwert</b>			
<b>zum 1. Jänner 2005</b>	<b>10.806</b>	<b>394</b>	<b>11.200</b>
<b>zum 31. Dezember 2005</b>	<b>8.519</b>	<b>0</b>	<b>8.519</b>

Die Gesellschaft hat keine selbsterstellten immateriellen Vermögenswerte angesetzt.

<b>Anschaffungs- und Herstellungskosten</b>			
<b>Stand 1. Jänner 2004</b>	<b>30.590</b>	<b>1.131</b>	<b>31.721</b>
Zugänge	3.501	394	3.894
Umbuchungen	1.131	-1.131	0
Abgänge	0	0	0
<b>Stand 31. Dezember 2004</b>	<b>35.221</b>	<b>394</b>	<b>35.615</b>
<b>Abschreibungen und Wertminderungsaufwand</b>			
<b>Stand 1. Jänner 2004</b>	<b>19.694</b>	<b>576</b>	<b>20.270</b>
Planmäßige Abschreibung	4.145	0	4.145
Umbuchungen	576	-576	0
Abgänge	0	0	0
<b>Stand 31. Dezember 2004</b>	<b>24.415</b>	<b>0</b>	<b>24.415</b>
<b>Buchwert</b>			
<b>zum 1. Jänner 2004</b>	<b>10.896</b>	<b>555</b>	<b>11.451</b>
<b>zum 31. Dezember 2004</b>	<b>10.806</b>	<b>394</b>	<b>11.200</b>

## V ANHANG ZUM KONZERNABSCHLUSS GEMÄSS IFRS ZUM 31. DEZEMBER 2005

### 13. Finanzinvestitionen und Wertpapiere

In Tausend EUR

	2005	2004
<b>Langfristige Finanzinvestitionen</b>		
Anteile an verbundenen Unternehmen	1	195
	<b>1</b>	<b>195</b>

### 14. Aktive latente Steuerguthaben

Latente Steuerguthaben sind den folgenden Posten zuzuordnen:

In Tausend EUR

	2005	2004
Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	-529	-264
Forderungen und sonstige Aktiva	-257	-18
Leistungen an Arbeitnehmer	1.673	1.614
Verbindlichkeiten	-151	-10
Rückstellungen	205	-53
Verlustvorträge und Abschreibungen auf Beteiligungen	30.012	31.312
	<b>30.953</b>	<b>32.580</b>

Die steuerlichen Verluste in Österreich und die abzugsfähigen temporären Differenzen unterliegen nach derzeitigem Steuerrecht keinen zeitlichen Einschränkungen.

Auf Basis des Geschäftsplans und des damit zusammenhängenden Steuerplans der Gesellschaft ist es wahrscheinlich, daß in der Bilanz ausgewiesene latente Steueransprüche innerhalb der nächsten Jahre genutzt werden können.

Die österreichische Körperschaftsteuer wurde mit Wirkung ab 1. Jänner 2005 von 34 % auf 25 % vermindert. Die latenten Steueransprüche/-schulden verringerten sich dadurch um 12.082 Tausend EUR. Dieser Betrag wurde im Jahr 2004 als Aufwand erfaßt.

## V ANHANG ZUM KONZERNABSCHLUSS GEMÄSS IFRS ZUM 31. DEZEMBER 2005

### 15. Verzinsliche Darlehen

In Tausend EUR

	2005	2004
<b>Langfristige Verbindlichkeiten</b>		
Besicherte Bankverbindlichkeiten	22.802	33.980
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	1.482	2.357
	<b>24.283</b>	<b>36.337</b>
<b>Kurzfristige Verbindlichkeiten</b>		
Kurzfristiger Anteil besicherter Bankverbindlichkeiten	35.233	33.559
Kurzfristiger Anteil von Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	868	849
	<b>36.100</b>	<b>34.408</b>

In den kurzfristigen Bankverbindlichkeiten ist ein bundesgarantierter revolvingender Exportfinanzierungskredit in Höhe von 19.000 Tausend EUR enthalten.

### Laufzeiten und Schuldentilgungsplan 2005

In Tausend EUR

	Summe	1 Jahr oder kürzer	2-5 Jahre	Mehr als 5 Jahre
Investitionskredite				
EUR – festverzinslicher Kredit	10.174	2.907	7.267	0
EUR – variabel verzinslicher Kredit	17.128	10.919	6.208	0
F & E Darlehen				
EUR – festverzinslicher Kredit	1.903	520	1.383	0
EUR – variabel verzinslicher Kredit	7.988	1.886	6.102	0
CHF – variabel verzinslicher Kredit	1.841	0	1.841	0
Exportkredite				
EUR – variabel verzinslicher Kredit	19.000	19.000	0	0
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing				
EUR – variabel verzinslich	2.082	699	1.382	0
USD – variabel verzinslich	268	169	99	0
	<b>60.384</b>	<b>36.101</b>	<b>24.283</b>	<b>0</b>

## V ANHANG ZUM KONZERNABSCHLUSS GEMÄSS IFRS ZUM 31. DEZEMBER 2005

### Laufzeiten und Schuldentilgungsplan 2004

In Tausend EUR

	Summe	1 Jahr oder kürzer	2-5 Jahre	Mehr als 5 Jahre
Investitionskredite				
EUR – festverzinslicher Kredit	13.081	2.907	10.174	0
EUR – variabel verzinslicher Kredit	28.047	10.919	17.128	0
F & E Darlehen				
EUR – festverzinslicher Kredit	2.361	1.271	1.090	0
EUR – variabel verzinslicher Kredit	7.335	1.747	5.588	0
Exportkredite				
EUR – variabel verzinslicher Kredit	16.715	16.715	0	0
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing				
EUR – variabel verzinslich	3.206	849	2.357	0
	<b>70.745</b>	<b>34.408</b>	<b>36.337</b>	<b>0</b>

Die Bankkredite sind wie folgt besichert:

In Tausend EUR

	2005	2004
Eingetragene Hypotheken auf Grundstücke	43.604	43.604
Abtretung von Forderungen	22.800	20.058

### Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing

In Tausend EUR

	2005			2004		
	Zahlungen	Zinsen	Kapital	Zahlungen	Zinsen	Kapital
Kürzer als ein Jahr	931	63	868	935	86	849
Zwischen einem und fünf Jahre	1.530	48	1.482	2.455	98	2.357
Mehr als fünf Jahre	0	0	0	0	0	0
	<b>2.461</b>	<b>111</b>	<b>2.349</b>	<b>3.390</b>	<b>184</b>	<b>3.205</b>

Nach den Bestimmungen der Leasingverträge sind keine bedingten Mietzahlungen zu leisten.

## V ANHANG ZUM KONZERNABSCHLUSS GEMÄSS IFRS ZUM 31. DEZEMBER 2005

### 16. Rückstellungen

In Tausend EUR

	Gewähr- leistungen	Drohende Verluste aus schwebenden Geschäften	Sonstige Personal- rück- stellungen	Sonstige	Summe
<b>Stand 1. Jänner 2005</b>	2.212	8.135	4.544	444	<b>15.335</b>
Unterjährig gebildete Rückstellungen	2.778	17.888	1.895	1.458	<b>24.018</b>
Unterjährig verbrauchte Rückstellungen	-2.670	-14.549	-3.035	-325	<b>-20.579</b>
Unterjährig aufgelöste Rückstellungen	-1.420	-1.709	-1.365	-178	<b>-4.672</b>
<b>Stand 31. Dezember 2005</b>	<b>900</b>	<b>9.765</b>	<b>2.038</b>	<b>1.399</b>	<b>14.102</b>

Die Restlaufzeit sämtlicher Rückstellung beträgt bis zu einem Jahr.

#### Gewährleistungen

Rückstellungen für Gewährleistungen werden gebildet, wenn Gewährleistungsansprüche von Kunden geltend gemacht werden. Der rückgestellte Betrag entspricht den angenommenen Kosten, die basierend auf Erfahrungswerten erforderlich sind, um die geltend gemachten Ansprüche zu befriedigen. Zum 31. Dezember 2005 und 2004 ist eine Rückstellung für Gewährleistungsansprüche und Gerichtskosten ebenso gebildet wie eine Rückstellung für mögliche Kosten aus Patentverletzungen. Sämtliche Rückstellungen sind kurzfristig.

#### Drohende Verluste aus schwebenden Geschäften

Eine Rückstellung für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften wird gebildet, wenn die erwarteten Erlöse eines kontrahierten Geschäftes niedriger als die dementsprechenden Kosten desselben sind. Der rückgestellte Betrag zum 31. Dezember 2005 beträgt 9.440 Tausend EUR (2004: 8.072 Tausend EUR) für Entwicklungsaufträge und 325 Tausend EUR (2004: 63 Tausend EUR) für Produktionsaufträge.

#### Sonstige Personalarückstellungen

Rückstellungen für sonstige Personalaufwendungen beinhalten insbesondere variable Gehaltsbestandteile sowie Bonifikationen für Mitarbeiter innerhalb von 12 Monaten nach dem Bilanzstichtag. Aufgrund der Beilegung des Rechtsstreits mit dem ehemaligen CEO wurde die dafür gebildete Rückstellung im Berichtsjahr verwendet bzw. teilweise aufgelöst.

## V ANHANG ZUM KONZERNABSCHLUSS GEMÄSS IFRS ZUM 31. DEZEMBER 2005

### 17. Passivierte Zuwendungen der öffentlichen Hand

Im Jahr 2004 erhielt die Gesellschaft eine Zuwendung der öffentlichen Hand basierend auf der Erhöhung des Investitionsvolumens für die Errichtung von Fab B. Die Zuwendung wird als passivischer Abgrenzungsposten ausgewiesen und in den sonstigen betrieblichen Erträgen entsprechend der durchschnittlichen planmäßigen Abschreibung für die betreffenden Vermögenswerte erfolgswirksam erfaßt. Der im Jahr 2005 (2004) erfaßte Ertrag betrug 900 Tausend EUR (1.150 Tausend EUR).

### 18. Sonstige Verbindlichkeiten

In Tausend EUR

	Kurzfristig		Langfristig	
	2005	2004	2005	2004
Nicht konsumierte Urlaubstage	3.748	3.458	0	0
Arbeitnehmerbezogene Verbindlichkeiten	1.727	1.347	0	0
Passive Rechnungsabgrenzungen	1.676	2.253	0	0
Verbindlichkeiten aus Lizenzverträgen	1.505	661	640	1.568
Aufwandsabgrenzung	1.156	2.245	0	0
Verbindlichkeiten aus Steuern	1.009	3.570	0	0
Sonstiges	580	530	0	0
	<b>11.401</b>	<b>14.064</b>	<b>640</b>	<b>1.568</b>

## V ANHANG ZUM KONZERNABSCHLUSS GEMÄSS IFRS ZUM 31. DEZEMBER 2005

### 19. Leistungen an Arbeitnehmer

Bewegungen in der in der Bilanz erfaßten Nettoschuld:

In Tausend EUR

	2005		2004	
	Abfertigungs- aufwand	Aufwand für Jubiläums- gelder	Abfertigungs- aufwand	Aufwand für Jubiläums- gelder
Barwert einer leistungsorientierten Verpflichtung (DBO) zum 1. Jänner	6.914	923	6.364	838
In der GuV erfaßter Aufwand	1.163	91	980	85
Unterjährige Zahlungen	-614	0	-429	0
Barwert einer leistungsorientierten Verpflichtung (DBO) zum 31. Dezember	<b>7.464</b>	<b>1.014</b>	<b>6.914</b>	<b>923</b>

Die leistungsorientierten Verpflichtungen sind nicht über einen Fonds finanziert.

### In der Gewinn- und Verlustrechnung erfaßter Aufwand

In Tausend EUR

	2005		2004	
Dienstzeitaufwand	588	84	617	83
Zinsaufwand	325	46	311	42
Versicherungsmathematischer Verlust/Gewinn	250	-39	52	-40
	<b>1.163</b>	<b>91</b>	<b>980</b>	<b>85</b>

Der Aufwand ist in der Gewinn- und Verlustrechnung in folgenden Positionen ausgewiesen:

In Tausend EUR

	2005		2004	
Umsatzkosten	617	48	480	42
Vertriebskosten und Verwaltungsaufwendungen	268	21	265	23
Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen	279	22	235	20
	<b>1.163</b>	<b>91</b>	<b>980</b>	<b>85</b>

## V ANHANG ZUM KONZERNABSCHLUSS GEMÄSS IFRS ZUM 31. DEZEMBER 2005

Versicherungsmathematische Hauptannahmen zum Bilanzstichtag:

	2005	2004
Abzinsungssatz am 31. Dezember	4,5 %	5 %
Zukünftige Gehaltssteigerungen	3 %	3 %
Fluktuation < 40 Jahre	9 %	8 %
Fluktuation > 40 Jahre	11 %	2 %
Pensionsalter – Frauen	56,5–60	56,5–60
Pensionsalter – Männer	61,5–65	61,5–65

Der Personalaufwand betrug in Summe 54.387 Tausend EUR im Jahr 2005 und 50.619 Tausend EUR im Jahr 2004, darin sind in 2005 357 Tausend EUR für Optionen im Rahmen des SOP 2005 enthalten.

Im Jahr 2005 waren durchschnittlich 856 (2004: 819) Arbeitnehmer und Arbeitnehmerinnen beschäftigt.

### 20. Eigenkapital

Grundkapital und Kapitalrücklagen

In Tausend EUR

	2005	2004
Grundkapital	26.647	26.647
Kapitalrücklagen	91.774	91.417
	<b>118.421</b>	<b>118.064</b>

Im Mai 2005 wurde der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital von 26.646.705,86 EUR um 2.398.203,53 EUR auf 29.044.909,39 EUR durch Ausgabe von 990.000 auf den Inhaber lautenden Stückaktien zu erhöhen, was einem Anteil von 9 % des derzeitigen Grundkapitals entspricht. Zweck dieser bedingten Kapitalerhöhung ist die Einräumung von Aktienoptionen an Mitarbeiter der Gesellschaft.

Im April 2004 beschloß die Hauptversammlung einen Aktiensplit von 1 : 3, woraus sich ein Grundkapital von 21.801.850,25 EUR, aufgeteilt in 9.000.000 Aktien ergab. Im Mai 2004 erfolgte eine Kapitalerhöhung um 2.000.000 Aktien auf nunmehr 11.000.000 Aktien, woraus sich ein Grundkapital von 26.646.705,86 EUR sowie eine Erhöhung der Kapitalrücklage um 37.399.281,40 EUR (Agio abzüglich Transaktionskosten der Kapitalerhöhung) ergab. Alle Aktien sind auf Inhaber lautende Stammaktien (Stückaktien) und sind zur Gänze einbezahlt.

Seit Mai 2004 werden die Aktien der Gesellschaft an der SWX Swiss Exchange gehandelt.

Im April 2004 wurde der Vorstand ermächtigt, die Anzahl der Aktien bis 30. April 2009 um bis zu 4.500.000 Stück zu erhöhen („Genehmigtes Kapital 2004“), worauf die oben erläuterte Kapitalerhöhung bereits anzurechnen ist, sodaß das „Genehmigte Kapital 2004“ nunmehr 2.500.000 Aktien beträgt.

Die Inhaber von Stammaktien sind zum Erhalt von Dividenden auf Basis des Bilanzgewinns berechtigt, der im nach österreichischem HGB erstellten Einzelabschluß des Mutterunternehmens ausgewiesen und von den Aktionären beschlossen wurde. Sie haben in der Hauptversammlung der Gesellschaft eine Stimme pro Aktie. Alle Aktien sind in bezug auf die Restvermögenswerte der Gesellschaft gleichberechtigt.

Die Rücklage „Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung“ umfaßt alle Fremdwährungsdifferenzen, die aus der Umrechnung der Jahresabschlüsse ausländischer Tochtergesellschaften resultieren.

## V ANHANG ZUM KONZERNABSCHLUSS GEMÄSS IFRS ZUM 31. DEZEMBER 2005

### 21. Ergebnis je Aktie

#### Unverwässertes Ergebnis je Aktie

Die Berechnung des unverwässerten Ergebnisses je Aktie basiert auf dem Periodenergebnis, das jedem Stammaktionär der 11.000.000 Stammaktien (2004: 10.250.000) zugewiesen werden kann.

#### Den Stammaktionären zuzuweisendes Periodenergebnis

In EUR

	2005	2004
Jahresüberschuß	23.138.435,32	3.733.077,29
Anzahl der ausgegebenen Aktien	11.000.000	10.250.000
Unverwässertes Ergebnis je Aktie	2,10	0,36

Die im Rahmen des SOP 2002 ausgegebenen Optionen führen zu keiner Verwässerung, da die Anzahl der Anteile aufgrund der Vereinbarung mit einem Kernaktionär, die für die Erfüllung des SOP 2002 erforderliche Anzahl von Anteilen zur Verfügung zu stellen, nicht erhöht wird.

Die im Rahmen des SOP 2005 ausgegebenen Optionen führten grundsätzlich zu einem Verwässerungseffekt. Ein solcher Verwässerungseffekt tritt jedoch nur in dem Ausmaß ein, in dem die Optionen zu einer Ausgabe von Anteilen unterhalb des durchschnittlichen Börsenkurses führen würden. Unter Berücksichtigung der von den Mitarbeitern während der Sperrfrist des SOP 2005 noch zu erbringenden Leistungen kommt es zu keinem Verwässerungseffekt.

Das verwässerte Ergebnis je Aktie entspricht daher dem unverwässerten Ergebnis je Aktie.

	2005	2004
<b>Überleitung der Anzahl von Stammaktien</b>		
Ausgegebene Aktien per 1. Jänner	11.000.000	3.000.000
Aktiensplit aus April 2004		6.000.000
Kapitalerhöhung aus Mai 2004		2.000.000
Ausgegebene Aktien per 31. Dezember	11.000.000	11.000.000

### 22. Finanzinstrumente

Kreditengagements, Zinssätze und Währungsrisiken ergeben sich aus dem gewöhnlichen Geschäftsverlauf der Gruppe. Derivative Finanzinstrumente werden eingesetzt, um das Risiko bei Devisenkursen und Zinssätzen zu vermindern. Während diese dem Risiko von Änderungen der Marktkurse nach dem Erwerb ausgesetzt sind, werden diese Änderungen im allgemeinen durch gegenteilige Effekte auf die besicherten Posten ausgeglichen.

Derivative Instrumente werden eingesetzt, um Risiken, die mit Devisenkurs- und Zinssatzschwankungen einhergehen, zu besichern.

Alle Sicherungsaktivitäten werden zentral von der Treasury-Abteilung der Gruppe durchgeführt. Im Zusammenhang mit diesen Finanzinstrumenten bieten renommierte nationale und internationale Finanzinstitute der Gruppe ihre Beratungsleistungen an. Die Kreditwürdigkeit dieser Institute wird laufend von Ratingagenturen bewertet.

#### Kreditrisiko

Gemäß der vom Management verfolgten Kreditpolitik wird das Kreditrisiko laufend überprüft. Kreditbewertungen werden bei allen Kunden durchgeführt, die um einen Kredit über einem bestimmten Betrag ansuchen. Die Gruppe benötigt keine Sicherheiten in bezug auf Finanzanlagen.

## V ANHANG ZUM KONZERNABSCHLUSS GEMÄSS IFRS ZUM 31. DEZEMBER 2005

Gemäß der Treasury- und Risikomanagementpolitik der Gruppe werden ausschließlich Investitionen in liquide Wertpapiere von Geschäftspartnern genehmigt, deren Kreditwürdigkeit mindestens jener der Gruppe entspricht. Transaktionen mit derivativen Finanzinstrumenten werden mit Geschäftspartnern durchgeführt, die über eine hohe Kreditwürdigkeit verfügen und mit denen die Gruppe eine Verrechnungsvereinbarung abgeschlossen hat.

Zum Bilanzstichtag gab es keine erhebliche Konzentration von Kreditrisiken. Das höchste Kreditrisiko wird durch den Buchwert jedes finanziellen Vermögenswertes, einschließlich derivativer Finanzinstrumente, in der Bilanz dargestellt.

### Zinsänderungsrisiko

Das Zinsänderungsrisiko – die mögliche wertmäßige Schwankung von Finanzinstrumenten aufgrund von Änderungen der Marktzinssätze bzw. Änderungen künftiger Cash Flows – entsteht in Zusammenhang mit mittel- und langfristigen Forderungen und Verbindlichkeiten. Gemäß der Politik der Gruppe wird darauf geachtet, daß ein wesentlicher Teil des Risikos infolge von Änderungen bei den Zinssätzen auf festverzinslicher Basis besteht.

### Fremdwährungsrisiko

Fremdwährungsrisiken entstehen aufgrund des ausgedehnten Kaufs und Verkaufs von Produkten außerhalb der Euro-Zone. Daher werden erhebliche Geldflüsse aus betrieblichen Tätigkeiten (z.B. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen), die in Fremdwährungen angegeben sind, besichert. Diese Sicherungsgeschäfte betreffen hauptsächlich Transaktionen in US-Dollar und japanischen Yen.

Um Fremdwährungsrisiken zu vermeiden, setzt die Gesellschaft Währungstermingeschäfte, Optionsverträge und Zins-Währungsswaps ein. Für jede Fremdwährung wird das Transaktionsrisiko berechnet, wobei wesentliche Forderungen und Verbindlichkeiten sowie höchstwahrscheinliche Kaufverpflichtungen in Fremdwährungen berücksichtigt werden.

Zum 31. Dezember 2005 und 31. Dezember 2004 hält austriamicrosystems AG jeweils verschiedene Fremdwährungstermingeschäfte, Optionen und Swaps, um das Fremdwährungsrisiko der Gruppe in Bezug auf Forderungen bzw. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie voraussichtliche Kaufverpflichtungen zu minimieren.

Zum 31. Dezember 2005 und 2004 betragen der Nennwert und beizulegende Zeitwert der derivativen Finanzinstrumente wie folgt:

		31.12.2005	31.12.2004	31.12.2005	31.12.2004
	Währung	Nominale (in Mio.)	Nominale (in Mio.)	Beizulegender Zeitwert (in Tsd.)	Beizulegender Zeitwert (in Tsd.)
Zinsswap					
Verbindlichkeit	EUR	0,0	18,0	0,0	47,7
Devisentermingeschäft					
Verbindlichkeit/Vermögenswert	USD	20,0	10,0	-850,0	209,8
Verbindlichkeit	JPY	0,0	615,0	0,0	-131,7
Devisenswap					
Vermögenswert	USD	0,0	3,0	0,0	16,3
Devisenoptionen					
Vermögenswert	USD	10,5	0	234,2	0,0
Verbindlichkeit	USD	18,0	0	-322,9	0,0

Der Buchwert der Finanzinstrumente entspricht dem Zeitwert.

Alle derivativen Finanzinstrumente haben eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr.

## V ANHANG ZUM KONZERNABSCHLUSS GEMÄSS IFRS ZUM 31. DEZEMBER 2005

### Finanzinstrumente (Fortsetzung)

#### Effektivzinssatz und Zinsanpassungsanalyse

In bezug auf verzinsliche Finanzverbindlichkeiten zeigt die folgende Tabelle deren effektive Zinssätze zum Bilanzstichtag und die Perioden, in denen sie angepaßt werden.

In Tausend EUR

	2005				2004			
	Effektivzinssatz	0–1 Jahre	2–5 Jahre	Mehr als 5 Jahre	Effektivzinssatz	0–1 Jahre	2–5 Jahre	Mehr als 5 Jahre
Investitionskredite								
EUR – festverzinslicher Kredit	3,66 %	2.907	7.267	0	3,86 %	2.907	10.174	0
EUR – variabel verzinslicher Kredit	3,71 %	10.919	6.208	0	3,78 %	10.919	17.128	0
F & E Darlehen								
EUR – festverzinslicher Kredit	2,11 %	520	1.383	0	2,38 %	1.271	1.090	0
EUR – variabel verzinslicher Kredit	2,36 %	1.886	6.102	0	2,65 %	1.747	5.588	0
CHF – variabel verzinslicher Kredit	1,36 %	0	1.841	0	0,00 %	0	0	0
Exportkredite								
EUR – variabel verzinslicher Kredit	2,00 %	19.000	0	0	2,25 %	16.715	0	0
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing								
EUR – variabel verzinslich	3,02 %	699	1.382	0	3,08 %	849	2.357	0
USD – variabel verzinslich	2,64 %	168	99	0	0,00 %	0	0	0
		<b>36.101</b>	<b>24.283</b>	<b>0</b>		<b>34.408</b>	<b>36.337</b>	<b>0</b>

#### Beizulegender Zeitwert

Der beizulegende Zeitwert der folgenden Finanzinstrumente unterscheidet sich von deren in der Bilanz ausgewiesenem Buchwert:

In Tausend EUR

	2005		2004	
	Buchwert	Beizulegender Zeitwert	Buchwert	Beizulegender Zeitwert
Investitionskredite				
EUR – festverzinslicher Kredit	10.174	10.230	13.081	13.055
EUR – variabel verzinslicher Kredit	17.128	17.027	28.047	28.264
F & E Darlehen				
EUR – festverzinslicher Kredit	1.903	1.896	2.360	2.323
EUR – variabel verzinslicher Kredit	7.988	7.498	7.336	7.241
CHF – variabel verzinslicher Kredit	1.841	1.552	0	0
Exportkredite				
EUR – variabel verzinslicher Kredit	19.000	19.000	16.715	16.715
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing				
EUR – variabel verzinslich	2.082	2.103	3.205	3.503
USD – variabel verzinslich	268	355	0	0
	<b>60.384</b>	<b>59.662</b>	<b>70.745</b>	<b>71.101</b>

Der beizulegende Zeitwert wurde ermittelt, indem die entsprechenden Geldflüsse mit den aktuellen Zinssätzen für ähnliche Instrumente zum Bilanzstichtag abgezinst wurden.

## V ANHANG ZUM KONZERNABSCHLUSS GEMÄSS IFRS ZUM 31. DEZEMBER 2005

### 23. Operate-Leasing

#### Leasingverhältnisse als Leasingnehmer

Die Leasingzahlungen für nicht auflösbare Operate-Leasingverträge sind wie folgt fällig:

In Tausend EUR

	2005	2004
Kürzer als ein Jahr	2.024	1.711
Zwischen ein und fünf Jahren	6.118	7.023
Mehr als fünf Jahre	2.556	2.556
	<b>10.698</b>	<b>11.290</b>

Die Gruppe mietet eine Reihe von Büroräumlichkeiten der Tochtergesellschaften, die Gasfarm und Kraftfahrzeuge in Operate-Leasingverhältnissen. Die Leasingverhältnisse haben typischerweise eine anfängliche Laufzeit von vier bis zehn Jahren, wobei die Option besteht, das Leasingverhältnis nach diesem Zeitraum zu verlängern. Leasingzahlungen werden jährlich zur Anpassung an das Marktniveau angepaßt. Keines der Leasingverhältnisse enthält bedingte Mietzahlungen.

Die Leasingaufwendungen für Operate-Leasing betragen 2.298 Tausend EUR in 2005 (2004: 2.687 Tausend EUR).

### 24. Erfolgsunsicherheiten

Die Erstellung des Konzernabschlusses nach IFRS erfordert Ermessensbeurteilungen und die Festlegung von Annahmen über künftige Entwicklungen durch die Unternehmensleitung, die den Ansatz und den Wert der Vermögenswerte und Schulden, die Angabe von sonstigen Verpflichtungen am Bilanzstichtag und den Ausweis von Erträgen und Aufwendungen während des Geschäftsjahres wesentlich beeinflussen können.

Bei den folgenden Annahmen besteht ein nicht unwesentliches Risiko, daß sie zu einer Anpassung von Vermögenswerten und Schulden im nächsten Geschäftsjahr führen können:

- Für die Bewertung der bestehenden Abfertigungs- und Jubiläumsgeldverpflichtungen werden Annahmen über Zinssatz, Pensionsantrittsalter, Fluktuation und künftige Bezugserhöhung verwendet.
- Dem Ansatz aktiver latenter Steuern liegt die Annahme zugrunde, daß in Zukunft bestimmte steuerliche Einkünfte zur Verfügung stehen werden, um bestehende Verlustvorträge zu verwerten.
- Die Beurteilung der Werthaltigkeit des Sachanlagevermögens erfolgt auf Basis einer Vorschaurechnung für die Cash Flows der nächsten Jahre unter Anwendung eines der Branche und dem Unternehmen angepaßten Abzinsungssatzes.

### 25. Nahestehende Unternehmen und Personen

#### Identität nahestehender Unternehmen und Personen

Die Gesellschaft unterhält Geschäftsbeziehungen mit folgenden nahestehenden Unternehmen und Personen:

- den leitenden Angestellten der Gesellschaft (CEO, CFO)
- den Mitgliedern des Aufsichtsrats
- dem Kernaktionär (AMS Holding S.à.r.l.)

Die Vergütung für die Vorstände der Gesellschaft belief sich auf 722 Tausend EUR (2004: 464 Tausend EUR). Die Vergütung für den Aufsichtsrat der Gesellschaft betrug 227 Tausend EUR (2004: 230 Tausend EUR). Alle Vergütungen wurden und werden direkt von der Gesellschaft bezahlt. Die Gesellschaft hat keine Beraterverträge mit Mitgliedern des Aufsichtsrats und ihr bekannten Aktionären der Gesellschaft abgeschlossen. Die Vorstände der Gesellschaft hielten am 31. Dezember 2005 169.000 Aktien und Optionen für den Erwerb von 40.000 Aktien (199.000 Aktien und keine Optionen für den Erwerb von Aktien per 31. Dezember 2004).

## V ANHANG ZUM KONZERNABSCHLUSS GEMÄSS IFRS ZUM 31. DEZEMBER 2005

### 26. Konzernunternehmen

	Bilanzierungsmethode	Errichtungsstaat	Eigentumsanteil	
			2005	2004
austriamicrosystems France S.à.r.l.	konsolidiert	Frankreich	100%	100%
austriamicrosystems Germany GmbH	konsolidiert	Deutschland	100%	100%
austriamicrosystems Italy S.r.l.	konsolidiert	Italien	100%	100%
austriamicrosystems Switzerland AG	konsolidiert	Schweiz	100%	100%
austriamicrosystems (United Kingdom), Ltd.	konsolidiert	U.K.	100%	---
austriamicrosystems USA, Inc.	konsolidiert	USA	100%	100%
austriamicrosystems Japan Co., Ltd.	konsolidiert	Japan	100%	---
austriamicrosystems (Philippines), Ltd.	konsolidiert	Philippinen	100%	---
Austria Mikro Systeme International Ltd.	zu Anschaffungs- und Herstellungskosten	China	100%	100%

Jenes Konzernunternehmen, das zu Anschaffungs- und Herstellungskosten bilanziert ist, hat seinen Betrieb eingestellt und ist auf konsolidierter Basis nicht von Bedeutung.

Unterpremstätten, 3. Februar 2006



**John A. Heugle**  
CEO



**Mag. Michael Wachsler-Markowitsch**  
CFO

## UNEINGESCHRÄNKTER BESTÄTIGUNGSVERMERK

Wir haben den Konzernabschluss der austriamicrosystems AG, Unterpremstätten, für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner bis 31. Dezember 2005 geprüft. Die Aufstellung und der Inhalt dieses Konzernabschlusses in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRSs), wie sie in der EU anzuwenden sind, sowie des in Übereinstimmung mit den österreichischen handelsrechtlichen Vorschriften erstellten Konzernlageberichtes liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Verantwortung besteht in der Abgabe eines Prüfungsurteils zu diesem Konzernabschluss auf der Grundlage unserer Prüfung und einer Aussage, ob der Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss steht.

Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung der in Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften und Grundsätze ordnungsgemäßer Abschlussprüfung sowie der International Standards on Auditing (ISAs) durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern, die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass ein hinreichend sicheres Urteil darüber abgegeben werden kann, ob der Konzernabschluss frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist, und eine Aussage getroffen werden kann, ob der Konzernlagebericht mit dem Konzernabschluss in Einklang steht. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Nachweise für Beträge und sonstige Angaben im Konzernabschluss auf Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst ferner die Beurteilung der angewandten Rechnungslegungsgrundsätze und der von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen, wesentlichen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtaussage des Konzernabschlusses. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unser Prüfungsurteil abgibt.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss nach unserer Beurteilung den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2005 sowie der Ertragslage und der Zahlungsströme des Konzerns für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner bis 31. Dezember 2005 in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRSs), wie sie in der EU anzuwenden sind. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss.

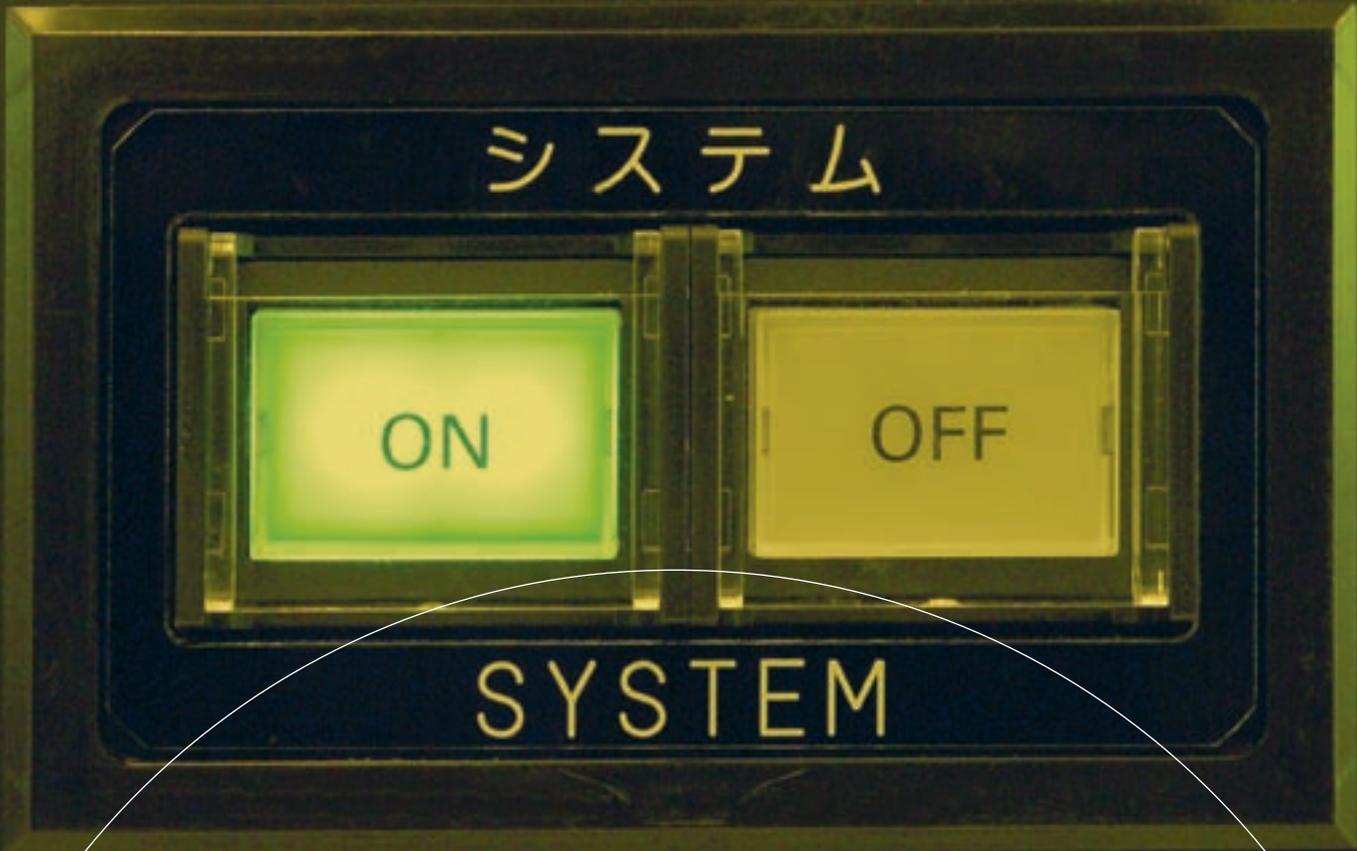
Wien, am 3. Februar 2006

**KPMG Alpen-Treuhand GmbH**  
**Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft**

**Mag. Helmut Kerschbaumer**

**Mag. Robert Kobierski**

Wirtschaftsprüfer und Steuerberater



---

## GLOSSAR

---

### **Analog**

Sich kontinuierlich veränderndes Signal, z.B. Schallwelle. Alle Signale, die vom Menschen wahrgenommen werden können wie Schall, Licht und Druck, sind analoge Signale. Heute werden analoge Signale meist in digitale Signale zur Weiterverarbeitung in elektronischen Geräten umgewandelt, häufig werden sie im Anschluß auch wieder in analoge Signale konvertiert.

### **Analog ICs**

Mikrochips, die kontinuierlich sich verändernde Signale verarbeiten und diese messen, steuern oder verstärken. Sie werden auch lineare ICs genannt.

### **ASIC**

Application Specific Integrated Circuit, anwendungsspezifischer integrierter Schaltkreis. Ein Halbleiterprodukt, das speziell für eine Aufgabe und einen Kunden entwickelt wurde.

### **BCD-Prozeß**

Bipolare, CMOS und DMOS Prozeßtechnologie. Eine Technologie, die drei Typen von Transistoren (bipolar, CMOS und DMOS) in einem integrierten Schaltkreis kombiniert. Der bipolare Teil dient zur Implementierung von analogen Funktionen, der CMOS-Teil ermöglicht die Umsetzung digitaler Funktionen und der DMOS-Teil kann hohe Spannungen und Ströme handhaben, die zur Steuerung der Stromversorgung des Chips oder des Systems notwendig sind. Ein BCD Prozeß benötigt mehr Prozeßschritte und ist komplexer als die zugrundeliegenden Technologien.

### **BiCMOS**

Eine Technologie, die bipolare und MOSFET-Technologie in einem integrierten Schaltkreis kombiniert. Dies erlaubt höhere Schaltfrequenzen und höhere Genauigkeit bei komplexen Mixed Signal-Schaltkreisen. Verwendung für Hochfrequenz-Systemschaltkreise in Mobiltelefonen, Automobilanwendungen und in der industriellen Meß- und Steuerungstechnik.

### **CMOS**

Complementary Metal Oxide Semiconductor, komplementärer Metall-Oxid-Halbleiter. Am häufigsten eingesetzte Herstellungstechnologie für ICs. Basistechnologie für ein weites Spektrum von ICs in Telefonen, Kommunikationssystemen, PCs, Fahrzeugen und Industrieanwendungen. Ideal für analoge und Mixed Signal-Anwendungen aufgrund hoher Rauschunempfindlichkeit und geringer Leistungsaufnahme.

### **Design Kit**

Werkzeuge, die Chipdesignern zur Verfügung gestellt werden, um integrierte Schaltkreise selbst zu entwickeln. Sie umfassen im wesentlichen Bibliothekselemente für den Schaltungsentwurf, Komponentenmodelle, prozeßspezifische Parameter und Schnittstellen zur CAD-Software.

---

## GLOSSAR

---

### **Digital**

Darstellung eines Signals als Abfolge von Zahlenwerten (Bits, Bytes), die die einfache Übertragung und Verarbeitung der Signale in digitalen Geräten ermöglicht. Digitale ICs speichern und verarbeiten Informationen in dieser Form und führen arithmetische oder logische Operationen aus.

### **EEPROM**

Electrically Erasable Programmable Read-Only Memory, elektrisch löschbarer programmierbarer Lesespeicher. EEPROM ist eine Form des nichtflüchtigen Speichers, der durch das Anlegen einer elektrischen Spannung gelöscht werden kann. Sowohl die Programmierung als auch die Löschung können durchgeführt werden, ohne daß der Schaltkreis aus dem System, in dem er eingesetzt wird, entfernt werden muß.

### **Halbleiter**

Halbleitermaterialien besitzen elektrische Eigenschaften zwischen den Leitern (Metallen) und Nichtleitern (Isolatoren). Die tatsächlichen Eigenschaften eines Halbleiters hängen stark vom Gehalt an Fremdatomen (Dotierung, gezielte Verunreinigung) im Material ab. Durch die geeignete Kombination unterschiedlicher halbleitender Schichten können komplexe elektronische Bauelemente hergestellt werden, die Ströme und Spannungen steuern oder verstärken und andere Funktionen erfüllen. Das wichtigste Ausgangsmaterial hierzu ist Silizium in Form eines Wafers.

### **Integrated Circuit (IC)**

Integrierte Schaltung. Ein IC oder Chip besteht aus einer großen Anzahl an Transistoren, Kondensatoren und Widerstände, die im gleichen Produktionsprozeß gemeinsam auf der Oberfläche einer Siliziumscheibe (Wafer) erzeugt werden. Diese Bausteine bilden zusammen den elektronischen Schaltkreis.

### **Mikrometer ( $\mu\text{m}$ )**

Ein Millionstel Meter oder ein Tausendstel Millimeter.

### **Silizium**

Rohmaterial für Halbleiter, zweithäufigstes auf der Erdoberfläche vorkommendes Element.

### **Wafer**

Dünne, runde Siliziumscheibe mit einem Durchmesser von 100 bis zu 200 mm (im Analogsegment), die als Ausgangsmaterial für den Fertigungsprozeß von integrierten Schaltungen dient.

---

## IMPRESSUM

---

### **Für den Inhalt verantwortlich**

austriamicrosystems AG  
Moritz M. Gmeiner  
Investor Relations  
A-8141 Schloß Premstätten/Österreich  
Telefon +43/316/500-5970  
Fax +43/316/500-5420  
investor@austriamicrosystems.com  
www.austriamicrosystems.com



*austriamicrosystems*